

Potsdam, Park Sanssouci

1715 Anlage eines königlichen Küchengartens (Marlygarten König Friedrich Wilhelms I.) vor den Toren der Stadt Potsdam. 1744 Terrassierung des nahe gelegenen Bergabhangs nach einer Order König Friedrichs II. (Friedrich der Große). Bis zu dessen Tod 1786 Gestaltung des Parkes auf der Fläche zwischen dem heutigen Ökonomieweg und der Maulbeerallee, regelmäßige Gestaltung des vorderen Lustgartens, im westlich gelegenen Rehgarten Anlage englischer Partien mit Einfügung zahlreicher heute noch vorhandener Parkstaffagen und Kleinarchitekturen, reiche Ausstattung mit Skulpturen der Antike und Neuzeit. Außerhalb Errichtung des Klausberg-Belvederes mit einer weiteren Terrassenanlage zur Obstanzucht und landschaftliche Gestaltung der Kuppe des Ruinenbergs. 1825 unter König Friedrich Wilhelm III. Ankauf des südlich angrenzenden Geländes an der heutigen Geschwister-Scholl-Straße und Gestaltung der Parkanlage von Charlottenhof für Kronprinz Friedrich Wilhelm (König Friedrich Wilhelm IV.) durch Peter Joseph Lenné sowie Umgestaltung des ehemaligen Hopfengartens unterhalb der Klausberganlage. 1840–1861 Vereinheitlichung der Parkanlage durch Einbeziehung des Ruinenbergs, des Guts Lindstedt und weiter Teile der angrenzenden Landschaft, Verschönerung der historischen Gartenbereiche mit neuen Wasserkünsten und Kleinarchitekturen nach Vorgaben König Friedrich Wilhelms IV. Ende des 19. Jahrhunderts Neugestaltung einzelner Parkbereiche für Kronprinz Friedrich Wilhelm, den späteren Kaiser Friedrich III., und dessen Sohn Wilhelm (Kaiser Wilhelm II.) durch die Lenné-Nachfolger Gustav Meyer, Emil Sello und Georg Potente (Umgebung des Neuen Palais, Jubiläumsterrasse und sogenanntes Potentestück). 1927 Übernahme durch die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten. Seitdem kontinuierliche Pflege nach denkmalpflegerisch-musealem Grundkonzept.

Nach 1990

Neben der Restaurierung der Bildwerke auch Deponierung aus konservatorischen Gründen und Ersatz gefährdeter Marmorskulpturen durch material- und werkgerechte Kopien.

2001/02

Erprobung von Technologien, um der Verschlammung im Parkgraben entgegenzuwirken und die Fließgeschwindigkeit zu verbessern.

2010

Punktgenaue Nachpflanzung von Linden in den Radialalleen.

I. Marly- und Friedensgarten

mit Friedenskirche und Kaiser-Friedrich-Mausoleum

Umfriedungsmauer des Marlygartens

Um 1720 aufgeführt. 1795 von Andreas Ludwig Krüger instand gesetzt, 1845–1847 baulich verändert, um 1900 und in den 1960er Jahren notdürftig repariert.

1994–1999

Eingestürzte nördliche Mauerfelder gesichert und 1999 wiederhergestellt.

2001

Restaurierung und Wiederanbringung eines Kentaurenfrieses, 2011 wieder deponiert.

2011

Sicherungsmaßnahmen.

Marlygarten

1715 unter König Friedrich Wilhelm I. als Obst- und Gemüsegarten angelegt und mit einer Mauer umgeben. 1845–1847 durch Peter Joseph Lenné als Landschaftsgarten mit abwechslungsreicher Bodenmodulierung, einem Teich, Bildwerken, Wasserspielen und verschiedenartigen Blumenarrangements innerhalb der barocken Einfriedung neu gestaltet.

1992

Erneuerung der Fahrwege und südlichen Seitenwege auf dem Floraberg.

1993

Einfügung von Neupflanzungen.

1995

Neuaufstellung einer hölzernen Rundbank auf dem Florahügel und Wiederherstellung der ergrabenen Fußwege im Nordteil des Gartens.

1997

Umfangreichere Gehölzneupflanzungen.



Potsdam, Park Sanssouci, Marlygarten,
Restaurierungsarbeiten am Wasserlauf
Foto: SPSPG, Jörg Wacker, 2000



Potsdam, Park Sanssouci, Marlygarten,
Restaurierungsarbeiten an der Mosaikfontäne
Foto: SPSPG, Jörg Wacker, 2002

2002/03

Wiederherstellung des südlichen Marlygartens mit Restaurierung der ergrabenen schmalen Fußwege und Plätze. Instandsetzung des kleinen Bachlaufes mit Wasserfall und der Mosaikfontäne am Teepavillon der Villa Illaire und der Teichanlage einschließlich Bepflanzung mit Wasserpflanzen.

2003

Neupflanzungen im Pfarrgarten.

2003/04

Wegwiederherstellung an der südlichen Umfassungsmauer.

2008

Neubau des Holztores am Westeingang.

Skulptur „Knabe mit Vogelnest“

1838 von Eduard Mayer ausgeführt, Marmor.

1995/1998

Restaurierung, dann Deponierung und am ursprünglichen Standort 1998 Ersatz durch eine Marmorkopie von Peter Flade.



Potsdam, Park Sanssouci, Marlygarten,
Knabe mit Vogelnest
Foto: SPSG, Hagen Immel, 2003



Potsdam, Park Sanssouci, Marlygarten,
weiß-blaue Glassäule mit Mädchen mit Papagei
Foto: SPSG, Hans Bach, 2002

Glassäule mit vergoldeter Mädchenstatue

„Mädchen mit Papagei“, vergoldeter Zinkguss nach einem Modell von Heinrich Berges, 1847. Säule in den bayerischen Wappenfarben aus weißen und blauen schlesischen Glasröhren mit vergoldetem Zinkgusskapitell.

2001

Wiederherstellung der Säule (Restaurierung des Kapitells 1996 erfolgt) mit Bronzenachguss der Figur und neuen Glasröhren.

Skulptur „Flora“

Vor 1850 von Albert Wolff ausgeführt, Marmor.

2015

Restaurierung

Wasserfall mit „Wasserholendem Mädchen“

Statue nach dem Modell von Ludwig Wilhelm Wichmann, 1842, Bronze, nach 1945 verschollen.

2000

Restaurierung des Wasserfalls aus Feldsteinen.

2016

Statue durch einen Bronzenachguss der Kunstgießerei Lauchhammer ersetzt.

Friedenskirche

1845–1848 nach Plänen von Ludwig Persius errichtet. Mittelalterliches Apsismosaik aus San Cipriano bei Venedig, „Osterleuchter“ von Carl Steinhäuser, 1859, sowie „Engel“ von Pietro Tenerani, 1864, Marmor. 1861–1863 Einbau der Königsgruft, Fußboden dabei teilweise neu mit antikem Marmor ausgelegt. 1866 Umgestaltung der Sakristei zur Grabkapelle, 1874 Reparaturen zur Konfirmation des Thronfolgers. 1896 (Kirchenvorhalle), 1897 (Mittelschiff) und 1905 (Seitenschiffe) und Neueindeckung der Zinkdächer über den Sakristeien mit Wellzink. 1909 Umbau der Orgel. 1948 Teilinstandsetzung im Innenraum. Seitdem unzählige Notreparaturen am Kirchendach. 1963 Hausschwammbefall in verschiedenen Bereichen der Kirche. Im selben Jahr Versetzung des „Engels“ in die Gruftanlage.

1990/91

Dachinstandsetzung, Putzausbesserung, Restaurierung (Schriftfeld über dem Mittelportal) und Erneuerung des Kalk-Anstrichs in der Kirchenvorhalle.

1993/94

Restaurierung der Eichentüren des Kirchenportals.

1994/95

Dachsanierung und Neudeckung der Kapellenräume neben der Ostapsis. Schwammbekämpfung in der Sakristei und im Dachbereich (Mauerwerkssanierung und Konservierung der Raumtäfelung). Austausch von Mauerwerk hinter dem Gemälde führte auch zu Putzschäden im angrenzenden Bereich, neues Holzstück musste in der Kassettendecke eingesetzt werden. Elektroanlage im Kirchenraum erneuert.

1995–1997

Teilsicherung und Restaurierung des inkrustierten Fußbodens im Altarbereich.

1998

Sanierung des Dachstuhles über dem Mittelschiff. Wiederherstellung der ursprünglichen Dachentwässerung, originalgetreue Rekonstruktion der historischen Zinkdeckung mit Palmettenschmuck.

2000/01

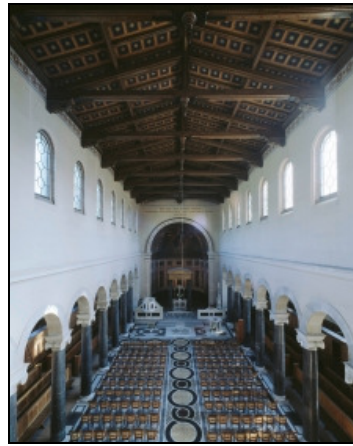
Restaurierung der historischen Decken- und Wandfassung sowie Fenster und der Wandgemälde und Eichenholztäfelung in der Sakristei der Kirche (ehem. Sigismundkapelle). Dort auch Restaurierung und Schutzverglasung der stark beschädigten farbig gestalteten Fensterscheiben und Sicherung der Altarmensa durch Marmorergänzung in der Mittelöffnung.

2003/04

Abbau, Reinigung, Restaurierung und Wiederaufbau des historischen Orgelprospektes mit Wiederherstellung der ursprünglichen Öffnung des Mittelprospektes zum Fenster der Westrosette und Neuordnung der ursprünglichen Mittelregister an der Emporenrückwand.



Potsdam, Park Sanssouci, Friedenskirche
und Kaiser-Friedrich-Mausoleum
Foto: SPSG, Hans Bach, 2000



Potsdam, Park Sanssouci, Friedenskirche,
Blick zur Ostapsis mit mittelalterlichem
venezianischen Mosaik aus S. Cipriano auf
Murano und Fußbodeninkrustation aus antiken
Porphyr- und Marmorspolien
Foto: SPSG, Leo Seidel, 2005/06

2007

Restaurierung des farbig verglasten Eisengussfensters der Westrosette und umliegenden historischen Farbfassung im Wandfeld hinter der Orgel.

2008

Dach- und Fensterreparaturen. Restaurierung der Orgeltonne.

2008/09

Restaurierung des inkrustierten Marmorfußbodens im Altarbereich.

2009

Restaurierung der Orgelepore und des Osterleuchters. Notsicherung des Marmorfußbodens im Mittelschiff und Restaurierung der Portaltüren.

2010

Weitere Sicherungsarbeiten am Marmorfußboden im Mittelschiff.

2013

Dachreparatur. Reparatur der Dachrinnen und Fallrohre.

2015

Endoskopische Untersuchung der Befestigungsstruktur der in Gipsplatten gebetteten Originalteile des mittelalterlichen venezianischen Apsismosaiks.

Atrium

1846/47 nach Plänen von Ludwig Persius ausgeführt. Mittig Christusstatue nach Bertel Thorvaldsen (Modell 1821, Kopenhagen), galvanoplastische Nachbildung von Julius Winkelmann, 1847, auf Vierströhmbrunnen, Marmor. An der Südwand Skulpturengruppe „Moses im Gebet mit Aaron und Hur“ von Christian Daniel Rauch und Albert Wolff, 1855–1863. Piéta von Ernst Rietschel

1846/1859, um 1888 von der Nordwand des Atriums in das Kaiser-Friedrich-Mausoleum versetzt. 1892 Reparatur der gefalzten Zinkdächer, Erneuerung des Bodenbelages mit Mettlacher Fliesen, die den ursprünglichen Terrakottafliesen nachgebildet sind. 1904 Dachsanierung und Neueindeckung mit Wellzinkblechen, Putzausbesserung und Erneuerung des Kalkanstriches. Weitere Reparaturen in den 1930er und 1960er Jahren.

1990/91

Sanierung der Dächer, Rekonstruktion der ursprünglichen Zinkdeckung, Putzausbesserung und Erneuerung des Kalk- (Wände) beziehungsweise Öl-Anstriches (Dachschalung). Natursteinarbeiten an den Säulen und Treppenstufen. Restaurierung der Mosesgruppe. Brunnen instand gesetzt, Marmorverkleidung des Skulpturensockels konserviert (Acrylharzvollkonservierung der roten Marmorplatten) und restauriert (Cherubimköpfe).

1991–1999

Bergung, Restaurierung und Wiederaufstellung der „Christusstatue“.

2008

Dachreparatur.

2010

Fußbodenreparatur.

2011

Dachreparatur.

Säulenhalle am Friedensteich

1846 nach Plänen von Ludwig Ferdinand Hesse errichtet. 1906 instand gesetzt. Eingestürzte Exedra in den 1980er Jahren erneuert. Mittelalterliche Spolien in der Westwand, teils 1904 an das Kaiser-Friedrich-Museum abgegeben.

2000

Modellvorbereitung für die zum Nachguss vorgesehenen beiden Engelsfiguren von Ludwig Wilhelm Wichmann am Eingang der Exedra.

2013

Sicherungsarbeiten am Gebäudesockel.

Campanile

1848–1850 nach Entwürfen von Friedrich August Stüler und Ludwig Ferdinand Hesse erbaut. Die Eisenkonstruktion in den oberen Turmgeschossen 1906 wegen Korrosionsschäden mit Betonestrich verstärkt. Zur Entwässerung ein Fallrohr durch die Geschosse geführt. Glockenstühle im Untergeschoss erneuert, Fassade und oberes Turmgeschoss 1945 durch Einschüsse beschädigt. Das schadhafte Turmdach nach 1945 mehrmals notdürftig instand gesetzt und geborstenes Zinkkreuz deponiert.

1991–1993

Dachsanierung, ursprüngliche Zinkdeckung, Kreuz und Palmettenkranz nach Originalfragmenten rekonstruiert. Fassadeninstandsetzung des Sichtmauerwerkes. Natursteinarbeiten an den beschädigten Sandsteinsäulen der Turmarkaden.

1993/94

Dach- und Fassadeninstandsetzung im verputzten Bereich des Turmsockels. Erneuerung des Kalk- (Wände) und Öl-Anstriches (Dachschalung). Naturstein-, Zimmermanns- und Klempnerarbeiten an der Bedachung des Gethsemane-Freskos auf der Westseite des Turms. Restaurierung des Fliesenbodens im Durchgang zwischen Kirche und Turm.

1994/95

Restaurierung des Gethsemane-Freskos (Eduard Steinbrück, um 1850) an der Westseite des Turms. Wiederherstellung des gläsernen Vordachs zwischen Kirche und Turm.

2009

Statische Sicherung der Geschosdecken.

2014

Sicherungsarbeiten an der Fassade.

Kreuzgang

1852–1854 nach Entwürfen von Friedrich August Stüler und Ludwig Ferdinand Hesse mit Terrakottasäulen aus der Potsdamer Werkstatt von Wilhelm Koch erbaut. An der Nordwand historische Abgüsse nach Werken religiöser Thematik unter anderen von Bertel Thorvaldsen. 1904 Putzausbesserung und Erneuerung des Kalkanstriches. 1907 Dachsanierung, dabei schadhafter Holzzementbelag und verrottete Weißblechabdeckungen durch Asphalt und Kupfer ersetzt und Dachbalustrade in Kunststein nachgebildet. 1988 Reste der Kunststeinbalustrade deponiert.

1990/91

Sanierung der Dächer, Erneuerung der Dachhaut mit gefalzten Zinkblechbahnen, Putzausbesserung und Erneuerung des Kalk- (Wände) beziehungsweise Öl-Anstriches (Dachschalung).

1991/92

Gewölbekappen unter den Fliesenböden saniert, die geborgenen Terrakottafliesen neu verlegt und Fehlstellen mit nachgebranntem Material geschlossen.

2008

Dachreparatur.

2010

Dachreparatur.

2012

Punktuelle Zinkdachreparaturen.

2013

Reparatur am Zinkdach und an den schadhaften Dachanschlüssen.

Sogenannter Kugelfang (Fragment der Schießmauer König Friedrich Wilhelms I.)

Um 1852 nach Vorgaben König Friedrich Wilhelms IV. gestaltetes Brunnenensemble an einem Mauerfragment vom Küchengarten König Friedrich Wilhelms I., das zum Teil aus originalelem mittelalterlichem Reliefschmuck besteht. 1904 Abgabe mittelalterlicher Bildwerke an das Kaiser-Friedrich-Museum.



Potsdam, Park Sanssouci, Kreuzgang der Friedenskirche, Kugelfang mit mittelalterlichem Skulpturenschmuck, Zustand vor und nach der Wiederherstellung 1995–2000

Foto: SPSG, Hagen Immel, 2003 (rechtes Foto)

1999

Witterungsschutz des stark geschädigten Brunnenensembles durch ein modernes Glasdach, Wiederholung des Abgusses nach dem Tympanonrelief der Klosterkirche Alpirsbach.

1995–2005

Behutsame Sanierung von Mauer und Brunnenbecken, Restaurierung des noch vorhandenen originalen Reliefschmuckes und Gips- beziehungsweise Kunststeinergänzung von stark geschädigten oder 1904 abgegebenen Bildwerken.



Potsdam, Park Sanssouci, Kreuzgang der Friedenskirche, Kugelfang mit mittelalterlichem Skulpturenschmuck

Foto: SPSG, Daniel Lindner, 2015

Brunnenhaus (Tonsorium)

Brunnenanlage in der Nordostecke des Kreuzganges.

1995

Restaurierte Fontänenschale aus rotem Veroneser Kalkstein mit prähistorischen Ammoniteinschlüssen mit erneuerter Wassereinspeisung und nachgebildeten Wasserspeier in Betrieb genommen.

Heilsbronner Portal

1834/35 in der Werkstatt von Tobias Christoph Feilner gebrannte Terrakottanachbildung des um 1200 datierten Sandsteinportals am Zisterzienserkloster in Heilsbronn, die erst 1863 von Berlin an diesen Standort versetzt worden ist.

Schulhaus (Am Grünen Gitter 2)

1849–1851 nach Entwürfen von Friedrich August Stüler und Ludwig Ferdinand Hesse erbaut. Mehrere Instandsetzungen seit 1907.

1993

Dachinstandsetzung. Rekonstruktion der historischen Zinkdeckung, Restaurierung der Sparrenköpfe und Erneuerung des Ölanstriches.

2005

Restaurierung des historischen Schulraumes im Souterrain (Beratungsraum der Kirchengemeinde).

2012

Bestandserfassung, Notsicherung und Demontage der Mauerbekrönung und Instandsetzung von Fensterblechen im Latrinenhof.

Kavalierhaus (Schloss Marly) (Am Grünen Gitter 2)

1852–1854 nach Entwürfen von Friedrich August Stüler, Ferdinand von Arnim und Ludwig Ferdinand Hesse erbaut. Grundinstandsetzung um 1900 sowie in den 1920er, 1930er, 1970er und 1980er (Dachinstandsetzung) Jahren. Heute Diensträume der Generalverwaltung der SPSG.

1992/93

Instandsetzung und Erneuerung der historischen Farbgebung in den Wohnräumen der Fürstin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin (Obergeschoss) und Konservierung der Wandfassungen in den Wohnräumen des Prinzen Albrecht von Preußen (Untergeschoss). Heute Diensträume der Generalverwaltung der SPSG.

2008

Fensterreparaturen.

2009

Dachreparatur.

2010

Fensterreparaturen und Putzausbesserung.

2011

Reparaturen am Dach sowie an den Türen und Fenstern im Obergeschoss. Putzausbesserung Decke im Erdgeschoss.

2013

Dachreparatur.

Pfarrhaus (Am Grünen Gitter 2)

1849–1851 nach Entwürfen von Friedrich August Stüler und Ludwig Ferdinand Hesse erbaut. Dachsanierung 1907, Teilinstandsetzung in den 1920er, 1930er und 1960er Jahren. Heute Pfarramt der Friedenskirche.

1994/95

Dachinstandsetzung, Rekonstruktion der historischen Zinkdeckung (1907 mit Wellzink, nach 1945 mit Dachpappe ersetzt) und Dachentwässerung im Traufgesims. Restaurierung der Sparrenköpfe und Erneuerung des Öl-Anstriches.

2005

Restaurierung der Eingangshalle und des Treppenhauses im Ostteil des Gebäudes.

2012

Teilrekonstruktion der historischen Wandfassung im Kaminzimmer (Beratungssaal der Superintendentur). Renovierung der Pfarrwohnung im Erdgeschoss.

2013

Einhausung der Zinkgussbalustrade an der Terrasse der Pfarrwohnung und Notsicherung der Pergola im Pfarrgarten.

2013/14

Neubepflanzung des Pfarrgartens nach historischem Raumschema.

Pförtnerhaus (Am Grünen Gitter 2)

1849–1851 nach Entwürfen von Ludwig Ferdinand Hesse ausgeführt. Teilinstandsetzungen in den 1930er, 1950er und 1960er Jahren.

2004

Instandsetzung und Erneuerung der historischen Farbgebung in den Räumen der ehemaligen königlichen Kinderbewahranstalt.

Küsterhaus (Am Grünen Gitter 1)

1879 nach dem Entwurf Reinhold Persius als Pendant zum Pförtnerhaus erbaut.

2007

Dachreparatur.

2009

Instandsetzung Außenfenster.

2011

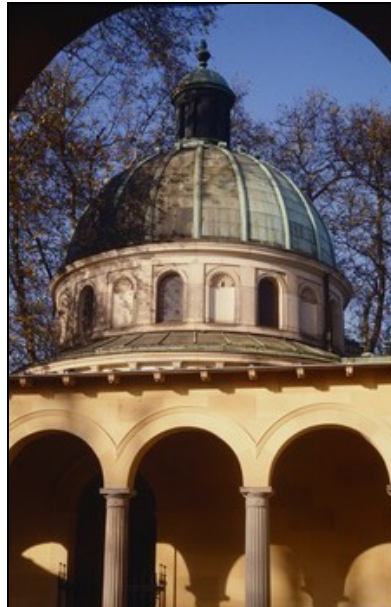
Reparatur am Dach und an der Dachluke, Laufbohlendemontage.

Kaiser-Friedrich-Mausoleum

1888–1890 nach Plänen von Julius Carl Raschdorff erbaut. Grablege mit Marmorsarkophagen für Friedrich III. und Viktoria von Preußen sowie deren Söhne Waldemar und Sigismund von Reinhold Begas. 1904 Erdgeschossfenster der Rotunde geschlossen, Wandflächen unter der Empore mit Serpentin verkleidet und Vorhalle instand gesetzt (Putzausbesserung und Erneuerung des Decken- und Wandanstrichs). Nach 1945 Zerstörung der farbigen Glasfenster im Kapellenraum und Notreparatur des schadhafte Vorhallendaches.



Potsdam, Park Sanssouci, Kaiser-Friedrich-Mausoleum, Blick in den Innenraum, Grabmale der Kaiserin Victoria und des Kaisers Friedrich III., Zustand nach der Restaurierung 1990/91
Foto: SPSPG, Gregor Peda, 2010



Potsdam, Park Sanssouci, Kaiser-Friedrich-Mausoleum
Foto: SPSPG, Hans-Werner Mihan

1990/91

Dachsanierung, Putzausbesserung und Erneuerung des Kalk- (Wände) beziehungsweise Öl-Anstriches (Kassettendecke) in der Vorhalle. Restaurierung der farbigen Bleiverglasung in den seitlichen Vorhallenwänden. Erste grundlegende Naturstein-, Glas- und Metallrestaurierung im Rotunden- und im Kapellenraum.

1991

Aufnahme des Sarges von Friedrich Wilhelm I.

2000

Rekonstruktion der Dächer im Nebenhof und Putzreparatur an der östlichen Portalwand vorbereitet.

2008

Dachreparatur, Bitumenabdichtung.

2009

Einbau von 10 Lüftungshauben zur Dachentlüftung.

2013

Fallrohr austauschen, Blitzschutz und Reparatur der Bleiglasfenster.

Erlöserpforte (Christuspforte)

An der Nordseite mit einer Christusikone in gebrannter Lava von August Kloeber verziertes Portal am Nordostende der Umfriedungsmauer des Marlygartens, das vom Bauherren bei der Andacht als Kirchengang genutzt worden ist.

Weibliche Herme im Berceau an der Erlöserpforte

Marmor, 1. Hälfte 19. Jahrhundert.

1995

Restauriert und an einem der historischen Standorte neu aufgestellt, seit 2005 deponiert.

Säulentor und Pforte zum Friedensgarten mit Pergolamauern und Exedra am Kabinettschloss

Um 1854 nach Entwürfen von Ludwig Ferdinand Hesse ausgeführt. Um 1900 instand gesetzt, die Holzbalken von Pergola und Tor dabei in Kunststein erneuert. Östliche Mauerwange 1992 bei einem Verkehrsunfall eingestürzt.

1992/93

Östliche Mauerwange mit Originalziegeln instand gesetzt, Pergolarost wieder aufgesetzt. Bronzenachguss der Kinderskulpturen von Christian Daniel Rauch (Zink-Originale von 1854 seit Kriegsende deponiert) an ihrem ursprünglichen Standort in den Bogenöffnungen neu aufgestellt.

1994

Erste Notinstandsetzung des Säulentores.

2011

Zweite Notinstandsetzung des Säulentors.

Statuetten „Betendes Mädchen“ und „Knabe mit Bibel“

Vermutlich um 1854 nach Modellen von Christian Daniel Rauch durch die Zinkgießerei Moritz Geiss in Berlin geschaffen, Zinkguss, aus konservatorischen Gründen deponiert.

1993

Nachgüsse aus Bronze aufgestellt.

Grünes Gitter

1854 nach Entwurf von Ludwig Ferdinand Hesse ausgeführt. Laufende Wartung seit dem 19. Jahrhundert. 1945 Notinstandsetzung nach der Beschädigung durch russische Panzer.

1992/93

Dächer der Torhallen instand gesetzt, ursprüngliche Zinkdeckung rekonstruiert und historische Zinkbalustraden restauriert. In den Hallen Putz ausgebessert und Anstrich von Decke und Wand in Öl und Kalk erneuert. Gegossene Eisen- und Zinkelemente (Torflügel) restauriert, neu gefasst und vergoldet. Laternen (bei der Elektrifizierung in den 1930er Jahren grundlegend verändert) nach erhaltenen Fragmenten in der ursprünglichen Form erneuert.

Tor zum Marlygarten

1861 zur Beisetzung König Friedrich Wilhelms IV. errichtetes zweiflügeliges Eisentor.

2008

Rekonstruktion nach historischen Fotoaufnahmen.

Ehemalige Nutzgartenreviere im südlichen Parkareal

Von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis nach 1918 intensiv betriebene Obst- und Gemüsekultur. Die in Beeten und in verschiedenen Gewächshäusern gepflanzten Früchte (z. B. Erdbeeren, Ananas und Melonen) waren für den Bedarf des Hofes bestimmt.

Verlängerung der Allee nach Sanssouci/Am Grünen Gitter

In der Mitte des 18. Jahrhunderts als vierreihige Lindenallee gepflanzt. 1968 durch Rosskastanien ersetzt und als barocke Baumwand beschnitten.

1993

Wegerneuerung der Allee im Abschnitt zwischen dem Grünen Gitter und dem Gartendirektionsbeziehungsweise Gartenkassengebäude.

Ananashaus (Am Grünen Gitter 4)

1787/88 Gärtnerwohnhaus für die 1763/64 errichtete Ananastreiberei. Heute Wohnhaus.

2007

Putzinstandsetzung am Sockel und an der Fassade.

2008

Dachreparatur.

Parkanlage an der Villa Liegnitz

1840/41 nach dem Entwurf von Peter Joseph Lenné gestaltet. 1877/78 Umgestaltung durch Emil Sello. Einfriedung um 1841, 1984/85 Restaurierung. Eisenzaun vermutlich im 1. Viertel des 20. Jahrhunderts. Brunnen von 1878, Erneuerung 1905–1907. Fontänengruppe 1850. Zwei Fontänenbecken 1878. Erneuerung der Einfassung 1905–1908.

Villa Liegnitz (Lennéstraße 7a)

1841 nach Plänen von Albert Dietrich Schadow für Auguste Fürstin zu Liegnitz, zweite Gemahlin Friedrich Wilhelms III. errichtet. Nischenfiguren aus Terrakotta, teils verschollen. 1877/78 Erneuerung des westlichen Wintergartens und Anbau eines eingeschossigen Verbindungstraktes zwischen Villa und Ökonomiegebäude nach dem Entwurf von Reinhold Persius. 1907/08 Instandsetzung und zweigeschossiger Neubau zwischen den Gebäuden mit Saal im Obergeschoss nach dem Entwurf von O. Wittig. Seit den 1950er Jahren von der Pädagogischen Hochschule „Karl Liebknecht“, Potsdam, seit 1991 Universität Potsdam, genutzt. 1984/85 Restaurierung des Vestibüls und Instandsetzung der Sandsteinmauer an der Allee nach Sanssouci. 2005 Rückübertragung an die SPSG.

1994/95

Dachreparatur und Teileinhausung.

1997

Elektroinstallation erneuert.

2005

Wetterschutzeinhausung der Pergola.

2006

Sanierung der Pergola.

2007

Dachreparatur.

2008

Überarbeitung Fenster in Bibliothek und Arbeitsräumen. Aufmauern Schornsteinköpfe. Grundinstandsetzung und Neubau Gebälk Pergola.

2009

Dachreparatur. Sicherungsarbeiten an der Fassade. Raumluftuntersuchung. Fußbodenreparatur im Festsaal. Überarbeitung Fensterrahmen Turm Fassade Nord. Pergola entrostet und Korrosionsschutz und Deckschicht aufgebracht. Toranlage Pergola Villa Liegnitz saniert.

2010

Dachreparatur. Abdichten von Rissen im Schornstein. Anbringung eines Netzes zur Taubenvergrämung. Anstrich Gitter Pergola. Reparatur Fenster.

2011

Reparatur von Türschlössern und -klinken. Dacheindeckung und Erneuerung eines Fallrohres am Hauptbau. Anstrich von 3 Decken. Austausch der Pumpe in der Heizanlage.

2013

Dekontamination, Entstaubung und Versiegelung Bleiweißanstriche. Reparatur Dach, Rinnen und Traufblech.

Stibadium (Gartenpavillon) im Garten der Villa Liegnitz

1847 nach einem Entwurf von Friedrich August Stüler ausgeführt. Vier Karyatiden nach der Antike, Zinkguss. Keine Restaurierung seit 1945.

1999

Einsturzgefährdetes Gebäude durch Notdach gesichert.

2003

Notsicherungsarbeiten an der Deckenkonstruktion.

2008

Erste restauratorische Notsicherung und Einhausung.

2010

Erneuerung der Einhausung.

2013/14

Restauratorische Sicherung der Wandfassungen und Putze im Innen- und Außenbereich, bei der Putzfehlstellen zur Stabilisierung geschlossen wurden.

Wirtschaftsgebäude (vorher Lusthaus, später Waschküche (Lennéstraße 7a)

Vor 1877.

Ehemalige Wagenremise (Lennéstraße 7a)

1911 vermutlich von O. Wittig. Instandsetzung 1946

Ehemalige Remise und Pferdestall (Lennestraße 7a)

1877–1879 Franz Haeberlin. Rückwärtiger Anbau 1911, Instandsetzung 1946, spätere Umbauten.

Ehemaliger Eiskeller (Lennéstraße 7a)

Vor 1929. Umbau nach 1950 als sogenanntes Meerschweinchenhaus des Botanischen Instituts der Pädagogischen Hochschule „Karl Liebknecht“, Potsdam.

Sogenannter Affengang

Auf dem ehemaligen Gartengelände des Lordmarschallhauses geschaffener Fußweg zwischen der Lennéstraße und der Allee nach Sanssouci. Mitte des 19. Jahrhunderts leicht geschwungen und mit Gehölzgruppen landschaftlich bepflanzt.

1992

Wegebau und Nachpflanzungen in den seitlichen Gehölzen.

2001/02

Wegreparaturen.

2009

Wegerneuerung.

2010

Sicherung der einsturzgefährdeten Mauer.

Lordmarschallhaus (Lennéstraße 9)

1764–1766 nach einem Entwurf von Heinrich Ludwig Manger als Altersruhesitz für Lordmarschall George Keith (1693–1778) erbaut. Erste Instandsetzung 1786/87 durch Heinrich Ludwig Manger für den Grafen von der Mark und die Gräfin Ingenheim. Weitere Instandsetzungen 1791, in den 1830er Jahren, um 1900 und in den 1920er und 1960er Jahren.

1990/91

Fassadeninstandsetzung und Dachreparaturen.

2000/01

Instandsetzung des Westflügels (Diensträume der Baudirektion der SPSG) und Erneuerung der historischen Raumfassung im Treppenhaus.

2007

Dekontaminierung und Dachsanierung.

2008/09

Dach- und Fassadeninstandsetzung.

2013

Firstziegelreparatur. Balken- und Schadstoffsanierung sowie Erneuerung des Dielenfußbodens im Obergeschoss.

Ehemaliges Schirrmeisterhaus mit Einfriedung und Schirrhofgelände (Lennéstraße 10)

1890/91 Edmund Bohne. 1913 Anfügung Balkon

2010

Dachreparatur. Wiederaufmauerung des Schornsteinkopfes.

Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäuden sowie zugehöriger Nutzungsfläche (Lennéstraße 11)

18. Jahrhundert. 1906 Instandsetzung. Heute Diensträume der SPSG.

2013

Dachreparatur.

Villa Illaire mit Gehilfenhaus, Stibadium, Springbrunnen und Gartentor (Am Grünen Gitter 5 und 6)

1844–1846 Ferdinand von. Arnim, Moritz Gottgetreu nach Entwürfen von Ludwig Persius, für den Kabinettsrat Ludwig Ferdinand Illaire. Umbau Gehilfenhaus 1. Drittel 20. Jahrhundert. Pavillon 1851 Ludwig Ferdinand Hesse.

2002

Instandsetzung und Modernisierung des Dachgeschosses und Erneuerung der Dacheindeckung im Gehilfenhaus.

2004

Wiederherstellung von Teilen des Innenhofes am Gehilfenhaus/Villa Illaire.

2007

Dachreparatur Gehilfenhaus.

2008

Schornsteinreparatur. Überarbeitung Doppelflügeltür im Gehilfenhaus.

2009

Prüfung auf Kontamination durch Holzschutzmittel. Einbau eines Fensterlüftungsgitters im Dachraum für Querlüftung und Traufblecherneuerung Haupthaus. Überarbeitung der Außenfensterflächen im Erdgeschoss Gehilfenhaus. Holzteile der Pergola mit Schutzanstrich versehen.

2010

Tischlerarbeiten im Hauptgebäude. Fensterreparatur.

2011

Erneuerung Schonsteinköpfe, Reparatur punktueller Zinkdachschäden, Schaffung eines Dachausstiegs im Gartenhaus. Im Hof Reparaturen an der Holztür Müllplatz und an der Pergola. Anstrich in den Wohnungen.

2012

Punktuelle Bitumendachreparaturen.

2014

Am Stibadium Restaurierung der Brüstungsreliefs aus Terrakotta.

Friedensgarten

1845–1847 durch Peter Joseph Lenné als Landschaftsgarten mit malerisch geformtem künstlichen Teich östlich der Friedenskirche angelegt.

1990

Neupflanzung der beiden Solitär Linden auf der regelmäßigen Rasenfläche am Kavalierhaus (Schloss Marly).

2004/05

Wegwiederherstellung zwischen Friedenskirche und Villa Tieck.

2013

Nachpflanzung in der Umgebung des Königin-Elisabeth- und des Gemeinde-Hauses.

Dreikönigsportal

1851 nach Plänen von Ludwig Ferdinand Hesse erbaut. Um 1900 instand gesetzt, nach 1945 mehrere Dachreparaturen. Statuen „Salomo“, „David“ und „Karl der Große“ von Gustav Bläser, 1850, aus konservatorischen Gründen deponiert.

1993/94

Dachreparatur, Restaurierung und Nachguss des fehlenden plastischen Schmuckes aus Zink. Erneuerung der Farbfassung und Neuaufstellung der Kopien nach den Statuen aus Sandstein.

Königin-Elisabeth-Haus (Villa Tieck) (Schopenhauerstraße 24)

(Siehe Potsdam, Stadtgebiet)

Einfriedung des Königin-Elisabeth-Hauses

Die barocken Torpfeiler 1846/47 in den Umbau von Ludwig Ferdinand Hesse einbezogen. Um 1900 hausnahe Pergolafelder der Hofmauer vermauert, die übrigen Pfeiler bei einer späteren Sanierung entfernt.

1990/91

Rekonstruktion des zweiflügeligen Gittertores.

2000

Instandsetzung und Wiederherstellung (Pergola) geplant.

2011

Wiederherstellung der Außenanlagen.

2012/13

Wiederherstellung der Pergolamauer und Toranlagen.

2013

Sanierung der Toranlage.

Balkonbrüstung mit Statuette der Muse der Geschichtsschreibung „Clio“

Statuette nach dem Modell von Friedrich Tieck, 1847, Zinguss.

1997

Restaurierung

2014

Aufstellung im Friedenssaal, auf der Balkonbrüstung Ersatz durch einen Bronzenachguss.

II. Östlicher Lustgarten

Mit Bildergalerie, Weinberg und Triumphtor

1744–1754 als Heckengarten mit Obstpflanzungen angelegt. Seit 1786 durch Pflanzung malerischer Baumgruppen landschaftlich überformt. Neupflanzung der Hecken 1844–1847 und 1937/38.

Obelisk

1748 Entwurf Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff, Ausführung durch einen der Brüder Hoppenhaupt und dem Steinmetzen Johann Christian Angermann.

Obeliskportal

1747 Entwurf Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff, Ausführung Friedrich Christian Glume. Seitlich Statuen „Flora“ und „Pomona“ sowie zwei lagernde Nymphen von Friedrich Christian Glume teils 1963 geborgen und durch Kopien ersetzt.

2005–2007

Nachpflanzung von Linden in den Radialalleen zwischen Obeliskportal und Obelisk.

2014

Bergung der bekrönenden Sandsteinvasen und Putten zur Restaurierung.

Neptungrotte

(1751–1757) nach dem Entwurf von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff erbaut. Grundinstandsetzung durch Heinrich Ludwig Manger 1788/89 und Ludwig Persius 1840–1842 (Inbetriebnahme der Wasserspiele) sowie durch das Königliche Hofbauamt 1898 und die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten 1962–1966.

1997

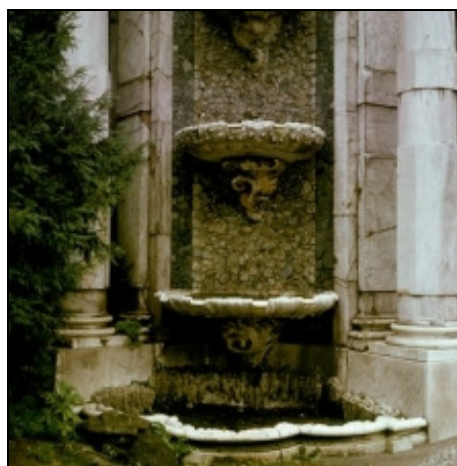
Bauwerkssicherung und restauratorische Schadensdokumentation.

1997/98

Nachpflanzung der Heckenwände im südlichen und nördlichen Parterre vor der Neptungrotte.



Potsdam, Park Sanssouci, Neptungrotte,
Ansicht von Süden
Foto: SPSG, Roland Handrick, 1990



Potsdam, Park Sanssouci, Neptungrotte,
Detail der seitlichen Kaskade
Foto: SPSG, Roland Handrick, um 1990

1998/2001

Dachsanierung und Konservierung (Acrylharzvollkonservierung) der Attikaskulpturen von Johann Peter Benckert und Georg Franz Ebenhecht (Neptun und zwei Najaden, 1761 und 1752) und von gefährdeten Gesimsteilen der Attika.

2013/14

Fotogrammetrische Dokumentation des gesamten Bauwerks, Schadenskartierung an den grottierten Wandfeldern und kostbaren bauzeitlichen Marmoroberflächen. Materialtechnische und statische Zustandsuntersuchung.

2014

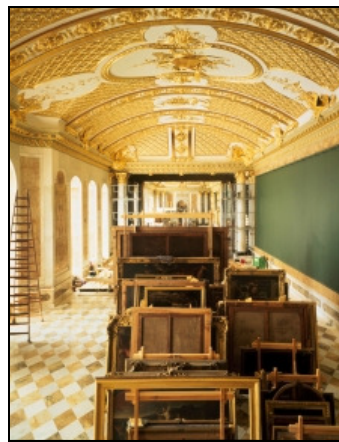
Bergung des stark geschädigten inkrustierten Marmorfußbodens aus dem Innenraum der Grotte und Restaurierung des nach einem Entwurf von Ludwig Persius in der Werkstatt von August Borsig gegossenen Eisengitters aus der Portalöffnung.

Bildergalerie

1755–1763 nach Plänen von Johann Gottfried Büring errichtet. Grundinstandsetzung 1787 durch Heinrich Ludwig Manger und 1844–1847 durch Ludwig Persius und Ludwig Ferdinand Hesse, Teilrestaurierung um 1900 sowie den 1950er, 1960er und 1970er Jahren. Vor der Fassade 8 Marmorvasen mit Schlangen von Matthias Müller (1758) und 18 Marmorskulpturen von Johann Peter Benckert, Johann Matthias Gottlieb Heymüller, Giuseppe Girola und Felice Cocci mit allegorischen Darstellungen der Künste und Wissenschaften (1758–1760).



Potsdam, Park Sanssouci, Bildergalerie, Südseite
Foto: SPSG, vor 1945



Potsdam, Park Sanssouci, Bildergalerie,
restaurierter Galerieraum vor der Gemäldehängung
Foto: SPSG, Roland Handrick, 1996

1992–1996

Restaurierung der kostbaren Marmorverkleidungen (Wände) und Inkrustationen (Fußboden in der Tribuna). Aufnahme der Fußbodenfliesen und Einbau einer Bauteiltemperierung. Bei der Neuverlegung des Fußbodens die weißen friderizianischen Carrarafliesen wieder mit gelben Brocatello- und Giallo di Siena-Fliesen kombiniert, die 1961 durch rote Saalburger Kalksteinfliesen ersetzt worden waren. Teilerneuerung der Farb- und Goldfassungen im Galerie- und im Kabinetteraum. Reparatur und Neuanstrich von Fenstern und Türen. Putzausbesserung und Neuanstrich der Südfassade. Restaurierung der Zinkverkleidungen in den Fensterfaschen. Dachreparatur, Steinmetzarbeiten an der Dachbalustrade, Rekonstruktion der ursprünglichen Balustradenfelder, Restaurierung und Neuauf-

20

stellung der Balustradenfiguren (seit den 1880er Jahren deponiert). Restaurierung und Konservierung von Gemälden und Rahmen, starke Veränderung in der Gemäldehängung der Bildergalerie.

1995–2001

Restaurierung und Konservierung (Acrylharzvollkonservierung) von 8 Vasen und 17 Skulpturen. Marmorkopie der stark verwitterten „Allegorie der Zeichenkunst“.

2006

Wiederherstellung der Platzfläche nördlich der Bildergalerie und Anschluss an die Fußwege zum Kastellanhaus.

2007

Dachreparatur. Instandsetzung Eingangstür.

2008

Reparatur Dachpforte.

2009

Dachreparatur.

2010

Erneuerung der Zinkdachfläche auf der Nordseite. Erneuerung der Seilzüge an 12 historischen Schiebefenstern. Reparatur der unteren Eingangstür. Rahmenneuanfertigung für Gemälde. Beseitigung eines Wasserschadens an der Wandfassung in der Osthalle.

2011

Restaurierung eines historischen Ofens im Kellergeschoss aus dem vorangegangenen friderizianischen Treibhaus. Konservierung und Restaurierung von Gemälden für eine 2013 erfolgte Veränderung in der Gemäldehängung im östlichen Seitenkabinett.

2012

Dekontamination, Entstaubung Dachbereiche, Reinigung musealer Bereiche und Verschluss der Öffnungen zum Dachraum.



Potsdam, Park Sanssouci, Bildergalerie, Orantin, historische Statue der Julia
SMB PK Antikensammlung, SK 496
Foto: SPSG, Wolfgang Pfau, 2015

2013

Notabstützungen an den Stützmauern auf der Südseite.

2015

Neuaufstellung von 2 restaurierten antiken Frauenstatuen als Dauerleihgaben der Antikensammlung zu Berlin, mit der die Annäherung an die friderizianische Ausstattung der Bildergalerie, der die Ausstellung „Die Schönste der Welt“ 2013/14 gewidmet war, partiell verstetigt wird.

Kastellanshaus (Im Park Sanssouci 4)

1788/89 nach Plänen von Heinrich Ludwig Manger erbaut. Dachinstandsetzung 1798, Umbau 1841 durch Ludwig Persius, weitere Instandsetzungen 1901 und 1946 nach einem Bombentreffer im Zweiten Weltkrieg (1939–1945).

1991/92

Restaurierung der rückseitigen gusseisernen Brückenplattform von Ludwig Persius.

1995

Restaurierung der Ädikula an der Hauptfassade.

1997/98

Konservierung einer frühklassizistischen Wandfassung von 1789 in den historischen Wohnräumen des Kastellans von Sanssouci (Erdgeschosswohnung).

2007

Dachreparatur, Instandsetzung der Traufe und der Fenster.

2008

Dachreparatur.

2009

Fenster- und Türreparatur.

Wasserspiel mit antiker Granitwanne

1859 Ludwig Ferdinand Hesse. Wasserspeier in Form einer Jupitermaske verschollen.

1999

Restaurierung und Konservierung (Acrylharzvollkonservierung) der antiken Brunnenskulptur (Gewandstatue aus dem 1. Jahrhundert mit Ergänzung des Kopfes von Eduard Stützel, 1859).

Baldachinarchitektur

Mitte 19. Jahrhundert nach einem Entwurf von Ludwig Ferdinand Hesse.

2010

Statische Sicherung der Baldachinfontäne.

2011

Maurermäßige Instandsetzung Sockelmauerwerk. Überdachung des Wasserbeckens der Baldachinfontäne.

Puttenmauer

1764–1766 Jean Laurent Le Geay und Joachim Ludwig Heydert, mit 12 Puttengruppen und 12 Vasen aus Marmor, 1847–1850 von Ludwig Ferdinand Hesse verändert, Neubau der Treppe.

ab 2001

Restaurierung von Puttengruppe und Vasen beziehungsweise Ersatz durch Marmorkopien.

Wächertreppe mit Tor

Treppe 18. Jahrhundert, Umbau 1788/89, Tor um 1840.

Holländischer Garten

Ab 1754 nach Plänen von Joachim Ludwig Heydert angelegt. Verfallener barocker Berceau (Barock-Garten) Mitte des 19. Jahrhunderts teilergänzt.

1996

Wiederherstellung der Wege im Berceau, Erneuerung des Wegbelages auf der oberen Terrasse an der Bildergalerie.

2001

Wiederherstellung der Hauptallee zwischen Obelisk und Parterre Sanssouci.

2011

Bestands- und Zustandserfassung der Grottierung für Restaurierungskonzept an Mauer der oberen Terrasse.

2013

Sicherung Stützmauer Westseite Einfriedung Bildergalerie.

2014

Wiederherstellung des Bereiches um das Oranier- und Mohrenrondell: Suchgrabungen zur Feststellung der Wegebreiten, Sanierung der Wege, Erneuerung der Hecken, Erweiterung der Bewässerungseinrichtungen in die von Hecken umstandenen Kompartimente für zukünftige Obstpflanzungen; Archäologische Suchgrabungen im Parterre vor der Bildergalerie.

2015

Sanierung der Entwässerungsleitungen im Oranierrondell, Erweiterung der Entwässerungsleitungen und Regeneinläufe im Holländischen Garten vor der Bildergalerie, Einbau einer provisorischen Entwässerungsleitung an der Parkmauer.

ab 2016

Wiederherstellung des Holländischen Gartens unterhalb der Bildergalerie einschließlich der friderizianischen Form des Parterres; Pflanzung erster historischer Tafelobstsorten im Oranierrondell.

Bullenbrücke

1905–1907 vom Königlichen Hofbauamt ausgeführt. Keine Restaurierung seit 1945.

1998

Restaurierung des schmiedeeisernen Geländers und Erneuerung des sandsteingedeckten Brückenfundamentes.

Sandstein-Exedra am nördlichen Friedensteich

Um 1850 nach einem Entwurf von Ludwig Ferdinand Hesse ausgeführt. Grundinstandsetzung um 1900 und in den 1980er Jahren.

1990/91

Wiederherstellung des Mosaikpflasters.

Kaskade

Um 1844 vermutlich nach einem Entwurf von Ludwig Ferdinand Hesse.

Triumphtor

1850/51 nach Entwürfen von Friedrich August Stüler und Ludwig Ferdinand Hesse ausgeführt. Dachinstandsetzungen im 19. und 20. Jahrhundert.

1996/97

Bauwerkssicherung und Schadenskartierung.



Potsdam, Winzerberg, Triumphtor
Foto: SPSG, Gerhard Murza, 1994

1998–2000

Schrittweise Restaurierung der erhaltenen beziehungsweise Nachformung und Neubrand der verloren oder zerstörten Terrakottaverkleidung. Sicherung der Eisenträger in der Decke des Durchganges. Wiederherstellung des ursprünglichen Dachaufbaues und der ursprünglichen Dachentwässerung.

Wasserspiel in Form eines Tempelchens

Mitte des 19. Jahrhunderts von Ludwig Ferdinand Hesse. Die Marmorstatue einer „Danaide“ von Franz Woltreck ist verschollen.

Hermenbüsten am Obeliskportal

12 Antiken beziehungsweise Antikenkopien aus dem 2., 3. und 18. Jahrhundert, 11 von ihnen 1830 an das Königliche Museum in Berlin gegeben, in der Folge Ersatz durch andere Antikenkopien, 18. und 19. Jahrhundert, diese 1973 aus konservatorischen Gründen deponiert.

1993

Am historischen Standort durch Nachgüsse in Kunststein ersetzt.

Einfriedungsmauern

Mitte des 19. Jahrhunderts aufgeführt, Reste aus dem 18. Jahrhundert integriert. Um 1900 instand gesetzt, Pergola in Kunststein erneuert.

1991/92

Erste Notinstandsetzung der westlichen Hangmauer.

2013

Bergung und Sicherung von Pergolateilen sowie statische Sicherung und zweite Notinstandsetzung der westlichen Hangmauer.

Winzerhaus (Gregor-Mendel-Straße 25a)

1849 nach Entwurf von Ludwig Ferdinand Hesse erbaut. Mehrere Instandsetzungen im 19. und 20. Jahrhundert.

1993/94

Instandsetzung der Fassaden.

1993–1995

Restaurierung der Karyatiden (August Kiss, 1841, ehem. Römische Bäder) und Turmsäulen aus Zink.

2007

Sanierung der Schornsteinköpfe.

2008

Erneuerung Brüstung Balkonterrasse. Anstrich Fenster und Türen.

2009

Erneuerung der Balustradenabdeckung. Anstrich Balkongeländer.

2011

Schließen von alten Wanddurchbrüchen. Ergänzung der Zinkabdeckung auf Brüstungsmauerabschnitten der westlichen Pergola. Fensterarbeiten. Erneuerung der Gesimskästen und Klappläden. Malermäßige Ausbesserung Wohnung. Erneuerung Bewegungsmelder Hoflicht.

2012

Nachrüstung einer Laufbohlenanlage.

2013

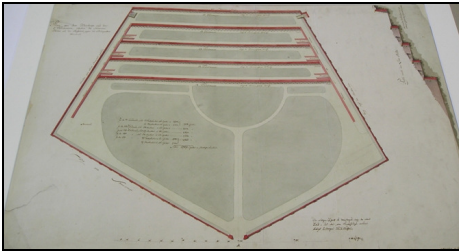
Sicherung Pergola.

Winzerberg

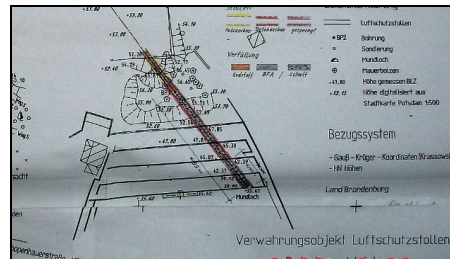
Aufgelassene Lehmkuhle, die 1763 im Auftrag König Friedrichs II. zu einem terrassenförmigen Weinberg/Obstgarten gestaltet wurde. 1848/49 Neugestaltung/Überformung der Terrassen und Umfassungsmauern durch Ludwig Ferdinand Hesse. Kolossalbüste des Dionysos nach antikem Vorbild aus Kunststein. 1905–1910 Instandsetzungsarbeiten, danach schrittweise baulicher Verfall bis zur baupolizeilichen Sperrung. 1944 Einbau eines dreiteiligen Bunkersystems durch Albert Speer zum Schutz der Potsdamer Bevölkerung vor Luftangriffen.

1997

Verfüllung des direkt unter dem Berg liegenden Augusta-Stollen-Bunkers aus Sicherheitsgründen.



Potsdam, Winzerberg, Grundriss der friderizianischen Terrassenanlage
Foto: Roland Schulze, Baudenkmalpflege GmbH



Potsdam, Winzerberg, Verfüllung des direkt unter dem Berg liegenden Augusta-Stollen-Bunkers
Foto: Roland Schulze, Baudenkmalpflege GmbH

2005

Grundlagenermittlung (Aufmaße, Maßnahmenkartierungen und Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes).

2007

Restaurierung der Bacchustreppe.



Potsdam, Winzerberg, Vorzustand der Terrassenanlage
Foto: Roland Schulze, Baudenkmalpflege GmbH, 2007



Potsdam, Winzerberg, Vorzustand der Bacchustreppe
Foto: Roland Schulze, Baudenkmalpflege GmbH, 2007

2008–2015

Instandsetzung der Talutmauern, Pergolen, Brüstungen und Holzverglasungen. Erste Weinpflanzungen.

2011

Restaurierung der historischen Gitter.

2016

Wiedereinbau der erneuerten Eisengussfenster.



Potsdam, Winzerberg, Maurerarbeiten an den Terrassen
Foto: Roland Schulze, Baudenkmalpflege GmbH, 2010



Potsdam, Winzerberg, Wiederherstellung der oberen Terrasse
Foto: Roland Schulze, Baudenkmalpflege GmbH, 2015

Mohrenrondell

Vier farbige Marmorbüsten, italienisch, 17. Jahrhundert, Aufstellung circa 1747. Die Originale 1967 geborgen, 1991 restauriert und 1999 im Schloss Caputh aufgestellt.

Porträtbüsten des „Titus Vespasian“ (roter Marmor) und eines „Philosophen“ (weißer Marmor), Antikenkopien aus dem 18. Jahrhundert. 1967 deponiert.

1995

Nachpflanzung der Heckenwände im Mohrenrondell.

1998

Am Standort der geborgenen Originalbüsten sechs Kopien in Marmor aufgestellt, anstelle des „Philosophen“ zwischenzeitlich Büste des „Marc Aurel“ nach antikem Vorbild.

„Statue der Caritas“

Jan Claudius de Cock, 1727.

1990/91

Konservierung (Acrylharzvollkonservierung).

2015

Restaurierung.

Oranierrondell mit Fontänenbecken

Acht Porträtbüsten zeigen Mitglieder des Hauses Oranien-Nassau sowie den Kurfürsten Friedrich von Brandenburg, von François Dieussart um 1647 (Marmor). Aus konservatorischen Gründen schon im 19. und 20. Jahrhundert zwischenzeitlich in den Schlössern aufgestellt.

1992

Deponierung der stark verwitterten Büsten aus konservatorischen Gründen.

1998

Aufstellung von 8 Kopien in Marmor.

III. Mittlerer Lustgarten

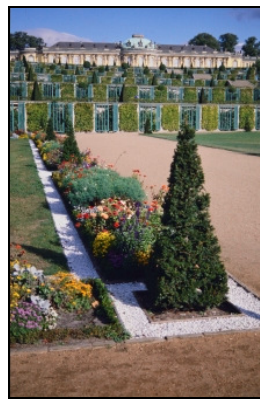
Schlossparterre mit Großer Fontäne

Schlossparterre

1744/45 Anlage des barocken Broderieparterres, Vierpassbecken mit Französischem Rondell, 1786/87 Umgestaltung im Stil des sentimental Landschaftsgartens durch Johann August Eyserbeck d. Ä. Nach 1840 Vergrößerung des Fontänenbeckens und Einfügung der Marmor-Exedren sowie gärtnerische Überformung durch unregelmäßige Gehölzgruppen. 1927 Öffnung und Wiederherstellung der Mittelachse.



Potsdam, Park Sanssouci, Schloss Sanssouci
Luftaufnahme mit Terrassenanlage und Parterre
Foto: SPSG, Manfred Hamm, 1995



Potsdam, Park Sanssouci, Schlossparterre,
Rabatte mit Blumenbepflanzung
Foto: Jörg Wacker, 1999

1997/98

Beginn der Wiederherstellung der barocken Querwege im Parterre an der Großen Fontäne.

1998

Neupflanzung von Taxus-Pyramiden und Verpflanzung von wilhelminischen Großbäumen aus dem Parterre.

1999

Pflanzung weiterer Taxus-Pyramiden und Erneuerung der Blumenbeete im Broderieparterre.

2007

Erneuerung der Rabatteneinfassung im Parterre um die Große Fontäne. Pflegemaßnahmen in den Modenmosaiken, Ersetzen von zerstörten Einzelsteinen, Nachverfugung.

2008

Ergänzung der Alleen nördlich der Schlossterrasse unterhalb der Talutmauer. Überarbeitung und Ergänzung des Wegematerials auf der obersten Terrasse. Austausch des Wegeunterbaus an der Friedrichsgruft und an den Pferdegräbern.

2010

Sanierung der Außenkompartimente (Ersatz der Holzbohlen durch Kalksteinkanten, Absenkung der Rasenflächen, Neueinbau des Marmorsplittes, Neusetzung der Buchskante). Aufstellung der Kübelpflanzen nach Denkmalkonzept. Nachpflanzung von Lärchen in den seitlichen Lärchenstücken.

2011

Sanierung der großen Druckrohrleitung zwischen Moschee und Zentralspeicher.

2013/14

Sanierung wassergebundene Wege südwestlich des Parterres. Befestigung Mittelachse.

Große Fontäne

1748 als Vierpass gestaltetes Becken. 1787 zu einem Oval vereinfacht. 1841 nach Entwurf von Ludwig Persius zum Kreis erweitert.

Großes französisches Skulpturenrondell

Aufstellung 1750–1764, Marmorwerke von Jean-Baptiste Pigalle, Lambert Sigisbert Adam, François Gaspard Adam und Sigisbert François Michel. „Merkur“ und „Venus“ (Pigalle, 1748) 1843 beziehungsweise 1904 durch Kopien von Heinrich Berges und Paul Hubrich ersetzt. Pigalles Originale heute im Bode-Museum. 10 Marmorbänke 1848 nach einem Entwurf von Ludwig Ferdinand Hesse in Carrara ausgeführt. 2 Bänke aus Nord-Süd-Achse 1927 in das Parterre der Jubiläumsterasse umgesetzt.

1991–1997

Fortlaufende Restaurierung der Skulpturen und Postamente. Auf Grund starker Schäden ab 1998 Bergung und Anfertigung von Marmorkopien.

1997

Restaurierung der Marmoroberflächen und Sicherung des Mosaikpflasters in den Exedren.

2002

Versetzen der material- und werktreuen Kopien „Mars“ von Wolfgang Wille, „Minerva“ von Peter Flade und „Diana“ von Andreas Klein.

2004

Versetzen der material- und werktreuen Kopien „Juno“ von Peter Flade, „Jupiter“ von Wolfgang Wille und „Apollo“ von Konscha Schostak.

2007

Versetzen der Kopien „Allegorie der Luft“ von Peter Flade.

2008

Versetzen der material- und werktreuen Kopien der Allegorie „Erde“ von Wolfgang Wille.

2010

Versetzen der material- und werktreuen Kopien „Merkur“ von Wolfgang Wille und „Venus“ von Rudolf Böhm.

2011

Versetzen der material- und werktreuen Kopien der Allegorien „Wasser“ von Peter Flade und „Feuer“ von Andreas Klein.

Acht Marmorbänke

1848 Entwurf Ludwig Ferdinand Hesse. Ausführung durch ein Mitglied der alten Bildhauerfamilie Vanelli in Carrara.

Vier Marmorsäulen

1843/44. Ansbacher Knollenkalkstein, nicht verwendete Säulen vom Bau der Walhalla in Regensburg, bekrönt mit Marmorkopien nach antiken Vorbildern.

2003

Befundung der 4 Marmorsäulen im Parterre und Beginn der Restaurierung.

2005–2007

Restaurierung der 4 Säulen einschließlich der bekrönenden Skulpturen.

Bagnerolen

Vier Brunnenwände mit zentraler Musenstatue („Klio“, „Polyhymnia“, „Euterpe“ und „Urania“, 1857, Friedrich Ochs nach Christian Daniel Rauch), Marmorvasen und Brunnenwannen, 1848 nach Entwürfen von Ludwig Ferdinand Hesse in Carrara ausgeführt.

1999/2000

Östliche Bagnerolen restauriert.

Büste des Herzogs von Bracciano, Paolo Giordano II. Orsini (1591–1656)

17. Jahrhundert, nach Gian Lorenzo Bernini, Porphyry, auf einer Säule aus Porphyry und Marmor. Das Bildnis des kunstsinnigen, hochgebildeten Herrschers, der die Künste förderte und teilweise selbst ausübte, wurde durch König Friedrich II. mit der Sammlung Polignac 1742 erworben und als Auftakt zum Parterre von Schloss Sanssouci aufgestellt. Es folgt im Modell einer zweiten Bernini zugeschriebenen Marmorbüste, um 1635. Die Porphyrbüste wurde 1865–1929 nördlich vom Französischen Rondell, danach wieder am Erststandort nachgewiesen, um 1953 zunächst in die Bildergalerie, dann ins Depot versetzt.

2016

Restaurierung und Wiederaufstellung von Säule und Büste am ersten historischen Standort.

Tritonenbrücke (Schinkelbrücke)

1833/34 nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel und Ludwig Persius als Ersatz für die verfallene Schwimmbücke in der Gleiwitzer Eisengießerei ausgeführt. Zahlreiche Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten bis 1991.

1991

Notinstandsetzung und Neuanstrich.

1996

Erneute Notinstandsetzung.



Potsdam, Park Sanssouci, Schinkelbrücke (Tritonenbrücke)
Foto: SPSG, Wolfgang Pfau, 2012

2009
Grundinstandsetzung.

2010/11
Sanierung und Restaurierung mit Rekonstruktion der historischen Farbfassung in einer Bronzeimitationstechnik.

Sechsbänkeweg

2011

Entsiegelung und Entfernung der Asphaltwegedecke, Wiederherstellung des Weges auf dem historischen Profil mit wassergebundener Decke und den 6 ursprünglichen Bankplätzen mit jeweils 2 Hockerbänken. Erneuerung aller Bankauflagen.

2003/04

Restaurierung und Acrylharzvollkonservierung der Sphingen von Georg Franz Ebenhecht, 1755.

Lindenallee an den Stichgräben des Schlossparterres

Mitte des 18. Jahrhunderts angelegt. Nachpflanzungen im 19. Jahrhundert mit Platanen und Ahorn, diese 1966 durch rot blühende Kastanien ersetzt.

1995

Neupflanzung der 4 kompletten Lindenreihen an den Stichgräben vor dem Schlossparterre.

Gartendirektionsgebäude (Am Grünen Gitter 7)

1751/52 nach Plänen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff erbaut. Laufende Instandhaltung seit dem Ende des 18. Jahrhunderts. 1850 Umbau durch Ludwig Ferdinand Hesse und 1904 durch das Königliche Hofbauamt, diese Veränderungen 1924 zum Teil wieder entfernt. Heute: Diensträume der SPSG und Wohnung.

1992

Instandsetzung der Fassaden.

1994

Brunnenfigur im Innenhof („Knabe mit Schwan“, 1833–1836, Zinkguss nach einem Modell von Theodor Kalide) aus konservatorischen Gründen deponiert und durch Bronzenachguss ersetzt.

2006

Einbau von Toiletten im Anbau.

2007

Modernisierungs- und Reparaturmaßnahmen Sanitär, Dach, Diensträume.

2008

Dachreparatur.

2010

Reparaturarbeiten an der Hauseingangstür, Dach- und Fensterreparatur.

2011

Dachreparatur. Brandschutztechnische Maßnahmen im Heizraum. Parkettarbeiten.

2012

Reparatur/Erneuerung des Zink-Flachdachteiles.

2013

Dachreparatur. Reparatur und Abdichtung Fenster.

Gartenkassengebäude (Am Grünen Gitter 8)

1752 nach Plänen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff erbaut. Laufende Instandhaltung seit Ende des 18. Jahrhunderts. Um- und Anbau an Seitenflügel 1904. Heute: Diensträume der SPSG und Wohnungen.

1993/94

Teilinstandsetzung der Fassaden, Dachreparatur und Neueindeckung der Dächer unter Beibehaltung des historischen Ziegelmaterials.

1994/95

Restaurierung von 3 Wohnräumen der ehemaligen Wohnung des Hofmarschalls von Maltzahn (Diensträume der Gartendirektion).

2000

Instandsetzung der Hoffassaden.

2002

Wiederherstellung des inneren und äußeren Hofes mit der kleinen Pergola im inneren Hof und der großen Pergola zwischen den Gebäudeteilen als Durchgang zwischen den Höfen.

2007

Dachreparatur.

2008

Anstrich Treppenhaus. Putzausbesserungen. Sicherung Kellerfenster.

2009

Dach- und Fensterreparatur.

2010

Dachreparatur. Erneuerung Kellerfenster hofseitig. Mauerwerksschäden im Hof beseitigt. Parkettarbeiten.

2011

Dachreparatur.

2013

Dachreparatur. Anstrich eines Fensterflügels.

Melonerievier mit ehemaligem Gärtnerwohnhaus und Gehilfenwohnhaus und Stallgebäude

Mitte 18. Jahrhundert. Umbau vermutlich 1789. Treibhaus 1789, Umbau an Nordseite zu Wohnhaus um 1840. Instandsetzungen um 1900 und 1920er Jahre.

Obsttreibhaus der Melonerie

Mitte des 18. Jahrhunderts errichtet. Nach 1840 auf der Nordseite zu einem Wohnhaus umgebaut. Instandsetzung um 1900 und in den 1920er Jahren.

1994/95

Teilinstandsetzung des Dachstuhls.

2011

Dachreparatur.

2013

Dachreparatur.

IV Schloss Sanssouci mit den Weinbergterrassen und dem Ruinenberg

Hauptanlage des friderizianischen Gartens, die der im 19. und 20. Jahrhundert weiterentwickelten Parkanlage ihren Namen gab.

Schloss Sanssouci (Im Park Sanssouci 3)

1745–1747 nach den Plänen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff errichtet, an der Südfassade und auf den Attiken Skulpturenschmuck, unter anderen von Friedrich Christian Glume. Im Inneren Raumkompositionen des klassischen Barock sowie des Rokoko, vor allem französische Malerei sowie antike und französische Skulptur, 18. Jahrhundert. Kontinuierliche Reparaturen seit 1754. Grundinstandsetzungen 1786–1788 durch Heinrich Ludwig Manger und Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff, 1840/41 durch Ludwig Persius, in den 1930er Jahren (Natursteinarbeiten an der Fassade und in der westlichen Kolonnade) sowie in den 1960er und 1970er Jahren, in denen neben Kuppel, Dach und Fassade (Natursteinarbeiten auf dem Dach und in der östlichen Kolonnade) auch sämtliche Schlossräume restauriert worden sind.

1991/92

Dachdeckung auf dem Hauptbau nach erhaltenen Originalmustern mit dunkel geschmauchten, handgestrichenen Ziegeln erneuert. An den Fassaden Putzausbesserung und Erneuerung des Kalkanstriches.

1992/93

Beginn der schrittweisen Wiederherstellung der friderizianischen Raumausstattung durch die Rückführung der nach 1945 in Berlin (West) verbliebenen originalen Gemälde und des Skulpturen- und Bibliotheksbestands. Erneuerung der Wandbespannung und Raumfassung im 2. und 3. Gästezimmer (letzte Restaurierung 1971–1974).

1993/94

Restaurierung der Kleinen Galerie (letzte Restaurierung 1969–1972) und des Vestibüls (1966–1968 restauriert).

1995

Reinigung und Konservierung der Farbfassung im Schlaf- und Arbeitszimmer König Friedrichs II. (1929 restauriert). Abnahme der textilen Wandbespannung (Seidendamast von 1929) und Neubespannung mit der Rekonstruktion eines Originalgewebes aus den Königskammern im Berliner Schloss. Wiederherstellung der friderizianischen Raumausstattung (1997 im Alkoven durch Originalmöbel König Friedrich Wilhelms II. ergänzt).

1996

Restaurierung der Dienerkammern an den 4 westlichen Gästezimmern.

1997/98

Restaurierung der Raumfassung und Erneuerung der Wandbespannung im Audienzzimmer (Grauvioletter Seidendamast, letzte Neubespannung 1979). Restaurierung des schwammgefährdeten Dielenfußbodens im Kammerdienerzimmer.



Potsdam, Park Sanssouci, Schloss Sanssouci,
Audienzzimmer
Foto: SPSG, Roland Handrick, 1994



Potsdam, Park Sanssouci, Schloss Sanssouci,
Schlaf- und Arbeitszimmer (Raum 5)
Foto: SPSG, Daniel Lindner/Wolfgang Pfauder, 2008

1998

Restaurierung der Raumfassung im Konzertzimmer.

1999–2003

Restaurierung der Schmuckvasen und Puttengruppen auf der Ostkolonnade.

2000

Rekonstruktion der Fensterdraperien im Rothenburgzimmer.

2001

Rekonstruktion der Fensterdraperien im Konzertzimmer.

2002

Reparatur der Blitzschutzanlage.

2002/03

Restaurierung der Puttengruppen auf dem Ostgiebel.

2003

Kopie des gelben Seidenatlas nach originalen Befunden im Voltairezimmer und Rekonstruktion der textilen Ausstattung.

2003–2008

Restaurierung der Schmuckvasen und Puttengruppen auf der Westkolonnade.

2004

Ausstattung aller Fenster mit neuem Lichtschutz.

2004–2009

Sicherung und Restaurierung der 5 Sandsteingauben auf der Südseite. Instandsetzung der ovalen Fenster.

2005/06

Restaurierung der Puttengruppen Mittelrisalit Ehrenhof.

2007

Veränderung der Bettdekoration im 3. Gästezimmer entsprechend den Inventarangaben mit Rekonstruktion einer Steppdecke. Schutz der kostbaren historischen Marmor- und Holzfußböden durch Verlegung eines nach speziellen konservatorischen Vorgaben entwickelten Teppichbelages im Bereich des Besucherrundganges.

2007–2009

Restaurierung der 5 Kuppelfenster mit plastischer Sandsteinrahmung.

2007–2014

Restaurierung der Schmuckvasen auf der Ehrenhofseite.

2008

Installation Fußbodenschutz für sämtliche Parkettböden durch Teppichläufer auf den Laufflächen. Reparatur Dach und Kupferkehrlinne. Reparatur von Türschwellen im Schloss. Aufnehmen, Reparatur, Dichtlegen der Fußbodendielen und Reparatur Unterbau in den Obergeschossräumen des Küchenflügels. Reparatur der Fensterläden im Rothenburgzimmer. Reinigung der Skulpturen „Apoll“ und „Venus“ im Marmorsaal.

2009

Putzausbesserungen und Anstrich. Pflegeanstrich der Terrassentür.

2010

Reparatur Personaleingang. Fußbodenreparatur im 1. und 3. Gästezimmer. Ergänzung der Dachrinnenheizung. Einbau von 4 Wandgemälden im Rothenburgzimmer. Konservierung von Supraporten im Konzertzimmer. Rahmenrekonstruktion für Gemälde.

2011

Verputzarbeiten und malermäßige Angleichung im Rothenburgzimmer. Aufstellung von Marmorkopien nach den antiken Skulpturen „Togatus“ und „Bacchus“ in den Fassadennischen. Fußbodenreparatur im 1. und 3. Gästezimmer. Erweiterung der punktuellen Dachrinnenheizung. Ergänzung fehlender Lüftungssiebe an Fassade. Überarbeitung der Brandschutztür. Abdeckung von nicht benutzten Schornsteinmündungen und Erneuerung der Laufbohlenanlage auf dem Dach. Reparatur Dach und Dachentwässerung. Instandsetzungsarbeiten Tür Vestibül im Marmorsaal. Ergänzung fehlender Lüftungssiebe Nordseite.

2012

Sicherung/Konservierung Deckenbild. Rückführung in den historischen Zustand und Teilrekonstruktion eines Kronleuchters im 1. Gästezimmer (Raum 120).

2013

Mörtelausbesserungen an Laibungsfugen im Hauptbau, Fenster Südseite. Anstrich eines Sockels im Dienerzimmer. Erneuerung der Wandfassung und Anbringung einer Schutzabdeckung aus Plexiglas in der Kasse. Verschließen eines Wanddurchbruchs, Versorgungseinführung, im Keller. Beräumung von Schutt oberhalb Kaminöffnung im Voltairezimmer.

2013/14

Restaurierung der Puttengruppen auf dem Westgiebel.



Potsdam, Park Sanssouci, Schloss Sanssouci, 1. Gästezimmer (Raum 120), Kronleuchter mit Behang aus Glas und 6 Kerzentüllen, Johann Christian Bode, Potsdam 1747, Inv. Nr. VIII 91, vor und nach der Restaurierung
Foto: SPSG, Wolfgang Pfau, 1999 (links), Daniel Lindner, 2012 (rechts)

Damenflügel

1840/41 durch Ludwig Persius anstelle eines baufälligen friderizianischen Wirtschaftsflügels als zweistöckiger Neubau für die Unterkunft der Hofdamen errichtet. Neben zahlreichen kleineren Instandsetzungen und zeitweiser Beeinträchtigung durch die Einrichtung von Diensträumen 1979/1980 grundlegend restauriert und öffentlich zugänglich gemacht. Die Einrichtung erfolgte zu großen Teilen mit Möbeln der Originalausstattung.

1996

Originalgetreue Wiederherstellung von Vorhängen und Tapeten.

2008

Installation Fußbodenschutz für sämtliche Parkettböden durch Teppichläufer auf den Laufflächen. Schornsteine neu verputzt.

Küchenflügel

1840/41 von Ludwig Persius anstelle des baufälligen friderizianischen Dienerschaftsflügels als Pendant des Damenflügels für die Hofküche erbaut. Zahlreiche Instandsetzungen im 20. Jahrhundert, erhebliche Schäden durch den Einbau öffentlicher Toiletten im östlichen Gebäude.

1992/93

Restaurierung des Küchenraumes und der zugehörigen originalen Einrichtungstücke (Pumpe, Herdreihen, Kochmaschine aus der Berliner Eisengießerei, Wärmeschränke, Bratherd usw.).

1994

Restaurierung der Backstube und des Korridors zum Küchenraum.



Potsdam, Park Sanssouci, Schloss Sanssouci,
Schlossküche Friedrich Wilhelms IV.,
Raumzustand vor der Restaurierung 1992/93
Foto: SPSG



Potsdam, Park Sanssouci, Schloss Sanssouci,
Schlossküche Friedrich Wilhelms IV.,
Raumzustand nach der Restaurierung 1992/93
Foto: SPSG, Roland Handrick

2004

Umnutzung der Silberkammer als Museumsshop. Installation Fußbodenschutz für sämtliche Parkettböden durch Teppichläufer auf sämtlichen Laufflächen.

2005

Restaurierung eines Weinregals aus dem Weinkeller und der Raumfassung.

2006/07

Restaurierung der historischen Räume in der Silberkammer, Kaffeeküche und im Weinkeller zur musealen Präsentation.

2008

Schornsteine neu verputzt.

2010

Reparaturarbeiten am Eingang. Erneuerung Beleuchtung im Weinkeller. Ausbesserung von Putzfehlstellen.

2011

Anstrich des Küchenganges. Putzausbesserungen im Weinkeller.

Kolonnade

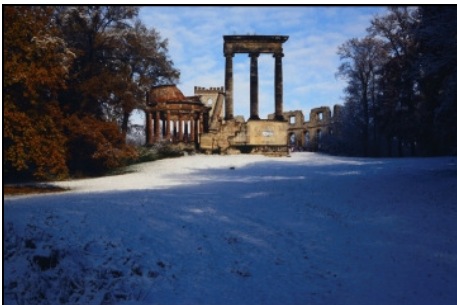
1747 Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff. Anordnung von 48 kannelierten, korinthischen Säulenpaaren, je 20 Vasen und 2 Puttengruppen an der Ost- und der Westseite.

Seit 2003

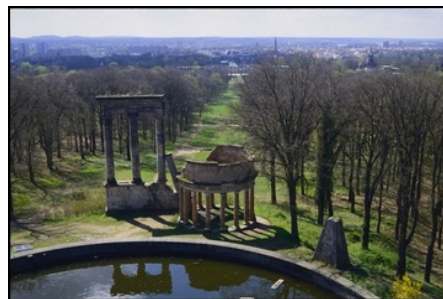
Restaurierung von Vasen und Puttengruppen bzw. Ersatz durch Kopien

Ruinenbergensemble

1748 für König Friedrich II. als Aussichtspunkt errichtet. 1842 durch König Friedrich Wilhelm IV. restauriert und ergänzt.



Potsdam, Ruinenberg, Ansicht mit den Staffagearchitekturen von Süden
Foto: SPSG, Jörg Wacker, 1995



Potsdam, Ruinenberg, Blick in Richtung Schloss Sanssouci
Foto: SPSG, Jörg Wacker, 2001

Gartenanlage Ruinenberg

1744 mit strahlenförmiger Alleepflanzung als Jagdrevier für Fasane und Rebhühner oberhalb der alten Bornstedter Chaussee angelegt. 1748 Errichtung des Hochbehälters und der Ruinen. Ab 1842 landschaftliche Überformung durch Peter Joseph Lenné und Verlegung der Bornstedter Chaussee zum Schloss Sanssouci und an das Ostufer des Bornstedter Sees. Aufstellung der Römischen Bank am Rand der Seekoppel.

1994

Beginn der gärtnerischen Wiederherstellung des Ruinenberges

1996

Umfangreiche Rodungs- und Fällungsarbeiten, umfassende Suchgrabungen, Wiederherstellung des Efeuweges zwischen Römischer Bank und Ruinenstaffage mit seitlichen Gehölzneupflanzungen. Freilegung der Quelle und des Wasserbeckens in der Ruinenbergsicht.

1997

Wegebau im historischen Chausseeabschnitt.

1998

Flächenrodung im Bereich der ehemaligen Baumschule.

1998

Wegerneuerung zwischen Ruinenbergsicht, Kleingartensparte und Katzensäule.

1999–2001

Fortsetzung des Wegebaus. Wiederherstellung des historischen Wegenetzes.

2001

Wiederherstellung des Wasserlaufes mit steingefasster Quelle, der offenen Wasserrinne und der Steinkaskade am elliptischen Wasserbecken auf dem Ruinenberg in der Sicht zum Schloss Sanssouci. Wiederherstellung des Fußwegenetzes im südlichen Teil.

2008

Baumpflegearbeiten und Erhaltung der landschaftlichen Wiesenräume. Auflockerung des Gehölzsaumes an der Bornstedter Chaussee.

2010

Überarbeitung des Wegebelages im östlichen Bereich. Wegereparaturen am restaurierten Wegesystem und der Einbau von zusätzlichen Querrinnen zur Wasserableitung.

2011

Zugang mit 2 Wegen (Wegedreieck) von der Straße Am Ruinenberg mit Anschluss an den südöstlichen Drive.

2014

Erneuerung des Fahrweges vom Restaurant „Zur Historischen Mühle“ zur Bornstedter Chaussee.

Theaterwand

1748 von Johann Boumann d. Ä. und Innocente Bellavita nach Entwurf von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff erbaut. Grundinstandsetzung 1845 durch Ludwig Persius und 1905 durch das Königliche Hofbauamt. Erste Zustandserfassung und Notsicherung in den 1980er Jahren.

2000

Notsicherung und Schadenskartierung.

2001

Statische Sicherung mit in Beton verpressten Ankern und Nadeln aus Edelstahl, danach Reinigung, Festigung und Neuverfugung der Oberfläche des Ziegel- und Kalksteinmauerwerkes und Neufassung mit Kalk im Befundton des Anstriches aus der Bauzeit der Theaterwand.

Wasserbehälter

1748–1842 fehlt die geeignete Kraft, das Becken mit Wasser zu füllen. Seit 1842 pumpt das Wasserwerk Havelwasser in das Becken und versorgt die Fontänen und gärtnerischen Anlagen des Parkes mit Wasser.

Normannischer Turm

1845/46 von Ferdinand von Arnim nach Entwurf von Ludwig Persius erbaut. Dacherneuerung 1892 durch Moritz Gottgetreu. Turm 1939 wegen gravierender Bauschäden geschlossen. 1945 kriegszerstört, 1952 Ruine gesichert, seitdem zunehmender Verfall.

1999–2001

Sicherung der einsturzgefährdeten Außenwand, Wiederaufbau der verlorenen Wandbereiche an der Nord- und Westseite des Gebäudes. Wiederherstellung der Zwischendecken, Fenster und Türen sowie Erneuerung der Treppe unter Wahrung von Resten der Originalsubstanz. Wiedereröffnung als Aussichtsturm.



Potsdam, Ruinenberg, Normannischer Turm
Foto: SPSG, Klaus Bergmann, 1984



Potsdam, Ruinenberg, Normannischer Turm
Foto: SPSG, Wolfgang Pfau, 2002

2003/04

Restauratorische Wiederherstellung der Turmgeschosse und museale Ausstattung mit einer Dauer- ausstellung zur Geschichte des Ruinenberges.

2007

Instandsetzung Fensterflügel.

2008

Anstrich Eingangstür. Fugenausbesserung im Erdgeschoss. Türschwellenverblechung. Abdichtung der Aussichtsplattform.

2009

Ersetzen verfallener Balken der Pergola.

2010

Erneuerung der Pergola. Reparatur der Fenster und Türabwässerung. Überarbeitung der Turmverblechung, Türschwelle und Fensterbank.

2011

Instandsetzung der Regeneinläufe auf der Terrasse. Austausch verfallener Holzteile der Pergola.

2013

Instandsetzung Fenster.

Kolossale Säulengruppe

1749 von Johann Boumann d. Ä. auf Grundlage eines Entwurfes von Knobelsdorff und Bellavita als letztes Bauwerk des Ruinenensembles ausgeführt. 1772 bei einem Unwetter zusammengebrochen und sofort wieder aufgebaut. 1773 nach erneutem Einsturz bis 1775 mit massiven Sandsteintrommeln anstelle des früheren Mauerwerks wieder aufgebaut. In diesem Zusammenhang auf der Westseite zusätzlich mit einem angelehnten ursprünglichen Säulenstumpf versehen. Instandsetzung 1843 durch Persius und 1906 durch das Königliche Hofbauamt. Beseitigung der friderizianischen Zwergkiefern bei einer Ruinensicherung um 1970.

2004

Reinigung, Konservierung und Ergänzung der Natursteinoberflächen, statische Sicherung und Putzfestigung am gemauerten Säulenstumpf. Erneuerung der Bleiabdeckungen und Neupflanzung der für das historische Erscheinungsbild so wichtigen Zwergbäume in den historischen Pflanzmulden auf der Attika.

Monopteros

1749 von Johann Boumann d. Ä. nach einem von Bellavita mit den Korrekturen König Friedrichs II. versehenen Entwurf von Knobelsdorff errichtet. 1773, 1906 und 1936 Reparaturen an den Sandsteinteilen und Mauerwerksfugen.

2003

Einrüstung, konservatorische und statische Bauaufnahme.

2011–2014

Teilerneuerung der Mauerkrone, Reinigung, Konservierung und Neuverfugung der teilweise neuverankerten Natursteinabdeckungen und Gesimsblöcke. Festigung aller Putzfragmente am äußeren und inneren Tambour sowie an den gemauerten Säulenschäften, die seit friderizianischer Zeit nicht mehr erneuert wurden. Restauratorische Überarbeitung gefährdeter Mauerwerksfugen und Oberflächenkonservierung der Säulenschäfte.

2014

Reparatur der Stufenanlage zum Monopteros.

Sandstein-Exedra (Römische Bank)

1843/44 nach Entwurf von Ludwig Persius ausgeführt. Zum Schutz vor Vandalismus 1982 in den Hippodrom von Charlottenhof umgesetzt.



Potsdam, Ruinenberg, Standort Römische Bank
Foto: SPSG, Jörg Wacker, April 1996



Potsdam, Ruinenberg, Römische Bank
Foto: SPSG, Jörg Wacker, April 2001

1998

Restaurierung und Rückführung an ihren historischen Standort.

Korinthische Säule

Sogenannte Katzensäule, zwischen 1845 und 1855.

2002/03

Saniert und nach Befund gefasst.

2009

Erneuerung des Kalkanstriches, Restaurierung und Neuvergoldung des in Zink gegossenen Tripods auf dem Kapitell der Säule.

Kaskade

1852

2001

Wiederaufbau der Kaskade mit dem zugehörigen Bachlauf und der Quelle.

Sogenannte Viehtränke (Schalenbrunnen) vor der Nordrampe des Schlosses Sanssouci

1852? (1850–1852) von Ludwig Ferdinand Hesse nach Entwurf Friedrich August Stülers errichtet. Keine Restaurierung seit 1945.



Potsdam, Park Sanssouci, Viehtränke, im Hintergrund der Ruinenberg
Foto: SPSG, Jörg Wacker, August 1992



Potsdam, Park Sanssouci, Viehtränke, im Hintergrund der Ruinenberg
Foto: SPSG, Hans Bach, 2011

1994

Teilrestaurierung und Wiederherstellung des Wasserspieles, Restaurierung des Ammonkopfes aus Sandstein.

2010/11

Grundsanierung: Abdichtung der Terrasse, Reparatur des Terrassenbelages, Reparatur von Treppenanlage und Außenwänden, statische Ertüchtigung der Ziegelgewölbe, Restaurierung der Oberflächen und der Brunnenschalen, Erneuerung der technischen Anlagen.

Schlossterrassen

1744/45 von Friedrich Wilhelm Diterichs nach Entwurf von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff ausgeführt. Oberste Terrasse mit Skulpturenschmuck aus antiken und pseudoantiken Büsten sowie Statuengruppen „Flora mit Zephyr“ und „Kleopatra mit Schlange“ von François Gaspard Adam, 1749, 1750. Erste Instandsetzung der Terrassen mit Vollverglasung durch Heinrich Ludwig Manger 1773–1786, zweite Instandsetzung 1832–1837 durch Ludwig Persius, Nischen dabei baulich verändert und mit neuen Gusseisenfenstern verglast. Kontinuierliche Instandhaltung seit den 1880er Jahren. 1978–1982 Grundinstandsetzung der statisch gefährdeten Terrassen, dabei friderizianischen Urzustand rekonstruiert.

2003

Erneuerung der Wegflächen in der Mittelachse des Weinberges.



Potsdam, Park Sanssouci, Schloss Sanssouci, Oberste Terrasse, Blick auf Flora mit Zephyr
Foto: SPSG, Hagen Immel, 1999



Potsdam, Park Sanssouci, Schloss Sanssouci, Oberste Terrasse, östlicher Treillagepavillon
Foto: SPSG, Jörg Wacker, um 1995

2008

Erneuerung der Verglasung an der Terrassenanlage. Egalisierung der Platzflächen und Aktivierung der Regenwasserabläufe auf den Terrassen.

2009

Sanierung der Außenkompartimente, Ersatz der Holzbohlen durch Kalksteinkanten, Absenkung der Rasenflächen, Neueinbau des Marmorsplittes, Neusetzung der Buchskante. Nachpflanzung von Lärchen in den seitlichen Lärchenstücken.

2010

Anbringung von Stützklotzen.

2013

Glasreparatur.

Eiserne Treillagepavillons östlich und westlich des Schlosses Sanssouci

1770/71 nach dem Vorbild der verfallenen hölzernen Treillagepavillons (1746, Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff) erneuert. Laufende Instandhaltung seit dem Ende des 18. Jahrhunderts. Im östlichen Pavillon Antinous (Betender Knabe), um 300 v. Chr., 1786 entfernt, 1846 und wieder 1900 durch Nachgüsse ersetzt.

1991/92

Grundinstandsetzung und Restaurierung beider Pavillons.

2013

Nach Vandalismus Restaurierung getriebener Musikinstrumente und Wiederanbringung am westlichen Pavillon.

Treillagegänge vor dem östlichen und dem westlichen Seitenflügel des Schlosses Sanssouci

1775/76 nach dem Vorbild der verfallenen hölzernen Treillagegänge (1746, Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff) in geschmiedetem Eisen erneuern. Laufende Instandsetzung seit Ende des 18. Jahrhunderts. Der östliche Laubengang 1789 bei einem Unwetter zerstört und aus Kostengründen nur in Holz erneuert. Je 4 antike Büsten, 1830 nach Berlin abgegeben, durch historische Kopien anderer Standorte ersetzt.

1991

Instandsetzung des hölzernen Treillageganges.

1994

Restaurierung (Acrylharzvollkonservierung) der Büsten vor dem östlichen und westlichen Treillagegang. 6 Meißener Porzellanvasen, die zwischen den Büsten standen (aus Sicherheitsgründen deponiert), durch Marmorkopien ersetzt.

1996

Grundinstandsetzung des eisernen Treillageganges.

1998

Aufasten der Lindenreihen an den Treillagegängen sowie am Mühlen- und Wächtertor.

Östliches und Westliches Halbrondell

1749/50 vermutlich nach Angaben von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff gestaltet. Die ursprünglich frei stehenden Porträtbüsten römischer Kaiser (italienisch, vermutlich 17. Jahrhundert) 1842 unter König Friedrich Wilhelm IV. auf halbrunden Marmorbänken neu aufgestellt. Restaurierung unter anderem in den 1930er und 1960er Jahren.

1990/91

Restaurierung der Hundegrabplatten. Konservierung (Acrylharzvollkonservierung) der 6 Cäsarenbüsten und den Rundbänken der Ost- und Westseite. Die zentralen Skulpturengruppe (im Osten: „Flora“ und Zephir“, im Westen: „Kleopatra und trauernder Amor“ – beide Marmor, 1749 und 1750, von François Gaspard Adam) wegen ihres schlechten Erhaltungszustands deponiert und 1991 beziehungsweise 1993 durch Kopien ersetzt. Gärtnerische Wiederherstellung beider Rondelle.

1993/2011

Restaurierung der Römischen Kaiserbüsten in den Halbrondellen.

2012

Wiederherstellung des Weges südlich des Parterres am Ufer des Parkgrabens.

Gruft König Friedrichs II.

1744 von Friedrich Wilhelm Diterichs angelegt. Reparatur des Einganges um 1840 und 1860.

1991

Erneute Reparatur des Einganges zum Gruftgewölbe aus Anlass der feierlichen Beisetzung der sterblichen Überreste von König Friedrich II.

V. Westlicher Lustgarten

mit den Neuen Kammern und dem Chinesischen Haus

1744–1771 als Heckengarten mit Obstpflanzungen und Treibmauern in den Bosketten angelegt. Seit 1786 durch Pflanzung malerischer Baumgruppen landschaftlich überformt. Neupflanzung der Hecken 1844–1847 und 1937/38.

2010

Pflanzung von Kirschbäumen in den Heckenquartieren vor den Neuen Kammern. Plenterung der Boskettflächen. Wege- und Gehölzwiederherstellungen.

2014

Wiederherstellung des südlichen Weges am Ufer des Parkgrabens bis zur Wiesenwegbrücke.

Hauptallee im westlichen Lustgarten

1991

Umfangreiche Schnittarbeiten an den Seitenwänden der Hauptallee.

1999

Erneute Schnittarbeiten an den Seitenwänden der Hauptallee, Wegerneuerung der Allee zwischen Selloweg und Schlossparterre.

2001/02

Erneuerung der Hauptallee zwischen der Ostseite des Parterres und dem Obelisk.

2010–2012

Reparatur des Hauptweges zwischen Selloweg und Halbzirkel. Wiederherstellung der wassergebundenen Wegedecken in der Umgebung Neues Palais (Halbzirkel, Hauptallee, Vorfläche Hecken-theater). Reparatur der Entwässerungsleitungen, Erneuerung des Rasenparterres des Halbzirkels.

2012–2015

Restaurierung der Marmorskulptur „Raub der Sabinerin“ am Wiesenweg.

Neue Kammern

1747/48 nach Entwürfen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff erbaut. Das ehemalige Orangeriegebäude für die Kübelpflanzen der Schlossterrassen 1771–1774 von Georg Christian Unger zum Gästeschloss ausgebaut, dabei auch die 1756 von Carl Ludwig Hildebrandt entworfene Walmkuppel und ein Treppenhaus zur oberen Schlossterrasse hinzugefügt. 1787 Bau der Chinesischen Treppe als Ersatz für die verfallene friderizianische Holzterrasse von der oberen Schlossterrasse in das Orangerieparterre. Loggienanbau am Westgiebel 1860/61 von Ludwig Ferdinand Hesse hinzugefügt. Bauliche Instandsetzungen in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts durch Friedrich Gottlieb Schadow, Ludwig Persius und Hesse (Dachsanierung, Gestaltung der Nordfassade, Einbau von Dienerschaftsräumen im nördlichen Zwischengeschoss, Neugestaltung des Bereiches am östlichen Treppenhaus (sowie 1982–1987 durch PKZ-Poznań (Trockenlegung der Sockelzone, Dach- und Fassadeninstandsetzung, komplette Restaurierung der Innenräume).

1749 24 Fassadenskulpturen auf der Südseite, außer Mittelrisalit, von italienischen Künstlern aus Carrara, Marmor. 1747 Fensterschmuckornamente, Gips, vergoldet. 1747 5 Schlusssteinköpfe von Friedrich Christian Glume, Sandstein. 1747 3 Girlanden, Sandstein. 1747 Attikaskulpturen von Friedrich Christian Glume, Sandstein.

Auf der Nordseite mit Eingangsloggia, 2. Hälfte 19. Jahrhundert 11 Vasen, Terrakotta, nach 1840, deponiert, und 2 Vasen, Zinkguss.

1996/97

Dachreparatur auf der Nordseite und Erneuerung der Elektroinstallation.

2003

Sanierung der Elektroinstallation.

2003/04

Konservierung der Vergoldungen im Ovidsaal.

2004

Ausstattung aller Fenster mit neuem Lichtschutz.

2005

Konservierung der Vergoldungen an Deckenstuckaturen im Jaspissaal. Fertigstellung einer Kronleuchter-Kopie nach Vorbild der beiden noch vorhandenen Kronleuchter und des fehlenden Glasbehanges in der Blauen Galerie.

2008

Dachreparatur. Reparatur Tür Blaue Galerie und unterer Nordgang. Anstrich von Loggia Nordseite und Fenstertüren. Putzausbesserung Krötengang. Erneuern der Tür unterer Nordgang.

2009

Putzausbesserung. Instandsetzung der Holzdielen. Reparatur der Fensterläden in den Sälen und Gästezimmern. Anstrich Küche und Flur im Obergeschoss und der Fenstertüren Nordseite. Anbringen eines Fliesenspiegels in der Küche. Restaurierung eines durch eine Lampe verursachten Hitzeschadens an einer Tür im Grünen Lackkabinett.



Potsdam, Park Sanssouci, Neue Kammern, Blaue Galerie, Kronleuchter mit Glasbehang mit 12 Kerzentüllen, Inv. Nr. VIII 1331, Kopie des Gestelles 1994 (Gürtlermeister Ralph Ralph Schäffer, Falkensee), Kopie des Behanges „Glasatelier Steinschönau sr.“ in Kamenický Šenov (CZ)
Foto: SPSG, Wolfgang Pfauder

2010

Dachreparatur. Putzausbesserungen. Reparatur der Türen der Schlossräume.

2011

Putzausbesserungen am Gesims. Sicherung schadhafter Putzfassung Terrasse Ost. Richten der Platte am Krötengang. Dachreparatur Nordseite, abschnittsweise Kupferdeckung erneuert. Restaurierung der westseitigen Portaltür und der Besuchereingangstür.

Aufarbeitung der Dielung im Obergeschoss. Erneuerung beider Flügel der oberen Eingangstür Südost Treppenhaus. Anstrich von 3 Loggiafenstern. Malermäßige Instandsetzung nach Wasserschaden. Instandsetzung Deckenleuchte. Installation einer Umkehrosmoseanlage und Klimatechnik im musealen Bereich.

2013

Reparatur Kuppeldach, Fallrohr und Türen. Austausch der alten Brandmelder.

2013/14

Dekontamination der musealen Räume mit Abdichtung zum Dachraum und kleineren Konservierungsarbeiten bei Erfordernis (insbesondere alte Bereiche von Durchfeuchtung).

2014

Restaurierung der Fassadenskulptur „Narziss“.

Hexentreppe oder Chinesische Treppe

1787 steinerne Treppe nach einem Modell von Johann Michael Christoph Wohler anstelle der 1749 errichteten hölzernen Treppe.

2013

Reparatur der Außentür zu den Neuen Kammern.

Parterre vor den Neuen Kammern

1746 als Kirschgarten in 4 Kompartimenten angelegt. 1748–1771 zur Aufstellung von Lorbeer- und Orangenkübeln genutzt. 1822 unter Einbeziehung der Orangenkübel durch Peter Joseph Lenné landschaftlich gestaltet. Mehrmalige Umgestaltung in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. 1938 Wiederherstellung des barocken Wegekreuzes und des Berceau durch Georg Potente.

1992

Pflasterung des östlichen Parterrewegs an der Chinesischen Treppe, Erneuerung einer Abwasserleitung.

1993

Restaurierung und Neuaufstellung von 8 farbig gefassten historischen Eisengussvasen im zentralen Parterrerondell.

1996/97

Restaurierung des schmiedeeisernen Rankgerüsts für den Berceau am südlichen Parterrerand.

2001/02

Neupflanzung von 4 Heckenquartieren nach ursprünglichen Plänen

2004/05

Wegwiederherstellung südlich vor den Neuen Kammern.

2005–2013

Wiederherstellung des Kirschgartens unterhalb der Neuen Kammern mit 147 Viertel- und Halbstämmen und 88 Spalierpflanzen in 4 Formen mit historischen Sauer- und Süßkirschensorten.

2007

Weiterführung der Wiederherstellung des Kirschgartens unterhalb der Neuen Kammern. Wegwiederherstellung zwischen Berceau (Laubengang) und nördlicher Hainbuchenhecke an den Kirschquartieren.

2008

Pflanzung von Kirschbäumen, Gehölzschnitarbeiten, Plenterung der Boskettflächen. Restaurierung der Marmorskulpturen „Flora“, „Winter“ und „Faun“.

2009

Fortführung der Reparatur- und Erneuerungsarbeiten an den Holzbauteilen im Berceau am südlichen Parterrerand. Pflanzung von Kirschbäumen in den Heckenquartieren vor den Neuen Kammern. Plenterung der Boskettflächen.

Heckenquartiere im westlichen Lustgarten

1991

Ersatz überalterter Hainbuchenhecken durch Kornelkirschen (Weg vom Musenrondell zur Wiesenbrücke und Weg vom Musenrondell zum Parterre der Neuen Kammern).

1995

Erneuerung weiterer überalterter Hecken im Weg zwischen Musen- und nördlichem Fontänenrondell.

1996

Neupflanzung der Hecken und Erneuerung der Wegeeinfassungen zwischen Hauptweg und Felsentortreppe.

1997

Neupflanzung weiterer Hainbuchenhecken im Weg vom Musenrondell zum südlichen Fontänenrondell.

Windmühle (Maulbeerallee 5)

1787–1790 vom Zimmermann van der Bosch erbaut. Nachfolgebau der Vorgängermühlen von 1736 und 1740 am gleichen Ort. Instandsetzungen in den 1840er und 1850er Jahren, um 1900 und in den 1930er Jahren. 1945 bei Kampfhandlungen bis auf die Sockelmauern ausgebrannt. Wiederaufbau 1986 nach der Ruinensicherung begonnen.

1992

Abschluss der unterbrochenen Mauerarbeiten am Mühlenstumpf.

1993/94

Hölzerne Mühlenhaube nach Anbau der Galerie auf saniertem Mauerstumpf zusammengefügt und schrittweise mit dem notwendigen technischen Zubehör (Flügel, Getriebe und Mahlwerk) versehen.

1995

Fertigstellung der Historischen Mühle. Einrichtung moderner Ausstellungsetagen im massiven Gebäudeteil.

2007

Holzschutzgutachten.

2008

Dachreparatur und Putzanstrich. Austausch von Bohlen auf der Galerie. Instandsetzung der Rundfenster. Erneuerung der Fugen im Fußboden.

2009

Sicherung der Galerie. Entfernung einer Zwischenwand im WC.

2010

Instandsetzung der Elektroinstallation.

2011

Sanierung der Galerie, Austausch von Hölzern. Erneuerung von 4 Rundfenstern. Putz- und Malerarbeiten im 2. und 3. Obergeschoss.



Potsdam, Park Sanssouci, Historische Mühle
Foto: SPSG, Michael Lüder, 2005



Potsdam, Park Sanssouci, Mühlenhaus an der Historischen Mühle
Foto: SPSG, Hans Bach, 2004

2013

Reparatur Ausstiegszarge Luke. Nachspannen Krüwerk, Geländer. Putzerneuerung im Wandbereich 2. Obergeschoss.

Mühlenhaus (Maulbeerallee 5)

1847–1849 von Ludwig Ferdinand Hesse nach Entwurf von Ludwig Persius ausgeführt. In 5 Nischen Terrakottanachbildungen nach der Antike, 1847-1851. Grundinstandsetzung um 1900, dabei das Dach mit Wellzink erneuert und den Rundbogen der oberen Halle durch Fenster geschlossen. Terrassenbelang in den 1850er, 1860er und 1880er sowie in den 1940er, 1950er und 1960er Jahren erneuert. 1941 und 1963 Pergola repariert und Brüstung teilweise erneuert.

1995/96

Instandsetzung der Pergolapfeiler und Brüstungsfelder am südwestlichen Treppenaufgang zum Obergeschoss. Erneuerung des Asphalt auf der Terrasse.

1997

Restauratorische Befundung in den Osträumen der ehemaligen Wohnung des Ministers von Stolberg-Wernigerode und Wiederherstellung der historischen Raumfassung in der Südloggia.

2001

Restaurierung von Portikus und Gartensitz an der Ostseite vorgesehen.

2003

Starke Beschädigung der „Erato“, Bergung und Restaurierung sowie Bergung der 4 weiteren Statuetten.

2007

Reparatur Dach und Fallrohr.

2008

Dachreparatur. Farbanstrich des Fensterkittes als Austrockenschutz. Neuverkittung Haustür. Instandsetzung Küchenfenster und Terrassentür.

2013

Dachreparatur. Sicherung der Balustrade an der Musenwand auf der Terrasse.

Gartenanlage auf dem Mühlenplateau

1847/48 nach Reparaturarbeiten an der friderizianischen Hangmauer mit einer umlaufenden Pergola und begrünten Rasenplätzen zum Aussichtsplateau umgestaltet.

1994

Pflasterung der historischen Mühlenzufahrt.

2000/01

Instandsetzung der einsturzgefährdeten Pergolapfeiler und Brüstungsfelder sowie Wiederherstellung des historischen Asphaltbelages des Pergola-Umganges und Erneuerung der Bepflanzung vorgesehen.

2001

Bauliche Instandsetzung der Stützwand an der Historischen Mühle und am Mühlenhaus. Wiederherstellung des Platzes um die Historische Mühle mit Pflasterumfahrt und wassergebundener Decke.

2010

Wegreparaturen.

Remise (Maulbeerallee 5)

1862 nach Entwurf von Ludwig Ferdinand Hesse erbaut. 1872 Torflügel repariert. Das Schieferdach in den 1870er Jahren sowie in den 1940er und 1950er Jahren repariert. 1952 Schiefer durch Pappe ersetzt.

1996

Notreparatur am schadhaften Dach.

Marstallgebäude (An der Orangerie 1)

1861/62 nach Entwurf von Ludwig Ferdinand Hesse erbaut. Das ursprüngliche Schieferdach (1874, 1941 und 1951 repariert) 1952 durch ein Pappdach ersetzt. 1935 Entfernung der Pferdeboxen, um den Raum für Veranstaltungen nutzen zu können. Bei Modernisierungen in den 1950er und 1960er

Jahren Vergrößerung der Stallfenster und Einbau einer Bühne, Stallpflaster mit Estrich abgedeckt und bemalte Deckenschalung zerstört.

1993/94

Instandsetzung im Erdgeschoss. Entfernung aller modernen Einbauten, Restaurierung des freigelegten Originalfußbodens (Ziegelpflaster mit gusseisernen Abflussrinnen). Durch den Fund von vermauerten Originalbrettern Entscheidung, die historische Deckenschalung wiederherzustellen. An den gusseisernen Säulen, Fenstern, Türen und Deckenfeldern ursprüngliche Raumfassung erneuert. Seit 1994 als Besucherzentrum genutzt.

1998

Instandsetzung von Dach und Obergeschoss, Erneuerung der historischen Farbfassung im Treppenhaus.

2007

Ergänzung Fliesenspiegel.

2008

Instandsetzung Besucherzugangstüren.

2010

Anstrich der Diensträume, Verlegung von Bodenbelag.

2013

Dachreparatur. Putzausbesserungen. Reparatur Tür Dienstraum.

2013/14

Instandsetzung Besucherzentrum.

Kutscherhaus (Zur Historischen Mühle 1)

2013

Dachreparatur. Reparatur Hauseingangstür. Furnierreparatur. Fliesenarbeiten. Deckenabstützung. Neuer Bodenbelag. Entfernen der plattenförmigen Holzverkleidungen im Keller. Maurermäßige Instandsetzung.

Gaststätte „Zur Historischen Mühle“ (Zur Historischen Mühle 2)

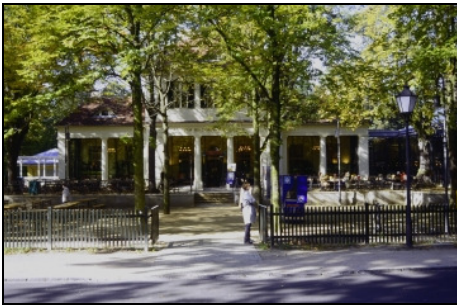
1908/09 nach Plänen von Edmund Bohne erbaut. Erste Instandsetzung 1924/1925, dabei Südloggia verglast und der Fassadenanstrich erneuert. 1933 Anbau eines neuen Flügels an der Ostseite des wilhelminischen Gebäudes, der 1974 noch einmal erweitert worden ist.

1999/2000

Grundinstandsetzung des wilhelminischen Gaststättengebäudes, Abriss des Anbaus von 1933 und Neubau einer verglasten Halle mit modernem Küchentrakt. Gärtnerische Wiederherstellung des südlichen wilhelminischen Kaffeegartens und des nördlichen Obstgartens.

2003

Wiederherstellung der Außenanlagen.



Potsdam, Park Sanssouci, Gaststätte
„Zur Historischen Mühle“
Foto: SPSG, Jörg Wacker, 2000



Potsdam, Park Sanssouci, Gaststätte
„Zur Historischen Mühle“, Spielplatz
Foto: SPSG, Jörg Wacker, 2000

Gartenanlagen am Mühlenberg

Landschaftliche Neugestaltung mit ausgedehnten Koppelflächen für Feld- und Baumschulkulturen seit 1842 durch Peter Joseph Lenné.

1994

Erneuerung der Parkplatzzufahrt.

1996

Wegebau zwischen Marstallgebäude und Felsentor.

1997

Wiederherstellung des Wasserlaufes zwischen Viehtränke und Bornstedter See.

1998

Anlage einer öffentlichen Liegewiese auf dem Terrain der ehemaligen Marstallkoppel. Erneuerung der historischen Zugangswege und äußeren Gehölzpflanzungen. Wiederherstellung des historischen Teiches an der Bornstedter Straße in der Sicht auf Sanssouci.

2003

Wegwiederherstellung östlich des Bornstedter Sees zwischen Straße An der Orangerie und Bornstedter Chaussee.

2010–2012

Neuordnung durch Umbau und Erweiterung des Besucherparkplatzes an der Historischen Mühle innerhalb der Lennéschen Koppel in geschwungenen Formen, Erneuerung der Zufahrt und Verlegung der Ausfahrt durch den historischen Droschkenwendeplatz, Neuerschließung des Besucherzentrums mit gepflasterten Platz- und Wegeflächen an allen Fassadenseiten, Installation der Beleuchtung, Bepflanzung des Parkplatzes. Verlegung der Bushaltestelle.

2011/12

Verlegung des Zugangsweges von den Taxisständen am Marstall Schloss Sanssouci zum Restaurant „Zur Historischen Mühle“.



Potsdam, Park Sanssouci, Parkplatz an der Historischen Mühle
Foto: SPSG, Marco Geisler, November 2013



Potsdam, Park Sanssouci, Straße An der Orangerie mit Besucherzentrum Schloss Sanssouci
Foto: SPSG, Marco Geisler, April 2015

2013

Bepflanzung der Zu- und Ausfahrt des Parkplatzes.

2014

Tieferlegung der Straße „An der Orangerie“ zwischen Marstall (Besucherzentrum Sanssouci) und ehemaligem Schweizerhaus in Annäherung an das historische Niveau, einschließlich der Verlegung der darunter liegenden technischen Erschließungsleitungen.

Chinesisches Haus

1754–1756 nach Plänen von Johann Gottfried Büring erbaut. Instandsetzungen 1787–1792 durch Heinrich Ludwig Manger und Andreas Ludwig Krüger, um 1900, sowie in den 1930er und 1970er Jahren. Nach 1900 kreisrundes schmiedeeisernes Gitter aufgestellt, um die vergoldeten Sandsteinskulpturen vor weiterer Beschädigung zu schützen (1927 entfernt).



Potsdam, Park Sanssouci, Chinesisches Haus, Ansicht von Westen nach der Restaurierung von 1990–1993
Foto: SPSG, Roland Handrick, 1993



Potsdam, Park Sanssouci, Chinesisches Haus, Süd-Kabinett
Foto: SPSG, Wolfgang Pfau, 2012

1990–1993

Naturstein- und Putzarbeiten am Außenbau. Erneuerung des Kalkanstrichs und der Vergoldungen. Neufassung des Tambours (Architekturelement mit rundem Querschnitt) und der Dachfläche. Schwammanierung des Blindbodens im Südkabinett. Reinigung und Konservierung von allen Deckenmalereien (Vorhallen, Kabinette und Mittelsaal). Restaurierung der vergoldeten Sandsteinskulpturen von Johann Peter Benckert und Johann Gottlieb Heymüller, Restaurierung des Stuckmarmors an der Saalwand und der Wandtäfelung in den Kabinetten. Rekonstruktion zweier bemalter Seidentapeten aus friderizianischer Zeit und einer bedruckten Baumwollbespannung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Restaurierung des Mobiliars.



Potsdam, Park Sanssouci, Chinesisches Haus,
Bombardonbläser
Foto: SPSG, Hans Bach, 2010



Potsdam, Park Sanssouci, Chinesisches Haus,
Blick in die Kuppel
Foto: SPSG, Roland Handrick, 1994

1996

Da die Beschädigungen trotz Absperrung nicht nachlassen, Gebäudesicherung durch Bodendetektoren verstärkt.

2003

Wegewiederherstellung um das Chinesische Haus.

2006/07

Wegewiederherstellung in der Umgebung des Chinesischen Hauses.

2009

Reparatur Fußboden und Fensterläden.

2010

Dachreparatur. Erneuerung der Schließbleche an den Fensterläden, Sicherung der Fensterbretter innen. Anstrich Fenster, Fensterbleche und Fensterläden.

2013/14

Reinigung, Ergänzungs- und Sicherungsmaßnahmen an den vergoldeten Sandsteinfiguren und Festlegung weiterer Restaurierungsbedarfe mit Kostenermittlung.

Küchengebäude am Chinesischen Haus (Am Grünen Gitter 11)

1763 nach Entwurf von Johann Gottfried Büring erbaut. 1786 Umbau zum Wohnhaus, dabei die getriebenen Dachfiguren von Jenner und Merck entfernt. Um 1900 Gauben verändert, Dach mit Schiefer gedeckt und Putz erneuert.

1993

Dach- und Putzreparatur, Erneuerung des wilhelminischen Anstriches.

2013

Wiederherstellung der hölzernen Dachkonstruktion und Maurerarbeiten am Persius-Schuppen.

2014

Befundung der Innenräume zur Vorbereitung von Sanierungsmaßnahmen.

Einfriedung südlich des Ökonomieweges zwischen Teeküche und Villa Eulenburg

2012

Sanierung der Einfriedungsmauer.

Sogenannte Ökonomiewegbrücke (Teeküchenbrücke)

Ursprünglich Holzbrücke, um 1900 von Hofbaurat Bohne Umbau zur massiven Brücke mit schmiedeeisernem Geländer

2004

Farbbefundung des Brüstungsgeländers.

2005

Erneuerung von konstruktiven Brückenteilen, Neufassung der geschmiedeten Geländer, Modellierung der Regenwasserableitung und Restaurierung der Ziegel- und Kunststeinoberflächen im Auflagerbereich.

2006

Restaurierung des Geländers.

Wiesenweg- oder Mondbrücke

1880 Moritz Gottgetreu. Umbau 1891 Königliches Hofbauamt.

2003

Erneuerung des Wiesenweges zwischen Gartenkassenhaus und Brücke.

2009

Überarbeitung des Wiesenweges.

2013–2015

Restaurierung der aufwendig geschmiedeten Brückengeländer, Putz-, Naturstein- und Metallrestaurierung an den konstruktiven Brückenteilen.

Villa Eulenburg (ehem. Hofgärtnerhaus) (Am Grünen Gitter 10)

1915/16 durch das Königliche Hofbauamt für den Hofgärtner Otto Meermann erbaut. Teilinstandsetzung in den 1930er, 1960er und 1970er Jahren. Vermutlich nach dem Grafen Eulenburg benannt. Heute Wohnungen.

1993–1995

Fassade instand gesetzt und Anstrich erneuert.

2007

Instandsetzung Türen.

2013

Rinnenreparatur. Reparatur und Anstrich Fenster und Türen. Sicherung der Pergola.

Halbrondell mit zwei Marmorskulpturen von Friedrich Christian Glume

Um 1750 Georg Franz Ebenhecht. Standen ursprünglich im Lustgarten des Stadtschlusses von Potsdam. Hier 1960 aufgestellt.

Fontänenrondell (Glockenfontäne)

18. Jahrhundert, Abbau Becken 1787, Aufstellung von 4 italienischen Raubgruppen, 1749, von der Hauptallee sowie 4 Statuen von den Neuen Kammern, 1748, 1749. Neugestaltung als Glockenfontäne nach 1842, Umbau nach 1930.

2008–2010

Restaurierung der 8 Marmorskulpturen.

Halbrondell mit zwei Reliefvasen mit Kinderbacchanal

18. Jahrhundert, Georg Franz Ebenhecht?, Marmor.

Entführungsgruppe

18. Jahrhundert, Marmor.

Halbrondell mit zwei Marmorvasen, darauf Festons

Um 1860

Musenrondell

Acht Musenstatuen vor 1752 von Friedrich Christian Glume nach Entwurfsskizzen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff, Marmor. 1844 6 Musenstatuen restauriert, „Thalia“ und „Melpomene“ dabei durch Kopien ersetzt.

1992–1998

Restaurierung der 8 Musenstatuen. „Klio“ und „Perpsichore“ durch Marmorergänzungen dabei dem ursprünglichen Zustand angenähert.



Potsdam, Park Sanssouci, Musenrondell
nach der Restaurierung 1993–1997
Foto: SPSG, Hagen Immel, 1999

„Corradini-Vase“

1750, Georg Franz Ebenhecht nach Antonio de Corradini.

1992

Restaurierung nach Beschädigung, Ergänzung eines abgeschlagenen Puttenkopfes.

Rondell mit vier Marmorvasen

Um 1750 Friedrich Christian Glume, carrarischer Marmor.

Fontänenrondell mit vier Marmorstatuen

1749 italienische Arbeiten aus Carrara.

Entführungsrondell mit vier Marmorgruppen

Um 1750 Georg Franz Ebenhecht.

2008

Bergung der 4 Skulpturengruppen auf Grund großer Schäden, Restaurierung vorgesehen.

Fontänenrondell mit vier Marmorstatuen

Um 1748 italienische Arbeiten aus Carrara.

Reliefvase mit bacchantischen Puttenszenen

Mitte 18. Jahrhundert Bartolomeo Cavaceppi?, Marmor.

Ostasiatisches Rauchgefäß

1723, Bronze. 1897 Geschenk des Königs von Siam (Thailand).

VI. Sizilianischer Garten und Nordischer Garten

Sizilianischer Garten

Im Zuge der Triumphstraßen-Planung durch König Friedrich Wilhelm IV. anstelle eines geplanten Casinos auf regelmäßigem Grundriss durch Peter Joseph Lenné 1857/58? (1856–1866) mit Stützmauern, Wasserspielen und Laubengängen angelegt. Der Garten wurde in den Sommermonaten mit zahlreichen südländischen Kübel- und Topfpflanzen bestückt. Taludmauer mit Bronzen nach der Antike und Marmorskulpturen geschmückt.

1998

Erneuerung der Rampenwege zwischen dem mittleren Laubengang und den Gartenportalen.

2000

Material- und werktreue Kopie der stark geschädigten Marmorskulptur „Najade mit Krug“.



Potsdam, Park Sanssouci, Sizilianischer Garten,
Blick auf die restaurierten Bronzen an der Futtermauer
Die Marmorskulptur der Brunnennische musste aus
konservatorischen Gründen deponiert werden.
Foto: SPSG, Hagen Immel, 1995



Potsdam, Park Sanssouci, Sizilianischer Garten,
Wegebau
Foto: SPSG, Jörg Wacker, 2004

2002

Wiederherstellung der beiden Wege unterhalb der Laubengänge.

2004/05

Wiederherstellung der ergrabenen historischen Wege im Sizilianischen Garten.

2008

Instandsetzung Laubengang. Austausch der Derbstangen im östlichen Laubengang.

2011

Restaurierung der Marmorbalustrade. Instandsetzung der Postamente. Restaurierung der Marmorskulpturen der Seelöwenfontäne in situ. Wegewiederherstellung oberhalb der Stützmauer und an der Balustrade.

2012

Gartendenkmalpflegerische Wiederherstellung des Sizilianischen Gartens. Versetzen der restaurierten Marmorskulpturen auf der Sizilianischen Mauer.

Gartenplastiken

Um 1860 aufgestellt.

1991–1993

Restaurierung der galvanisch verkupferten Zinkplastik „Schäfer im Kampf mit einem Panther“ (Julius Franz, 1853).

1994/95

Restaurierung des „Bacchanten“, der „Amazone Mattei“ und der „Athena Giustiniani“ (Bronzenachgüsse 1826–1830) sowie des „Maleager“ nach Skopas (galvanoplastische Nachbildung des 19. Jahrhunderts).

1997

Ersatz der restaurierten „Schäfer-Panther-Gruppe“ durch einen Bronzenachguss.

Felsentor

1750 vermutlich nach Vorgaben von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff errichtet. Die ursprünglich geschlossene Felsnische aus grob behauenen Sandsteinblöcken wurde um 1843 geöffnet und 1847 durch eine skulpturengeschmückte Mauer mit dem Mühlenhaus verbunden. Außer notdürftigen Dachreparaturen keine Instandsetzung seit 1945.

1995

Mauerreparatur an der Rückwand.

2013

Umfassende Sicherung.

2014

Notbergung des Adlers aus getriebenem Zinkblech.

Nordischer Garten

Im Zusammenhang mit der Triumphstraßen-Planung König Friedrich Wilhelms IV. anstelle eines geplanten Casinos und eines Nymphäums auf regelmäßigem Grundriss durch Peter Joseph Lenné 1857/58 mit Stützmauern und einer Grotte versehen. Mit verschiedenen Nadelgehölzen und zwei Ginkgo-Bäumen bepflanzt.

1996

Nadelgehölzpflanzungen erneuert.

2002

Sicherungsmaßnahmen Pergola.

2005–2007

Wiederherstellung der Wege und Pflanzungen im Nordischen Garten.

2007/08

Restaurierung und Aufstellung der Sandsteinskulptur „Amor und Psyche“.

2008

Wegreparatur.

2009

Notsicherung der Pergola.

2012

Ersatz Rotbuchen-Heckenpflanzen beidseitig des Weges in der Achse Sizilianischer und Nordischer Garten.

Grotte

Um 1860 errichtet.

2010

Befundung des Bestands mit Konservierungskonzept für Conchylien (Kalk-)Schalen von Tieren).

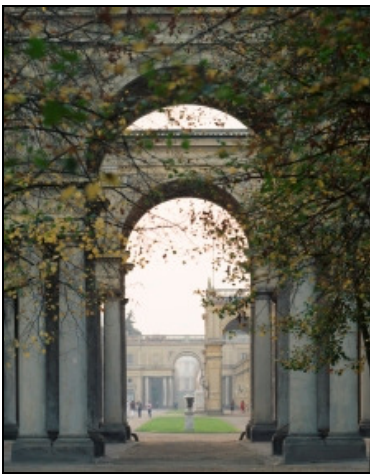
Zwei spätrömische antike Marmorsarkophage

Spätromisch.

1998

Restaurierung und Konservierung (Acrylharzvollkonservierung).

VII. Orangeriekomplex (An der Orangerie 3–5)



Potsdam, Park Sanssouci, Orangerie,
Blick in Richtung Belvedere auf dem Klausberg
Foto: SPSG, Hans Bach, 1999



Potsdam, Park Sanssouci, Orangerie, Mittelbau, mit
Standbild Friedrich Wilhelms IV.
Foto: SPSG, Hagen Immel, 2005

Mittelbau des Orangerieschlosses

1854–1857 nach Entwürfen von Friedrich August Stüler und Ludwig Ferdinand Hesse errichtet. Schlossräume in den 1860er und 1870er Jahren restauriert. 1886–1890 Umdeckung der Dächer in Wellzink. 1966–1968 zweite Dacherneuerung, Putzausbesserung an der Fassade, Marmorfliesen im Raffaelsaal neu verlegt. 1972 Dach zwischen den Türmen (später auch das darunter liegende Galeriegeschoss) mit Sandsteinplatten bekleidet. Schadhafte Zinkdeckung aus den 1960er Jahren 1977–1981 durch Kupferblech ersetzt.

Fassadenskulpturen, Schüler von Christian Daniel Rauch, 1862–1872, Marmor, Aufstellung im Herbst 1872. Wanddekorationen, Stuckreliefs von Friedrich Wilhelm Dankberg. 6 Attikaplastiken nach antikem Vorbild, Zink und Terrakotta. Dazwischen Vasen, Terrakotta. Nach 1862 aufgestellt.

1993/94

Restaurierung des Raffaelsaals. Abnahme der textilen Wandbespannung (dunkelroter Seidendamast von 1936). Da die originale Bespannung (mohnroter Seidendamast) nicht mehr nachgewiesen werden konnte, Entscheidung, leuchtend rote Cotteline von 1899 zu rekonstruieren, die noch an den Möbeln als Bezug erhalten ist. (Nach neuesten Forschungen und Befunden entspricht die leuchtend rote Cotteline dem Original. Sie wurde im Inventar von 1860 fälschlicherweise als Seidendamast bezeichnet.) Reinigung und Festigung der originalen Raumfassung, Neuverglasung des historischen

Oberlichtes und Rekonstruktion des ursprünglichen Sonnensegels. Schrittweise Restaurierung der Raffaelkopien. Rekonstruktion des historischen Mittelsofas.

1993

Wiederherstellung des Klumpsofas im Raffaelsaal sowie Restaurierung und Wiederaufstellung der Skulpturen „Herkules als Schlangenwürger“ von Julius Troschel, „Knabe mit Vogel“ und „Bacchus Amor das Trinken lehrend“ von Heinrich Berges.

1994/95

Konservierung (Acrylharzvollkonservierung) von substanzgefährdeten Skulpturen der Nordloggia (1845–1855 von Karl Heinrich Möller, Julius Troschel, Albert Wolff u. a. in Marmor ausgeführt).

1994–1997

Restaurierung und Rekonstruktion der textilen Ausstattungen im Elfenbein- und Lapislazulizimmer.

1996–1998

Restaurierung der Draperien und Möbelbezüge aus grüner Coteline im Schlafzimmer.

1997–2009

Restaurierung und Konservierung (Acrylharzvollkonservierung) der Fassadenskulpturen (Allegorische Darstellungen der Monate sowie der Künste und Wissenschaften, 1862–1872, Julius Franz, Hermann Wittig, Eduard Stützel, Eduard Mayer, Hermann Schievelbein, Albert Wolff und Wilhelm Stürmer) und des Schalenbrunnens aus der Nordloggia.

1999

Restaurierung des Vorzimmers zur Westwohnung (Verkaufsbereich).

2001

Beginn der Restaurierung im Malachitzimmer.

2001–2007

Fenster- und Alkovendraperien mit Rekonstruktion der Posamente im Malachitzimmer.

2005/06

Restaurierung von 5 Terrakottvasen von der Attika.

ab 2006

Beginn der Restaurierung/Rekonstruktion der Möbelbezüge im Malachitzimmer.

2008

Kaminrestaurierung und Einbau einer Acrylscheibe im Malachitzimmer. Restaurierung der Malachitgefäße und Malachitobjekte. Anstrich der Fenster im Raffael-Saal.

2009

Schadstoffuntersuchung. Putznotsicherung Turmzimmer. Reinigung der Marmorskulpturen im Malachitzimmer. Anstrich der Fenster in den Schlossräumen. Reinigung der Skulpturen im Innenraum, Restaurierung Malachitobjekte. Versetzen der restaurierten Fassadenskulpturen.

2010

Verkleidung des Oberlichtschachtes des Rafaelsaals zur Isolierung des kontaminierten Dachraumes. Reinigung der Stuckelemente, Wandbespannungen, Gemälde, Skulpturen und Möbel.

2011

Erneuerung des Fußbodens im Besuchereingangsbereich. Malermäßige Überarbeitung im Kassenraum. Prüfung der Deckenbalken/-köpfe und Streichbalken über den Schlossräumen. Montage von zusätzlichen Dachlüftern. Montage Rinnenheizung im Dach vor der Balustrade sowie Entwässerungslöcher in Balustrade und Rinnen. Erneuerung verdeckt liegender Entwässerungsschläuche. Instandsetzung der Fenster der östlichen und westlichen Turmgalerie. Renovierung des Fußbodens im Damen- und Herren WC der östlichen Pflanzhalle. Instandsetzung Traufpflaster Nord-Westseite.

2012

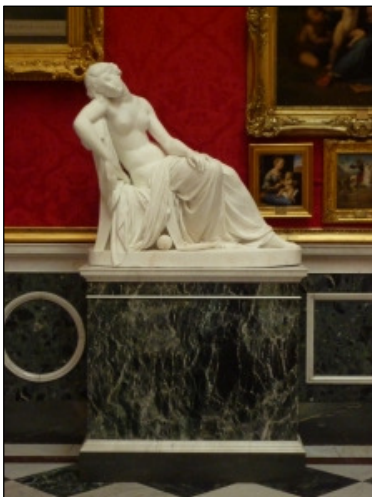
Erneuerung der Horizontal-Markisen im Raffaelsaal.

2013

Herstellung Zugänglichkeit der Dächer. Turmsicherung. Instandsetzung Tür im Turmtreppenhaus. Installation eines Bewegungsmelders.

2014–2017

Grundsanierung der Dächer des Mittelbaus (Konstruktion und Eindeckung). Statische Ertüchtigung und Sanierung der Türme einschließlich der Turmgalerie. Abdichtung der Terrassenflächen. Einbau einer technisch unterstützten Entlüftung der Schlossräume.



Potsdam, Park Sanssouci, Orangerie, Raffaelsaal, Schlafende Spinnerin, Julius Troschel 1842
SPSG, Skulpt.sl.g. 5581
Foto: SPSG, Saskia Hüneke, 2015

2015

Vervollständigung, Restaurierung und Umsetzung von Marmorbildwerken im Sinne einer hohen Inventartreue bezogen auf die Inventare 1860/1865.

Westliche Pflanzhalle

1851/52 nach Entwürfen von Friedrich August Stüler und Ludwig Ferdinand Hesse erbaut. Die ursprünglich gefalzten Dachbleche 1886–1890 durch Wellzink ersetzt. Gusseiserne Fenster 1903 repariert und teilweise erneuert. 1912 Instandsetzung der stark durchfeuchteten Balkendecken, Deckenputz erneuert. 1967/68 Dachdeckung in gefalztem Zink erneuert. 1969/70 die schadhafte gusseisernen Fensterflügel durch Holzfenster ersetzt. 1981/82 Dachdeckung mit Kupferblech, Wiederherstellung der historischen Kanalheizung im Fußboden. Nach 1945 Kübelpflanzen durch die

Rote Armee abtransportiert. Baumbestand bis 2000 auf 465 Kübel (vorwiegend Orangen, Lorbeer, Myrthen und Palmen) erweitert.

1994/95

Sicherung der Stuckreliefs und Putzprofile in den Decken. Schwammsanierung der Balkenkonstruktion. Schrittweise Reparatur der historischen Stahlfenster auf der Nordseite (1997 abgeschlossen).

1995/96

Instandsetzung der historischen Holzfenster in der östlichen Portalöffnung.

1997

Konservierung (Acrylharzvollkonservierung) von 4 Marmorskulpturen der Südfassade.

1997–2007

Beginn der Sanierung des Daches (Konstruktion und Eindeckung) und der Decke der Halle. Temporäre Dekontamination des Dachstuhls.

1998

Dachsanierung im hohen Feld am Innenhof, Teilerneuerung des Deckenputzes und der angrenzenden Wände, Einbau einer Lüftungsöffnung, Restaurierung der Deckenmedaillons von Friedrich Dankberg, Erneuerung des Kalkanstriches.

1999/2000

Dachsanierung in 4 Deckenfeldern der westlichen Halle, Teilerneuerung des Deckenputzes, Restaurierung des Deckenstückes, Wiederherstellung der historischen Entlüftung des Hallenraumes.

2008

Instandsetzung der Verglasung und Flügelrahmen.

2008–2010

Erneuerung der Fenster in der Südfassade. Austausch der Holzfenster aus den 1970er Jahren durch Nachbauten der originalen Gusseisenfenster. Sanierung der Nord- und Südfassade (Reparatur von Ziegelmauerwerk, Putz- und Natursteinflächen, Restaurierung (Vollkonservierung) und Aufstellung der Figuren in den Konchennischen der Südfassade.

2009

Bergung, Abformung und Wiederherstellung der Schmuckelemente der Brunnenwand aus Kunststein. Restaurierung Malachitobjekte. Wiederherstellung Schmuckelemente Fassade. Befundung und restauratorische Baubetreuung bei Pflanzenhallensanierung. Bestandsaufnahme der Heizungsanlage, der Treppe und aller Beleuchtungskörper (Kandelaber) im Außenbereich. Restaurierung der gusseisernen Kellerfenster der Nordseite.

2010

Einbau Glaswände. Zweiflügelige Tür mit Glasfüllungen erneuert. Sanierung und Restaurierung der Nordfassade.



Potsdam, Park Sanssouci, Orangerie,
Westliche Pflanzenhalle, Zustand vor dem
Beginn der Dachsanierung
Foto: SPSG, Roland Handrick, 1996



Potsdam, Park Sanssouci, Orangerieschloss,
Westliche Pflanzenhalle
Foto: SPSG, Volker Thiele, November 2010

2011

Instandhaltungsmaßnahmen im Aufenthaltsraum der Gärtner.

2012

Dachreparatur. Reparatur Fensterwand. Erneuerung Glasfüllungen der 2-flügligen Tür.

2013

Austausch der defekten Schmutzwasserhebeanlage.

Östliche Pflanzenhalle

2003

Befundung.

2007

Reparatur Tür.

2008

Reparatur Blendrahmenholz und Schwelle an der Glaswand. Anfertigung Geländer und Treppen.

2008–2010

Erneuerung der Fenster in der Südfassade. Austausch der Holzfenster aus den 1970er Jahren durch Nachbauten der originalen Gusseisenfenster. Sanierung der Südfassade (Reparatur von Ziegelmauerwerk, Putz- und Natursteinflächen, Restaurierung (Vollkonservierung) und Aufstellung der Figuren in den Konchennischen der Südfassade.

2011

Putz- und Stucksicherung im Innenraum. Instandsetzung Heizkanal.

2013

Reparatur Dachfenster, Dachrinnen und Gesimsbleche. Instandsetzung Heizkanal.

Südwestpavillon

1861–1864 nach Entwürfen von Friedrich August Stüler und Ludwig Ferdinand Hesse erbaut. Instandsetzung um 1900 und in den 1930er Jahren. In dieser Zeit auch Haupteingang der Souterrainwohnung beseitigt, wilhelminischen Badanbau entfernt und Grundriss im Obergeschoss verändert. Dachdeckung in den 1890er und den 1960er und 1980er Jahren erneuert.

1994/95

Restaurierung der Souterrainwohnung. Freilegung der historischen Stuckdecken, Wiederherstellung der historischen Raumfassungen, Restaurierung der Dielen- und Parkettfußböden.

2001/02

Schwammsanierung.

2007

Fassadeninstandsetzung. Restaurierung der Zinkgussgitter im Erdgeschoss. Restaurierung der Spindeltreppe aus Gusseisen. Nachguss der fehlenden Brüstungsgeländer im Obergeschoss. Nachguss fehlender Lorbeerkränze. Instandsetzung und Restaurierung der Metallteile an den Jalousien.

2011

Installation Rohrbegleitheizungen.

2013

Anstrich Tür im Eingang. Putzausbesserungen südwestliches Kellerfenster.

Südostpavillon

2001/02

Schwammsanierung.

2003

Heizungsinstallation.

2011

Fassadensicherung. Installation Rohrbegleitheizungen.

2012

Sanierung.

2013

Entfernung des Fußbodenbelages mit Unterbau.

2014

Beginn der Restaurierung der Zinkgussvasen.

2014–2016

Reparatur Dach (Konstruktion und Eindeckung) und Fassaden einschließlich der Außenfenster und -türen.

Garten an der Nordseite der Orangerie

1860 durch Peter Joseph Lenné landschaftliche Gestaltung mit Sichtbeziehungen nach Bornstedt und zum Ruinenberg, zentraler Schmuck durch Kolossalbüste der Juno Ludovisi von Christian Daniel Rauch nach der Antike, 1942/1849, Gavanoplastik.

1994

Freilegung der großen Sichten auf Bornstedt und den Ruinenberg.

1996

Rekonstruktion der Wege und kleinen Treppen am Plateau der Nordloggia.

2006

Wiederherstellung/Erneuerung der Vegetationsflächen und Pflanzungen sowie der Wege und Zufahrt.

2010

Wegwiederherstellung.

2011

Einbau einer Entwässerungsleitung und Schließen der nördlichen Platzfläche.

2011

Ertüchtigung des Pumpenschachtes an der Ostseite des Südostpavillons und Neubau einer Hand-schwengelpumpe.

2012

Wiederherstellung des Platzes um die Wasserpumpe. Restaurierung der Galvanoplastik, Putz-instandsetzung und farbige Fassung Sockel der „Juno-Büste“.

2013

Sanierung Zufahrt zur Orangerie als Feuerwehrezufahrt und der Platzfläche nördlich der östlichen Pflanzenhalle.

2015

Restaurierung der Juno Ludovisi.

Östliche Lindenallee (geplante Triumphstraße)

1858–1860 im Zusammenhang mit der Triumphstraßen-Planung König Friedrich Wilhelms IV. oberhalb eines geplanten Gebäudeensembles mit Casino und Nymphäum (heute Nordischer und Sizilianische Garten) zwischen Marstallgebäude und Orangerie angelegt. 1968 erneuert.

1991

Wegkante und Regenrinne sowie frei wachsende Hecke am Südrand der Allee erneuert.

1998

Aufastung der Linden.

Kronprinzenweg

Wegverbindung zwischen dem Gut in Bornstedt und dem Lennéschen Hopfengarten, 1908 bei der Anlage des Potente-Stückes in den Park einbezogen.

1990

Wiederherstellung des Kronprinzenweges und seiner Umgebung nach ergraben Befunden.

Oberste Orangerieterrasse

„Farnesischer Stier“, nach der Antike, 1856, Zinkguss, 1904 abgeräumt; „Thusnelda“, Albert Wolff nach der Antike, 1858/59, Sandstein, 1904 nach Sacrow versetzt; „Zeus von Otricoli“, um 1855, Zinkguss, verschollen; 4 Balustradenplastiken: 2 Viktorien von Christian Daniel Rauch, 1836, Bronze; Satyr und Flora 1857, 1861; „Standbild König Friedrich Wilhelm IV.“ von Gustav Bläser, 1873.

1994

Restaurierung des „Marmorstandbildes König Friedrich Wilhelms IV.“.

Mittlere Orangerieterrasse

Westliche Brunnennische, 1862 nach einem Entwurf von Ferdinand von Arnim („Knabe mit Krug“, „Antiker Guirlandensarkophag aus Smyrna“, „Tritonenknabe mit Muschel“, Exedra). **Östliche Brunnennische**, 1862 nach einem Entwurf von Ferdinand von Arnim („Najade mit Krug“, „Antiker Guirlandensarkophag aus Smyrna“, „Tritonenknabe mit Muschel“, Exedra). **Mittlere Brunnennische**, 1862 nach einem Entwurf von Ferdinand von Arnim („Löwenkopfwasserspeier“, 2 Schalenbrunnen, 2 große Zinkvasen)

Untere Orangerieterrasse

2 Exedren, Grotte mit 5 wasserspeienden Wolfsköpfen, Wasserspeier deponiert. 2 Tondi mit einem weiblichen und einem männlichen Bacchantenkopf, Wasserbassin mit Rustikamauer, 14 Hermen, 13 Löwenköpfe als Wasserspeier, Brunnenschale, 8 Kunstseivasen.

2001

Restaurierung der Löwenköpfe/Wasserspeier.

Jubiläumsterrasse (Neues Stück)

1912/13 nach langjähriger Planung von Herbert Walter, Gustav Adolph Fintelmann, Georg Potente und Heinrich Zeininger unterhalb der Orangerieterrassen der Maulbeerallee als elliptischer Platz und im Park als Parterre mit Weg zur Hauptallee angelegt.

2 Kratervasen, Bronze. **8 Kunststeinvasen**, 20. Jahrhundert auf den Absätzen der Treppenanlage

1992

Selloweg östlich der Jubiläumsterrasse wegen starker Fahrschäden erneuert.

2000

Wiederherstellung der historischen Pflasterung der Straße der Terrasse und Erneuerung des be-
pflanzten Randstreifens an der Brunnenschale.

2008

Neubau der Zufahrt zum Parkrevier II/III.

2009

Bodenmodellierung am Südwestpavillon der Orangerie und Nachpflanzung von 8 Spitzahornen auf
der südwestlichen Seitenterrasse.

2011

Neupflanzung des Ahornhaines und Erneuerung der Wegoberfläche auf der südwestlichen Seiten-
terrasse des Orangerieschlösses.

Wohnhaus der Witwe Persius (Maulbeerallee 1)

Das ehemalige Gehilfenhaus der Hofgärtnervilla (Ludwig Persius, 1842) 1847 auf Befehl König
Friedrich Wilhelms IV. nach Entwurf von Ludwig Ferdinand Hesse als neues Wohnhaus für die
Witwe von Persius umgebaut. Seit den 1950er Jahren von der Pädagogischen Hochschule „Karl
Liebknecht“, Potsdam, seit 1991 Universität Potsdam, genutzt. Die weitgehend original erhaltene
Bausubstanz in den 1880er und in den 1950er und 1960er Jahren instand gesetzt.

2003–2007

Grundinstandsetzung.

Hofgärtnervilla (Villa Kache) (Maulbeerallee 2)

1911 nach Plänen von Albert Geyer erbaut. Das felsverkleidete Fachwerkgebäude des frideriziani-
schen Fasanenhegers (Johann Boumann d. Ä., 1746/47) 1841/42 nach dem Entwurf von Ludwig
Persius in italienischen Stilformen für Hermann Sello zum Hofgärtnerhaus umgebaut. Da dieses
Gebäude der geplanten Jubiläumsterrasse im Wege stand, ist es 1911 abgetragen worden. Nur we-
nige Meter entfernt wurde eine neue Hofgärtnervilla errichtet, die neben den italienischen Baufor-
men auch originale Bauteile (Firstkrotere, plastischer Fassadenschmuck) vom Vorgängergebäude
übernahm. Instandsetzung 1939/40. 1945 Beschlagnahmung durch die russische Militäradministra-
tion. Seit den 1950er Jahren von der Pädagogischen Hochschule „Karl Liebknecht“, Potsdam, seit
1991 Universität Potsdam, genutzt. In den folgenden Jahren Neubau eines Vorlesungs- und Labor-
gebäudes (Maulbeerallee 2A) und Instandsetzung des Villengebäudes (Ausbau und Schließung von
Loggia und Pergola).

1994–1996

Dachsanierung. Erneuerung der Schablonenmalerei an den Kassettendecken im Turm und im Dach-
überstand, Putzausbesserung und Erneuerung des Fassadenanstriches. Modernisierung der Innen-
räume, Treppenhaus und Flure in ihrer ursprünglichen Farbfassung erneuert.

1996/97

Wiederherstellung der Außenanlagen.

Gewächshauskomplex (Maulbeerallee 2)

Erstes Gewächshaus (Palmenhaus) 1912/13 durch das Königliche Hofbauamt ausgeführt. Die Gewächshausanlage (in den 1830er Jahren saniert) für die Pädagogische Hochschule „Karl Liebknecht“, Potsdam, in den 1950er, 1960er und 1970er Jahren instand gesetzt und teilweise erneuert.
1994–1996

Instandsetzung des Kalthauses und des Victoria-Regia-Hauses.

1997/98

Wiederherstellung der Außenanlage.

1999/2000

Grundinstandsetzung des Palmenhauses

2001

Demontage und Deponierung Teil der Gebäudefläche vom ehemaligen Blumenhaus.

2011

Neubau Anzuchthäuser.

2012

Mauersanierung im Bereich Morphologie und Errichtung eines Sichtschutzzaunes aus Holz.

2013/14

Ersatz der Fassaden und Dächer der bestehenden Gewächshäuser Victoriahaus und Palmenhaus. Die Holzstreben wurden durch Metallstreben gleichen Profils ersetzt. Die Glasqualität den heutigen Erfordernissen angepasst.

Sozialgebäude der Gewächshausanlage (Maulbeerallee 3)

1908–1912 vom Königlichen Hofbauamt erbaut. Mehrere Reparaturen in den 1930er, 1950er und 1960er Jahren.

1995/96

Gebäude und freistehenden historischen Schornstein instand gesetzt. Anstelle eines ehemaligen Holzschuppens an der Westseite in gleicher Dimension holzverkleideten Anbau errichtet, der moderne Sozialräume für die Gärtner enthält.

2003

Abbruch Seitenhaus.

2014

Dachinstandsetzung.

Wirtschaftshof (Maulbeerallee 3)

2006

Erneuerung der Wegedecke.

Remise (Maulbeerallee 3)

Um 1811. Zeitweise Autogarage von Kaiser Wilhelm II.

Gärtnerei Parkrevier II/III

Um 1935.

2010

Reparatur kleines Tor.

Hirtenknabe mit Hund

1914 Wilhelm Riedisser, Marmor.

Bogenschütze

1895 Entwurf von Ernst Moritz Geyger, 1901 Ausführung der Kupfertreiarbeit von Gustav Lind.

Reiterstandbild König Friedrichs II.

1865 Aloisio Lazzarini und Carlo Baratta, Sockel von Trippel, Marmor.

Zwei Marmorbänke

1848 Ludwig Ferdinand Hesse, ausgeführt in Carrara.

Plögersches Figurenrondell

Um 1754 Johann Peter Benckert, Sandstein („Silen mit einer Tierkeule“, „Flötenspielender Jüngling“, „Ceres mit Ährenbündel“, „Bacchant mit Korbflasche und Pokal“, „Ganymed mit Amphora“, „Pomona mit Früchten“, „Tanzende“, „Mänade mit Thyrosostab und Blumenkranz“), 1959 Abriss des Plögerschen Gasthofes in der Schlossstraße, Potsdam, Statuen 1960 im Rondell aufgestellt.

VIII. Nordwestlicher Bezirk

mit dem Belvedere

Paradiesgarten

Gartenanlage 1841–1845 von Peter Joseph Lenné und Hermann Sello gestaltet, das Stibadium 1845 nach Plänen von Ludwig Persius, die Wasserkaskade 1846 nach einem Entwurf von Ludwig Ferdinand Hesse erbaut. Lauflende Reparaturen seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. Instandsetzung der Einfriedung um 1900. Seit den 1950er Jahren von der Pädagogischen Hochschule „Karl Liebknecht“, Potsdam, seit 1991 Universität Potsdam, genutzt.

2009

Restaurierung eines Marmorkapitells.

Umfassungsmauer des Paradiesgartens

1844 durch eine hölzerne Pergola umfriedet. Um 1900 durch Sandstein ersetzt.

2000/01

Instandsetzung und Wiederherstellung der Pergolamauer an der Süd- und Westseite. Restaurierung der Marmorwanne am Südportal. Wiederherstellung der Wasserkaskade. Nachguss der Hermenköpfe (2 Bacchanten, Zinkguss, um 1846) und Restaurierung der Marmorvase an der Wasserkaskade vorgesehen.

2009

Restaurierung und Versetzen des Kalksteinbrunnens. Wegesanierung am Stibadium.

Wanne mit Wasserspeiermaske

Marmor

Stibadium im Paradiesgarten

1844/45 auf der Grundlage von Skizzen König Friedrich Wilhelms IV. nach Entwürfen von Ludwig Persius. Die Wandmalereien (Landschaften und Arabesken, Karl Lompeck 1848) 1988/89 gefestigt, Reste des Vasenschmucks deponiert.

1995

Skulpturengruppe aus dem Innenhof des Stibadiums („Adler, ein Reh schlagend“, 1846, Bronzeguss nach dem Modell von Friedrich Leopold Bürde) restauriert.



Potsdam, Park Sanssouci, Paradiesgarten, Stibadium
Foto: SPSG, Volker Thiele, Oktober 2009



Potsdam, Park Sanssouci, Paradiesgarten
Foto: SPSG, 2009

2008–2010

Grundinstandsetzung der Baukonstruktion, Restaurierung der Oberflächen: Wandmalereien, Dachuntersichten, Marmorbänke, Fußbodenmosaik, Gitter, Türen. Reinigung der Terrakottasäulen und Wiederinbetriebnahme des Brunnens. Anfertigung und Aufstellung von Kopien der Glasvasen auf der Attika. Umgestaltung der Außenanlagen im direkten Umfeld einschließlich Neubau der Pergolen. Restaurierung historischer Bleiblechabdeckungen.

Marmorkaskade

1846 Entwurf Ludwig Ferdinand Hesse. Seitliche Hermen mit Blumenschalen. Venezianisches Kapitell, Marmor.

Kronprinzenbrücke

Um 1906, Instandsetzung 1915. 28 Vasen, Sandstein, um 1906.

2008

Grundinstandsetzung.

2010

Verbreitern der Fußgängergasse.

2011

Überprüfung der Putz- und Betonoberfläche der Brückenunterseite.

2012

Am Durchgang Abschlagen loser Putz- und Betonflächen.

2014

Sanierung der Brücke und Restaurierung der historischen Putze, Natursteinelemente und Sandsteinvasen. Erneuerung der wassergebundenen Decke auf der Kronprinzenbrücke.

Serpentine am Paradiesgarten

1860 bei der Gestaltung der landschaftlichen Umgebung der Orangerie als Zufahrt zwischen Maulbeerallee und Westpavillon angelegt. Unterer Serpentinelauf 1913 bei der Gestaltung der Jubiläumsterrasse in entgegengesetzter Richtung abgelenkt.

1998

Wegerneuerung der Serpentine zwischen Maulbeerallee und Südwestpavillon.

Sogenanntes Potentestück zwischen Orangerie und Klausberg

1905/06 Georg Potente als Landschaftsgarten mit Krimlindenallee und drapierten Findlingen angelegt.

1995

Wiederherstellung der beiden Parallelwege in der Krimlindenallee, Erneuerung des Wegs zwischen dem Klapptor und Drachenhaus.

2006

Wiederherstellung des nördlichen Fahrweges.

2007

Wiederherstellung/Erneuerung der Fußwege im südlichen Teil.

2009

Restaurierung der Wege um die Zeder. Nachpflanzung eines Alleebaumes in der Krimlindenallee und einer Säulenpappel am Belvedere.

2010

Schrittweise Wiedergewinnung der Sichtbeziehungen zwischen dem Bereich südlich des Klausberges und Neuem Palais. Bepflanzung der rückgebauten ehemaligen Zufahrt vom Kronprinzenweg zum Grundstück Ribbeckstraße 51.

2013

Weiterführung der Rebepflanzung auf dem Weinberg Klausberg.

2014

Erneuerung der Rasenstreifen, Einbau von seitlichen Entwässerungsrinnen aus Granitpflaster.

Drachenhaus (Maulbeerallee 4)

1770–1772 nach Entwurf von Carl von Gontard erbaut. Reparaturen 1787 und 1812 durch Heinrich Ludwig Manger und Friedrich Gottlieb Schadow. 1827/28 Wiederaufbau (Turm) und Grundinstandsetzung nach Blitzeinschlag. Dabei die friderizianischen Weißblechtafeln durch gefalzte Zinkbleche ersetzt und Küche angebaut. 16 Drachen auf den Dächern des Drachenhauses, Kopien Mitte 19. Jahrhundert, Zink, vergoldet, nach den kupfergetriebenen originalen (oder Blei?) des 18. Jahrhunderts von Nathanael Eppen und Buschmann. 1904 Dachreparatur und Erneuerung des Fassadenanstriches. Weitere Instandsetzungen in den 1930er (Notreparatur der Dachkonstruktion, Entkernung im Untergeschoss, Erneuerung der Zwischendecke, Anbau eines westlichen Gastraumes und Erneuerung der Fenster und Türen) und 1970er Jahren, in denen jeweils auch die äußere und innere Farbgebung erneuert worden ist.

1995/96

Abnahme der Zinkbleche, Grundinstandsetzung des Dachstuhles und der hölzernen Turmgewölbe. Erneuerung der Zinkdeckung, bei der die Originalbleche der beiden Obergeschosse erhalten worden sind.

1996/97

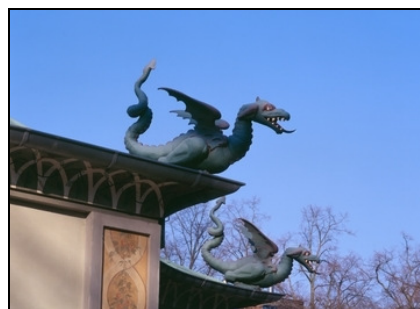
Restaurierung und Teilerneuerung des Fassaden- und Dachanstriches, Fußbodeninstandsetzung im Gaststättenraum.

1997

Natursteinpflasterung der Fahrwege zum Gebäude und gärtnerische Neugestaltung der Umgebung des Drachenhauses. Einfriedung eines kleinen Wirtschaftshofes.



Potsdam, Park Sanssouci, Drachenhaus,
Zustandsaufnahme von der Restaurierung 1996/97
Foto: SPSG, Verena Göttel



Potsdam, Park Sanssouci, Drachenhaus
Foto: SPSG, Wolfgang Pfauder, 2005

1998

Freilegung und Wiederherstellung von Wegen an der Parkoper und am Drachenhaus.

2007

Dachreparatur. Sanierung Kellertreppe. Fenstererneuerung.

2008

Reparatur Dach und Glasdach. Anstrich Fenster.

2009

Dachreparatur. Reparatur Holztor zum Wirtschaftshof. Putzausbesserungen Sockel.

2010

Sanierung Schornsteinkopf.

2011

Fensterreparaturen. Malerarbeiten Tor. Beseitigung Putzrisse.

2012

Sicherungsarbeiten an der Stützmauer.

2013

Malerarbeiten. Abbrechen und neu aufmauern der Futtermauer.

Gartenanlagen am Belvedere und am Drachenhaus

1905/06 durch Georg Potente ausgeführte Gestaltung eines bis dahin landwirtschaftlich genutzten Areals zwischen Klausberg und Orangerie.

1993/94

Erneuerung der Wege westlich vom Belvedere nach gartenarchäologischer Grabung.

1996/97

Wiederherstellung von Sichten nach Bornstedt und zum Ruinenberg, der östlichen Zufahrt zum Belvedere und des umgebenden Platzes.

1996

Pflasterung des Fahrweges zwischen Krimlindenallee und Drachenhaus.

Parkanlage auf dem Klausberg

1771/72 angelegt. Ergänzungen 1843/44 Peter Joseph Lenné und 1903–1907 Gustav Adolph Fintelmann und Georg Potente.

2001/02

Wegearbeiten am Belvedere. Archäologische Suchgrabungen zur Vorbereitung der Wiederherstellung des Fahrweges zwischen der Pastorenkoppel und der Bornstedter Chaussee.

2006

Wegebaumaßnahmen unterhalb des Weinberges am Klausberg.

2010

Maurerseitige Reparatur und Pflasterarbeiten Durchgang Talutmauer.

2011

Sichern der obersten Futtermauer.

2013

Reparatur und Anstrich Tor zum Weinberg. Maurermäßige Instandsetzung der obersten Futtermauer.

Belvedere

1770–1772 nach Entwurf von Georg Christian Unger errichtet. 20 Attikaskulpturen von Jean Gerin, Philipp Gottfried Jenner und verm. Johann Kaplunger. 1787/88 Natursteinarbeiten an der Fassade, Balkensanierung an der Zwischendecke, Dachreparatur und Erneuerung des gestrichenen Weißblechbelages im Kolonnadenumgang, 1792/93 erneute Reparatur der Blecheindeckungen. Weitere Natursteinarbeiten 1810/11, Grundinstandsetzungen in den 1840er und 1850er Jahren (Einbau einer gusseisernen Wendeltreppe, die Ober- und Dachgeschoss verbindet), um 1900 und in den 1930er Jahren. Bei Kampfhandlungen im April 1945 bis auf die Grundmauern ausgebrannt. Keine Ruinensicherung seit 1945.

1990

Beschluss, die Ruine zu sichern und schrittweise wieder aufzubauen.

1990/91

Substanzsicherung, verformungsgerechtes Aufmaß am erhaltenen Baukörper, umfassende restauratorische Untersuchung und Vorbereitung der Instandsetzung.



Potsdam, Park Sanssouci, Belvedere auf dem Klausberg,
Ansicht der Nordseite vor der Restaurierung
Foto: SPSG, Roland Handrick, 1990



Potsdam, Park Sanssouci, Belvedere auf dem Klausberg
Foto: SPSG, Hans Bach, 2000

1990–1994

Zum Teil Restaurierung, Kopie oder Rekonstruktionen der Balustradenskulpturen.

1991–1995

Instandsetzung des Mauerwerkes und umfangreiche Natursteinarbeiten in den Kolonnadenumgängen. Rekonstruktion der Kuppelhaube mit originalgetreuer Kupferdeckung und geputztem Deckenspiegel. Rekonstruktion der verbrannten Balkendecke zwischen Ober- und Untergeschoss. Putzenerneuerung unter weitgehender Erhaltung intakter Alputzflächen an den Außenwänden. Restaurierung der Dachskulpturen und Relieffelder im Obergeschoss. Erneuerung des historischen Kalk- und Öl-Anstriches an Fassade und Dach. Nachfertigung der friderizianischen Fenstertüren. Beginn der komplizierten Restaurierung des Gebäudeinneren.

1996

Erneuerung der verlorenen Stuck- und Jaspisverkleidungen an den Salonwänden im Ober- und Untergeschoss technologisch vorbereitet.

1997–2000

Wiederherstellung der Stuckmarmorflächen und des Eichenparkettes im Obergeschoss.

2002

Eröffnung des Belvederes.

2007

Instandsetzung Torflügel an der südlichen Treppe.

2009

Putzausbesserungen.

2010

Einbau Revisionsklappe. Ausbesserung der Fliesen im WC.

2011

Putzausbesserungen außen.

2012

Sicherung der Nordtreppe.

2013

Blechabdeckung Treppenaufgang. Beseitigung von Putzschäden an der Nordtreppe. Reparatur Balkontür.

Balustrade mit Promenadenweg

1844, Ludwig Persius. 2 große Zinkvasen, Entwurf Ludwig Ferdinand Hesse. 1848 Ausführung Friedrich Wilhelm Dankberg. Guss von Semeon Pierre Devaranne.

Friderizianischer Terrassengarten/Weinberg

3 kalte Treibmauern für Pfirsiche, Wein und Aprikosen 1769 auf Befehl König Friedrichs II. angelegt. 1785 westlich erweitert. Friderizianische Terrassenmauern 1844 im Zusammenhang mit der

Instandsetzung des Belvederes von Ludwig Persius repariert und mit gusseisernen Fenstern neu verglast. Die obere Terrasse dabei mit einem gepflasterten Promenadenweg befestigt und mit einem Balustradenabschluss versehen. 1862 Bau von kammförmig angeordneten Treibmauern zur Frühanzucht von Pfirsichen, Birnen und Kirschen nach einem neuartigen, von Alexis Lepère d. J. entwickelten Prinzip. 1895–1902 Erweiterung um 4 große Gewächshäuser zur Pfirsich- und Weinkultur samt dazugehörigen Heizhäusern und Nebengebäuden. Einfriedung 3 Tore/Pforten 1904, Ziegelmauer mit Pforte zum Teil 18. Jahrhundert und 1904. Keine Instandsetzung seit 1945.

1992–1996

Bergung und Sicherung der restlichen Originalverglasung, schrittweise Instandsetzung der oberen Terrassenmauer. Dabei das Promenadenpflaster (Ziegelbelag) geborgen und nach der Geländeregulierung neu verlegt. Reparatur der verfallenen Mauerpfeiler und schrittweise Wiederherstellung der zerstörten Balustradenfelder.

1997

Komplette Wildwuchsbeseitigung (Rodung und Fällung) auf den unteren Terrassenstufen.

1998/99

Aufmaß, Dokumentation, Freilegung und Grundinstandsetzung der Lepèreschen Treibmauern. Erneuerung der Spaliergerüste und Neupflanzung von historischen Obstsorten.

2000

Statische Sicherung, Instandsetzung und Teilerneuerung der Südwand mit dem einsturzgefährdeten Eingangsportal.

2007

Sicherung der Fenster im Kesselhaus.

2012

Montage einer Dachrinne am Notdach am Kesselhaus.

2013

Reparatur südwestliches Tor Zaunanlage Weinberg.

Weg/Zufahrt zum Belvedere und Verlängerung der Eichenallee

1775/76.

IX. Garten und Schloss Lindstedt

Schloss Lindstedt (Lindstedter Chaussee 1)

Ehemaliger Gutshof im Nordwesten, außerhalb des Parkareals. 1858–1860 nach Entwürfen von Friedrich August Stüler, Ludwig Ferdinand Hesse und Ferdinand von Arnim ausgeführt. 1859/1860 gärtnerische Gestaltung des 1828 erworbenen Gutes nach Plänen von Peter Joseph Lenné. Instandsetzung des Schlosses in den 1880er Jahren, um 1900 und in den 1930er Jahren. Während der Fremdnutzung von 1945–1986 (Russische Kommandantur, Botanisches Institut der Pädagogischen Hochschule „Karl Liebknecht“, Potsdam, und Gerichtsmedizinisches Institut Potsdam) baulicher

Verfall und zunehmender Substanzverlust. 1986–1988 Grundinstandsetzung und Restaurierung der Schlossräume. Ab 1985 Wiederherstellung der Lennéschen Anlage einschließlich der östlichen Pergola und des nördlichen Laubengangs. 1989 Bronzenachguss der Adlerskulpturen für die beiden Torsockel der Haupteinfahrt (Modelle von Christian Daniel Rauch) und Neuaufstellung von 6 Kunststeinabgüssen antiker Büsten aus dem 2. und 3. Jahrhundert auf den wiederhergestellten Hermssockeln im Park.

1995

Nachguss einer gestohlenen Adlerbronze in der Toreinfahrt.

1996/97

Schwammbekämpfung in den Schlossräumen, im Treppenhaus und im Dach. Restaurierung der historischen Parkettfußböden. Instandsetzung im Souterraingeschoss.

2007

Anstrich Eingangstür. Reparatur Tür unter dem Säulengang und Außentür Westseite. Schimmelsanierung und Fußbodenarbeiten in Wohnung.

2008

Reparatur Laubengang.

2009

Reparatur Flügeltür zwischen Gartenterrassen.

2010

Dachreparatur. Reparatur an den Türen, Anstrich Fenster, Fensterbleche und Fensterläden.

2011

Instandsetzung der Fenster und Außentüren, korrigieren der Ausfachungen. Maurer- und Putzarbeiten. Reparatur Heizstation.

2012

Erneuerung der Laufbohlen auf dem Dach.

2013

Reparatur Laubengang. Putzinstandsetzung in Wohnung.

Sogenannter Hopfengarten

1827 Umgestaltung eines zwischen Rehgarten und Maulbeerallee gelegenen ehemaligen privaten Hopfengartens in einem Landschaftsgarten mit Verbindung zum modernisierten Rehgarten von Sanssouci durch Peter Joseph Lenné. Die den Park prägenden Teiche und Wasserläufe in den 1880er Jahren verfüllt.

1990/91

Geländeuntersuchung, Beginn der Wegerneuerung.

1993

Wiederherstellung von historischen Sichten (u. a. Belvedere auf dem Klausberg und Antikentempel).

2005

Wegebau, Sanierung südlich des Botanischen Gartens. Rekonstruktion des nördlichen Hopfengartenweges vom Botanischen Garten über das Modellfort bis kurz vor die Lindstedter Avenue.



Potsdam, Park Sanssouci, Hopfengarten,
Wegebau nördlich des Modellforts
Foto: SPSG, Gerd Schurig, 2005



Potsdam, Park Sanssouci, Hopfengarten, Modellfort
Foto: SPSG, Gerd Schurig, 2002

2009

Wiederherstellung Halbzirkel innerer und axialer Weg.

2010

Wegsanierung Drive und nördliche Anschlüsse. Wiederherstellung der Wege um den Antikentempel südlich des Hopfengarten-Hauptweges.

2011

Abschluss Wegesanierung.

2012

Ersatzpflanzung Pyramideneiche auf dem Minervahügel.

Modellfort (Prinzenspielplatz)

1893 H. Diener

2004

Konservierende Abdeckung des Modellforts zum Schutz vor Witterung und Vandalismus nach Grundlagenvermessung 2001/2002 (Geovlies, Sand, Kulturboden, Wiese).

X. Rehgarten mit dem Neuen Palais

Unter König Friedrich II. ab 1745 mit vorhandenen Alteichen als sogenannten Jagdgarten zur Fasanhaltung umzäunt und mit rhombenförmigem Wegesystem und Hauptallee versehen. 1768 Anlage zweier geschlängelter „englischer Alleen“. Zwischen 1786 und 1794 von Johann August Eysenbeck d. J. landschaftlich-sentimental überformt. 1822–1845 von Peter Joseph Lenné zum klassischen Landschaftsgarten umgestaltet.

1993

Wegflächen am Chinesischen Haus erneuert. Zum Schutz der Figuren Poller mit Ketten aufgestellt und diese mit Wildem Wein bepflanzt.

2007

Wegebaumaßnahmen Umgebung des Chinesischen Hauses, Erneuerung Platz um das Haus, Düstere Weg, Wege zum Ökonomieweg und bis zum Selloweg.

2008

Auflösen der Eibenwand an der südwestlichen Seite des Chinesischen Hauses der Sicht zum Rondell auf der Hauptallee.

2009

Weiterführung der Pflanzung von Gehölzgruppen südlich des Chinesischen Hauses nach Lenné-Meyer 1853. Auflösen der Eibenwand an der südwestlichen Seite der Sichtbeziehung zum Rondell auf der Hauptallee.

2011

Weiterführung der Pflanzung von Gehölzgruppen südlich des Chinesischen Hauses nach Lenné-Meyer 1853. Erneuerung der südlichen Umfahrung des Parkreviers II/III.

2012

Pflasterung des Selloweges zwischen Ökonomieweg und Weg am Parkrevier II/III und Wiederherstellung der Anschlusswege an der Hauptallee, Bankplatz an der Catalpa (Trompetenbaum), Anarbeitung der Bankette inklusive Neuverlegung eines Elektroleerrohres an der Hauptallee bis auf den Wirtschaftshof Parkrevier III. Erneuerung Abwasserrohr in einem Teilabschnitt zwischen Hauptallee und Neuem Stück.

2013

Ersatzpflanzung abgestorbener beziehungsweise zur Verkehrssicherheit gefälltter Silberahorne am Selloweg. Weiterführung der Pflanzung von Gehölzgruppen südlich des Chinesischen Hauses nach Lenné-Meyer 1853.

Kaiserreitweg zum Neuen Palais

1996

Wiederherstellung zwischen Hauptallee und Selloweg.

Eiserner Treillagepavillon

1770 nach dem Muster der geschmiedeten Traillagepavillons auf der Schlossterrasse von Sanssouci aufgestellt. Keine Restaurierung seit 1931.

1996

Abbau und Grundinstandsetzung.

1997–2000

Schrittweise Restaurierung und Wiederherstellung.

Neues Palais, zweite friderizianische Schlossanlage im Westen des Parkareals

1763–1769 nach Entwürfen von Johann Gottfried Büding, Heinrich Ludwig Manger, Jean-Laurent Le Geay und Carl von Gontard erbaut. Überreicher, allegorischer Skulpturenschmuck mit 244 Skulpturen, 193 Schlusssteinköpfen, 70 Skulpturengruppen und zwei Giebelreliefs der spätfriderizianischen Bildhauergeneration. Laufende Instandhaltung seit 1774. 1790–1792 Balkendecke zwischen den Hauptsäulen erneuert, Fußbodeninkrustation des Marmorsaales dabei geborgen und neu verlegt. Teilinstandsetzung in den 1830er und 1860er Jahren für Prinz Wilhelm von Preußen und dessen Sohn, Kronprinz Friedrich Wilhelm (Kaiser Friedrich III.). Grundinstandsetzung Ende des 19. Jahrhunderts unter Kaiser Wilhelm II. (umfassende Restaurierung der Außenfassade, der Hauptetagen, Modernisierung im Keller- und Dachgeschoss, Elektrifizierung, Einbau von Heizkonvektoren, Bädern und Toiletten). Nach dem Zweiten Weltkrieg (1939–1945) Aufnahme von Kunstwerkern aus dem Berliner Schloss und Potsdamer Stadtschloss. Zweite Fassadeninstandsetzung in den 1980er Jahren, dabei Putz erneuert und Restaurierungen sowie Kopien zahlreicher Erdgeschossskulpturen vor allem durch PKZ-Poznań.

1993/94

Fassadenanstrich (Ziegelimitation) erneuert.

1997/98

Umfassende Dokumentation aller Innenräume, Systematisierung aller Daten zur Bau- und Restaurierungsgeschichte.

1998/99

Erarbeitung einer umfassenden Bau- und Restaurierungskonzeption zur Instandsetzung des Gebäudeinnern.

1999

Ausbau der Wandvertäfelung im südlichen Spindlerkabinett zur Schwammsanierung, anschließend Einlagerung der Wandtafeln.

1999/2000

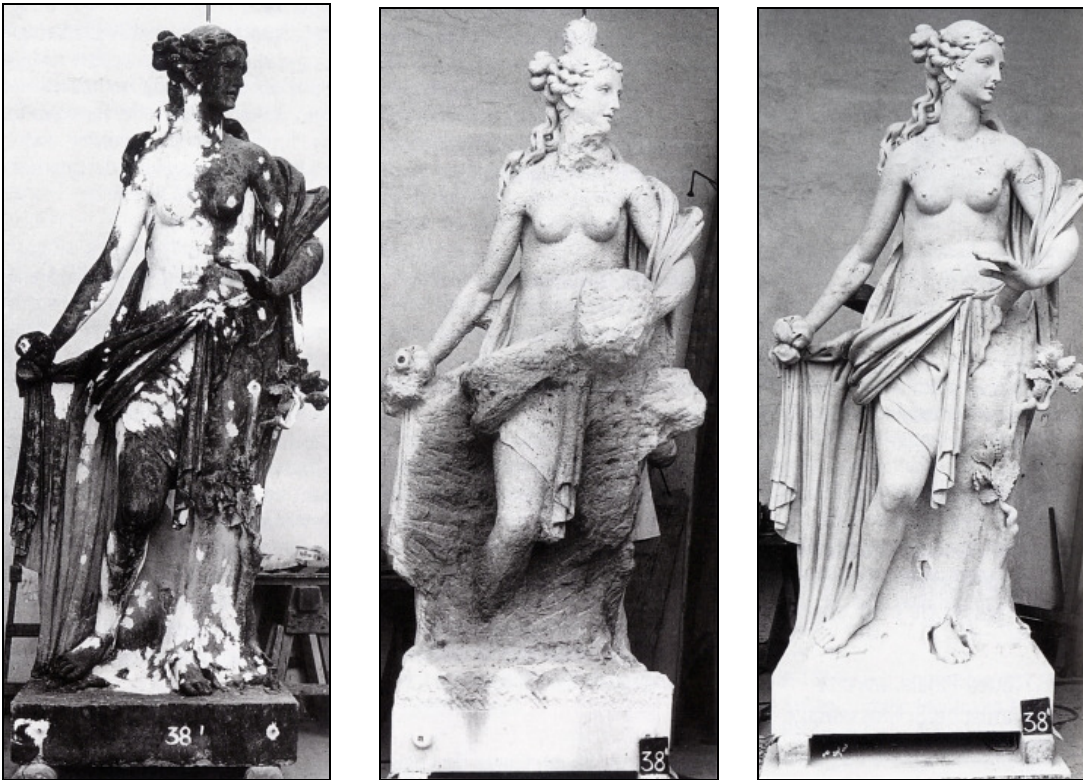
Notkonzept zur sofortigen Schwammsanierung. Konservierung und Restaurierung der Wandtäfelung im südlichen Intarsienkabinett des Heinrichsflügels (1768/69, Gebrüder Spindler).

2000–2008

Restaurierung der Möbelbezüge und Draperien in den beiden Schlafzimmern der Heinrichwohnung (bis 2008). Rekonstruktion der Teppiche in den Treppenhäusern bis 2002).

2001

Restaurierung der Möbelbezüge im Ankleidezimmer der Kaiserin.



Potsdam, Park Sanssouci, Neues Palais, Restaurierung und Kopie einer Fassadenskulptur des Neuen Palais. Links das friderizianische Original mit Ergänzungen an den verwitterten Oberflächenpartien. Daneben die moderne Sandsteinkopie im Arbeits- und Endzustand.

Foto: SPSG

2001/02

Ausstattung der Fenster mit neuem Lichtschutz.

2005–2007

Reparatur und Neuanstrich aller Fenstertüren im Erdgeschoss. Teilweise Austausch der Sandsteinschwellen.

2006

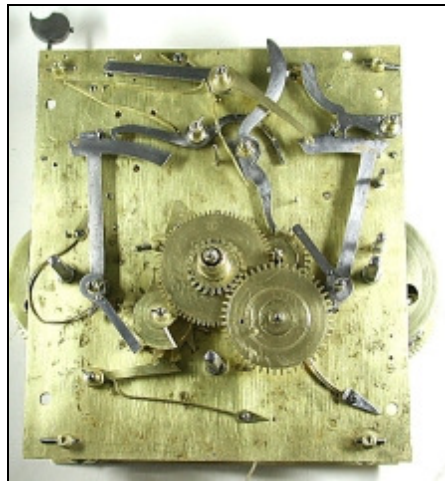
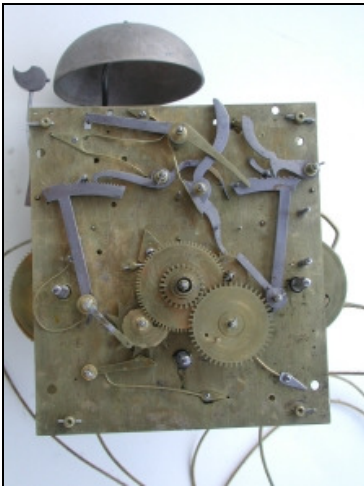
Beginn der Restaurierung der markierten Wandvertäfelung im Spindler-Kabinett (bis 2010). Restaurierung der chinesisches gefassten Wandvertäfelung im Generaladjutantenzimmer, Raum 218. Restaurierung des Uhr- und Flötenspielwerks einer Bodenstanduhr in der Blauen Vorkammer der Königswohnung.

2006–2012

Restaurierungsmaßnahmen in 4 Räumen im Unteren Fürstenquartier (Tressenzimmer, Unteres Konzertzimmer, Ovale Kabinett und sogenannter Stuhlgang).

2007

Dachreparatur. Restaurierung von 4, stark gefährdeten Skulpturen auf der Attikabaluade der Gartenseite des Neuen Palais.



Potsdam, Park Sanssouci, Neues Palais, Königswohnung, Blaue Vorkammer, Uhr- und Flötenspielwerk der Bodenstanduhr, Inv. Nr. V 1 von Johann Melchior Kambly und Carl Ludwig Bauer, Potsdam/Berlin 1765/69, vor und nach der Restaurierung
Foto: SPSG, Ian D. Fowler, Januar 2006 (links), April 2006 (rechts)

2008

Restaurierung markierte Wandvertäfelung und Decke im Intarsienkabinett. Unteres Fürstenquartier: Restaurierung der Decke inklusive Gesims, der Wände inklusive Stuckmarmor, Fußboden, Wandbespannung und Crepinen im Tressenzimmer teilweise abgenommen. Restaurierung des Parkettbodens im Konzertzimmer. Restaurierung Marketerieparkettboden und Fassung im Ovalen Kabinett. Konservierung der Fassung im Stuhlgang. Friedrichwohnung: Restaurierungskonzept Hundezimmer. Notsicherung an der Boiseriefassung im Schreibkabinett Raum 214 nach Wasserschaden. Restaurierung Parkettboden in der Großen Kammer und Notsicherung Wandfassung sowie Notsicherung der unterliegenden Deckenstuckaturen im Tamerlanzimmer. Restaurierung einiger Möbel und Textilien in der Königswohnung. Restaurierung von 7 stark gefährdeten Skulpturen auf der Attikabalustrade der Gartenseite des Neuen Palais. Reversible Wiederherstellung des Randbereichs der Fußbodeninkrustation. Erstellung einer Restaurierungskonzeption für die Wandfassung im Raum 166 und Befundung in den Nachbarräumen des verschwammten düsteren Treppenhauses. Erste Bestandserfassung an Deckenbereichen vom Grottensaal. Kleine Sicherungsarbeiten im Keller an Inschriften.

2008/09

Restaurierung des Baldachinbettes und Aufstellung im Sterbezimmer Kaiser Friedrichs III. Reparatur und Neuanstrich der Fenster in Sockel- und Dachgeschoss. Große Kammer: statische Ertüchtigung des Fußbodens durch Sanierung der Tragkonstruktion. Austausch der Dielung des Blindbodens durch Holzwerkstoffplatten, Reinigung und Notsicherung der Vergoldungen. Restaurierung des Tafelparkettes und Festigung der Deckenfassung. Befundung für Konzeptfindung im Konzertzimmer der Heinrichwohnung. Im Friedrichsflügel Fertigung von Mustertafeln für Fassungspräsentation, Konzepterstellung für Fassung des Schreibkabinetts Raum 214 und Fleischfarbene Kammer Raum 180. Fortsetzung Bestandserfassung an Deckenbereichen vom Grottensaal.

2008–2010

Heinrichflügel Erdgeschoss (Südliches Intarsienkabinett, Eckkabinett, Konzertzimmer): umfangreiche Sanierung der Baukonstruktion in Fußböden, Wänden und Decken nach Bekämpfung des Echten Hausschwamms. Rückbau des Badezimmers im Durchgang zum Südlichen Intarsienkabinett zur

Schaffung eines direkten Zugangs aus dem Konzertzimmer. Restaurierung und Wiedereinbau der aufwändig gestalteten Holzvertäfelung im Südlichen Intarsienkabinett, dort auch: Restaurierung der Decke und der Stuckmarmorfläche und Einbau eines neu gestalteten Tafelparkettes.

2009

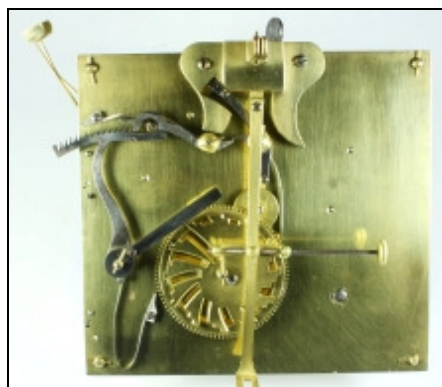
Dachreparatur. Reparatur Lüftungsgitter Umgang. Wiedereinbau der restaurierten marketierten Wandvertäfelung im Intarsienkabinett. Rekonstruktion Tafelparkett im Spindler-Kabinett. Unteres Fürstenquartier: Putz- und Maurerarbeiten Fenstertürschwellen, im Tressenzimmer Restaurierung der Decke inklusive Gesims, Restaurierung der Wände inklusive Stuckmarmor, Einbau restauriertes Parkett, Beginn Restaurierung der Wandbespannung, Restaurierung der Crepinen; im Konzertzimmer Restaurierung der Gemälde und des Fußbodens; Ovale Kabinett Restaurierung Marketerieparkettboden und Installation Schutzabdeckung Lauffläche in Form einer Parkettimitation. Restaurierung der Fassung; Im Stuhlgang Restaurierung Parkettboden. In der Großen Kammer Einbau restauriertes Tafelparkett. Restaurierung von 4 stark gefährdeten Skulpturen auf der Attikabaluade der Gartenseite des Neuen Palais.

2010

Kopie des Droguet-Seidengewebes für das Speisezimmer in der Friedrichwohnung, Rekonstruktion der Draperien und Stuhl-Kissen. Spindler-Kabinett: Einbringen restaurierter Intarsientafeln Raum 152. Restaurierung Decke Intarsien- und Eckkabinett Raum 150 und 152. Fortsetzung Bestandserfassung an Deckenbereichen vom Grottsaal. Musterachse an Decke im Kleinen Lesekabinett (Hundezimmer) und Beginn von Fassungssicherung in der Prinzesswohnung. Konservierung stark gefährdeter Gemälde und Rahmen. Inventarisierung Postamente. Restaurierung von 4 Skulpturen von der Attika des Neuen Palais. Tressenzimmer: Reparatur der Tür im Eingangsbereich. Marmorsaal: Auslegung von Verlegeplatten Decke. Einbau Bewegungsmelder zur Sicherung der Fensterfront im Marmorsaal. Restaurierung von 6 stark gefährdeten Skulpturen auf der Attikabaluade der Gartenseite des Neuen Palais.

2010–2013

Reparatur und Neuanstrich der Fenstertüren im 1. Obergeschoss.



Potsdam, Park Sanssouci, Neues Palais, Oberes Fürstenquartier, Grüne Damastkammer, Uhrwerk in der Bodenstanduhr Inv. Nr. V 2 und V 84 von Johann Friedrich Spindler und Johann Melchior Kambly, Berlin/Potsdam 1768/69, vor und nach der Restaurierung
Foto: SPSG, Ian D. Fowler, 2011

2011

Sicherung von Dachbalken über dem Gemäldedepot. Einsetzen einer neuen Scheibe im Ausstiegswindow Dachgeschoss. Im Tressenzimmer Restaurierung der Wandbespannung und der Crepinen. Einbau restauriertes Tafelparkett. Im Konzertzimmer Restaurierung des Gemäldes „Zephier und Flora“ und des Fußbodens. Im Ovalen Kabinett Restaurierung Marketerieparkettboden und Installation Schutzabdeckung Lauffläche in Form einer Parkettimitation. Restaurierung der Lackfassung. Im Stuhlgang Restaurierung Tafelparkett in situ. Restaurierung Spindler-Schreibtisch. Konservierung Deckenbild Unteres Vestibül. Befestigung der Holzverkleidung im Fensterbogen in den Oberen Roten Kammern. Errichtung einer Abstützkonstruktion des historischen unterirdischen Küchenganges im Bereich der Überführung. Einbau einer neuen Pumpe im Küchengang. Umhängen eines Kronleuchters in der Prinzesswohnung. Wiedereinlegen der gusseisernen Heizungsgitter im Heinrichflügel. Bestandserfassung/Inventarisierung der Depotbestände für den Grottensaal. Bestandserfassung Metallgehänge für den Marmorsaal. Fortsetzung von Fassungsicherung in der Prinzesswohnung, Restaurierung Sänfte König Friedrichs II. Rekonstruktion der textilen Ausstattung (Wandbespannung und Möbel) mit Kopie des grünen Seidenatlas (Fensterdraperie 2014). Rekonstruktion der Draperien und Möbelbezüge im Konzertzimmer des Unteren Fürstenquartiers. Restaurierung des Möbelbestandes und Kabinett, Rekonstruktion der Profilabdeckleisten auf der Wandbespannung im „Kleinen Lesekabinett“ in der Friedrichswohnung. Restaurierung eines Heizungsgitters im Spindlerkabinett. Restaurierung der Skulpturengruppen auf der Attikabalustrade des Mittelrisalit der Gartenseite des Neuen Palais. Restaurierung des Uhrwerkes einer Bodenstunduhr in der Grünen Damastkammer des Oberen Fürstenquartiers. Restaurierung des Uhrwerkes und Gehäuses der Hafenspieluhr im Konzertzimmer der Oberen Roten Kammern.

2011/12

Erneuerung Feuerlöschleitungen im Neuen Palais (Nass- zu Trockenleitungen).



Potsdam, Park Sanssouci, Neues Palais, Obere Rote Kammern, Konzertzimmer, Gehäuse der Harfenspieluhr Inv. Nr. V 19 von Johann Melchior Kambly und Johann Rudolph Fischer, Potsdam 1763/64, vor und nach der Restaurierung
Foto: SPSG, Wolfgang Pfau, 2010 (links), 2012 (rechts)



Potsdam, Park Sanssouci, Neues Palais, Obere Rote Kammern, Konzertzimmer, Uhrwerk der Harfenspielluhr Inv. Nr. V 19 von Johann Melchior Kambly und Johann Rudolph Fischer, Potsdam 1763/64, vor und nach der Restaurierung
Foto: SPSG, Wolfgang Pfau, 2010 (links), 2012 (rechts)

2011–2013

Restaurierung einzelner stark geschädigter Attikaskulpturen auf der Gartenseite des Neuen Palais.



Potsdam, Park Sanssouci, Neues Palais, Marmorsaal
Foto: SPSG, Skulpturenwerkstatt, Februar 2014



Potsdam, Park Sanssouci, Neues Palais, Marmorsaal
Foto: SPSG, Skulpturenwerkstatt, Januar 2014

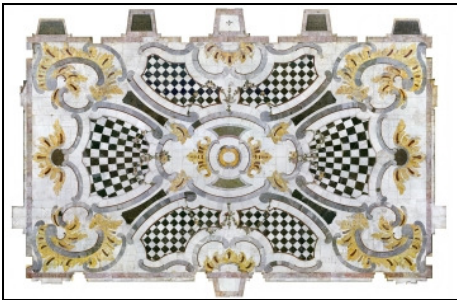
2011–2015

Statische Ertüchtigung der Decke zwischen Marmor- und Grottenaal: Auslagerung der aus dem Berliner Schloss stammenden Kurfürsten- und Kaiserserie von Bartolomeus Eggers, Demontage der Sockelverkleidung. Öffnung des Fußbodens im Randbereich, Sanierung der geschädigten Balkenköpfe und Schwellen, Schließen der Fehlstellen im aufgehenden Mauerwerk, Restaurierung und Montage der Sockelverkleidung. Restaurierung des Marmorfußbodens (bis 2014) und der Decke des Grottenaales einschließlich des Deckengemäldes (bis 2015). Einbau einer statisch wirksamen Glasbrücke für die Besucher des Marmorsaales.

2012

Küchengang: Aussteifung. Treppenhäuser: Schließen der Öffnungen in Wänden und Decken. Decke über Keller: Brandabschottung. Ovale Kabinett Installation Schutzabdeckung Lauffläche in Form einer Parkettimitation. Abschluss Restaurierung der Lackfassung bis auf Fensterlaibung. Restaurierung Spindler-Schreibtisch. Restaurierung der Wandfassung in Raum 219. Befundungen Dienerschaftsräume im Dachgeschoss. Restaurierung des „Pariser Kronleuchters mit Chinesenfiguren“ in der Wohnung des Prinzen Heinrich. Restaurierung, Rückführung in den historischen Zustand und

Teilrekonstruktion eines Kronleuchters in der Königswohnung, Fleischfarbene Kammer (Raum 180).



Potsdam, Park Sanssouci, Neues Palais,
Fußboden Marmorsaal
Foto: Focus GmbH



Potsdam, Park Sanssouci, Neues Palais, Marmorsaal,
nach der Restaurierung
Foto: SPSG, Wolfgang Pfau, September 2015

2013

Schimmelbeseitigung auf gefasster Wandfläche in der Graphischen Sammlung. Ersetzen einer Fensterscheibe im Dienstraum der Schlossbereichsleitung. Reparatur Türschwelle. Neuelektrifizierung eines Kronleuchters in der Marmorgalerie. Unteres Fürstenquartier: Tressenzimmer: Rekonstruktion Tressen für Dekoration Fenster. Ovale Kabinett: Fertigstellung Restaurierung Lackfassung Westwand, Fensterläden. Restaurierung von 4 Spieltischen. Fassungsarbeiten an Klappläden und Laibung im Kleinen Lesekabinett Raum 216. Dachreparatur. Reparatur Rauchabschlusstür. Restaurierung einer stark gefährdeten Skulptur auf der Attikabaluade der Gartenseite des Neuen Palais. Beginn umfangreicher Sanierungsarbeiten am Neuen Palais: Deckenbalkensanierung zwischen Marmor- und Grottenaal, Restaurierung inkrustierter Fußboden im Marmorsaal, Auslagerung der Marmorskulpturen aus dem Marmorsaal, Abnahme der Skulpturen von den Postamenten im Sockelgeschoss und Restaurierung von 20 Skulpturen. Beginn Demontage der Grazien und Schleifenbänder an der Kuppel zur Restaurierung. Bestandserfassung und restauratorische Untersuchung aller drei Kuppeln.



Potsdam, Park Sanssouci, Neues Palais, Wohnung des Prinzen Heinrich, „Pariser Kronleuchter mit Chinesenfiguren“, mit 8 Kerzentüllen (1748–1750), Inv. Nr. VIII 873
Foto: SPSG, Hans-Jörg Ranz, 2012

2013/14

Restaurierung der Decke im Grottenaal.

2013–2018

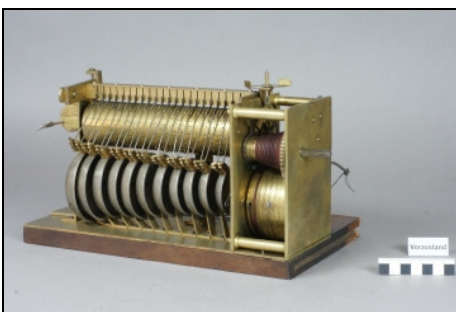
Abdichtung des Sockelgeschosses: Rückbau der Sandsteinabdeckungen und -verkleidungen, Einbau einer Abdichtungsebene und einer Vertikalsperre, Wiederherstellung einer Querlüftung im Sockelgeschoss (teilweise technisch unterstützt). Rückbau von Einbauten im Sockelgeschoss.



Potsdam, Park Sanssouci, Neues Palais, Königswohnung, Fleischfarbene Kammer (Raum 180), Kronleuchter mit Behang aus Bergkristall mit 6 Kerzentüllen (Paris und Mailand um 1745) Inv. Nr. VIII 542, vor und nach der Restaurierung und Detail
Foto: SPSG, Hagen Immel, 2000 (links), Wolfgang Pfau, 2013 (Mitte), Daniel Lindner (rechts)

2014

Abschluss der Arbeiten an der Grottenaaldecke. Beginn Sicherungsmaßnahmen an Decke Intarsienkabinett Raum 145. Vorbereitungen für Teppichverlegung ab Ende 2014 (Reinigung und Konservierung der Fassungen im Raum 151, Bearbeitung von Türen und Fußböden). Abschluss der Rekonstruktion der Tressen für Fensterdraperien und Möbel. Abschluss der Restaurierung der Grazien und Schleifenbänder, Montage der vergoldeten Figuren nach Restaurierung. Restaurierung von 30 Skulpturen vom Sockelgeschoss. Konservatorische/restauratorische Bearbeitung Parkettböden Friedrichwohnung, Unteres Fürstenquartier, Heinrichwohnung, Oberes Fürstenquartier, Oberes Vestibül Installation Fußbodenschutz für sämtliche Parkettböden durch Teppichläufer auf den Laufflächen. Unteres Fürstenquartier im Konzertzimmer, Tressenzimmer, Ovalem Kabinett und Stuhlgang Restaurierung aller Oberflächen (Wände, Decken, Fußböden); Schwammsanierung Fußböden. Restaurierung des Glockenspiels einer Bodenstanduhr in der Roten Damastkammer des Unteren Fürstenquartiers.



Potsdam, Park Sanssouci, Neues Palais, Unteres Fürstenquartier, Rote Damastkammer, Glockenspiel der Bodenstanduhr Inv. Nr. V 4 von Jean-Pierre Latz (zugeschrieben) und Jean Biesta, Paris 1754, vor und nach der Restaurierung
Foto: SPSG, Franke Görke, 2014

2014/2015

Installation Fußbodenschutz für sämtliche Parkettböden durch Teppichläufer auf den Laufflächen.

2015

Restaurierung und Rückführung des Konsoltisches der Erstausrüstung im Oberen Großen Schlafzimmer. Abschluss der Schadens- und Bestandsaufnahme der Minerale, Gesteine usw. an den Wänden des Grottenaales.

2015/16

Auslagerung des Transformators aus dem Neuen Palais an den neuen Standort „Invalidengärten“.

Theater (Südflügel, Corps de Logis)

1766–1768 nach Entwürfen von Johann Christian Hoppenhaupt d. J. ausgeführt. Laufende Reparaturen bis in die 1940er Jahre. Grundinstandsetzung 1865 durch Johann Heinrich Haeblerlin. Dabei die geschwungenen Treppenläufe am ersten Rang entfernt und Bankreihen im Hochparterre neu geordnet. Ornamente und Farbklang bei der Erneuerung der Farbfassung teilweise verändert. Heizungseinbau in der wilhelminischen Nutzungsphase. Bei einer Modernisierung in den 1920er Jahren Schnürboden verändert, eiserne Feuertreppe und separate Künstlergarderoben in den Bühnenbereich eingefügt. 1969 erneute Restaurierung von Foyer und Zuschauerraum.

1989–1991

Umfangreiche restauratorische Befundung und Erneuerung der Farbfassung von Haeblerlin in Foyer und Zuschauerraum. Rekonstruktion der handgeprägten Plüschbezüge (Bankpolster) und des Bühnenvorhangs aus der gleichen Periode.

1997/98

Maßnahmen zur Erhöhung der Brandsicherheit, Instandsetzung der Fenster im Bühnenbereich.

2000/01

Modernisierung des Kellers unter dem Theater, Erneuerung der Druckerhöhungsanlage für Löschwasser. Geplant sind der Einbau einer Löschwasserwanne unterhalb der Bühne, die Instandsetzung der Bühnenkonstruktion und der Garderobe und die Installation eines Rauchabzugsystems im Raum über der Bühne sowie die Wiederherstellung des unteren nordöstlichen Eckkabinetts am Ehrenhof.

2002

Schwammsanierung und Einbau einer Luftbefeuchtungsanlage.

2008

Dachreparatur. Reparatur Schloss und Türbeschlag am Theaterfluchtweg. Parkettbehandlung Museumsshop und Kassenräume.

2010

Wartung der Notlichtanlage. Umbauten im Keller. Dachreparatur. Gesamtanierung Friedrichsflügel, Restaurierung und bildhauerische Ergänzung Nymphen.

2011

Anbau von Geländern an den Fluchttreppen.

2012

Herstellung eines Geländers für die Fluchttreppe. Restaurierungswerkstatt Theaterflügel: Wartungsarbeiten ovale Fenster.

2013

Anstrich Treppenaufgang Theaterflügel Kopfbau. Absturzsicherung an 2 Natursteinplatten am Theaterflügel Umgang.

2014/15

Dachsanierung über dem Theaterflügel: Rück- und Wiedereinbau der Haus- und Bühnentechnik, Reparatur der Konstruktion, Neueindeckung des Daches, Maskierung der schadstoffbelasteten Holzbauteile.

Marquis d'Argens-Wohnung (Südflügel, Corps de Logis)

Um 1766/67 eingerichtet. Renovierung in den 1840er, 1870er und 1890er sowie in den 1930er Jahren, dabei textile Wandspannung und Raumfassung teilweise erneuert und Sanitärräume in die Alkovenkammern eingefügt. 1969 Teilrestaurierung und Einrichtung des „Schlosscafés“. Dafür in 4 Räumen die historischen Fußböden beseitigt (Parkett teilweise deponiert) und die Gewölbekappen mit Zementestrich verfüllt. In den Küchenräumen die friderizianische Wanddekoration mit Pappwänden verkleidet. Während dieser gastronomischen Nutzung zunehmender Substanzverlust.



Potsdam, Park Sanssouci, Neues Palais, Marquis d'Argens-Wohnung, konservierter Deckenstück aus einem Schlafzimmer, 1997 und 1999
Foto: SPSG, Verena Göttel

1995/96

Schließung des Cafés. Beseitigung der gastronomischen Einbauten und Beginn der Restaurierung in den südlichen Räumen am Theatertreppenhaus. Entfernung des Zementestriches und Rekonstruktion der Balkendecken in den Mittelräumen der Süd-Enfilade.



Potsdam, Park Sanssouci, Neues Palais, Marquis d'Argens-Wohnung, Ansicht der Konstruktion der Einbauten
Foto: SPSG, Verena Göttel, 1996



Potsdam, Park Sanssouci, Neues Palais, Ouales Kabinett an der Nordostecke des Südflügels vom Corps de Logis, Zustand der friderizianischen Lackfassung
Foto: SPSG, Verena Göttel

1997–1999

Restaurierung von 5 Schlossräumen (originalgetreue Wiederherstellung der Parkettböden, Restaurierung der Decken- und Wandfassungen, Erneuerung und Konservierung von historischen Wandbespannungen, darunter seltene geschnitzte friderizianische Leinentapete mit handgemaltem Blumendekor).



Potsdam, Park Sanssouci, Neues Palais, Marquis d'Argens-Wohnung, ergänzte Spiegelrahmung und friderizianischer Tapetenrest aus der der Marquis d'Argens-Wohnung
Foto: SPSG, Verena Göttel, 1999 und 1997



1999

Verbesserung des Besucherempfangs durch die vorübergehende Einrichtung von Verkaufstresen in 3 Räumen der Nord-Enfilade.

2008

Sicherungsarbeiten an der Decke und an den Wänden. Konservierung einer Tapetenbahn. Fassungsarbeiten an der Boiserie im Eckkabinett Raum 203.

2010

Befundung und Konzepterstellung für Chinesischen Tapetenraum (201).

2011

Konservierung und Restaurierung der 5 Wandgemälde. Einbau regelbarer Strangventile im Keller.

2011/12

Restaurierung Chinesische Kammer Raum 201: Tapeten, Wandfassung. Fußboden.

2012

Restaurierung der Chinesischen Papiertapete. Einbringen der restaurierten 5 Wandgemälde.

2012/13

Fußbodeninstandsetzung des Parkettes für Kulissenraum in Tischlerwerkstatt.

Gartenterrasse mit Gartenbalustrade und Autoauffahrt

1889–1894 in der Werkstatt von Walter Schott nach Entwürfen von Emil Doepler d. J. ausgeführt. Keine Restaurierung seit 1945.

1991/92

Grundinstandsetzung (geschmiedete Laternenkörper), Natursteinarbeit (Balustrade), Restaurierung beziehungsweise Kopien des plastischen Schmuckes (Vasen, Putten und Skulpturengruppen von Walter Schott, 1890–1894) durch PKZ-Poznań.

Gartenanlage in der Umgebung des Neuen Palais einschließlich Hauptallee

Halbrondell mit 14 Marmorkopien, Mitte 19. Jahrhundert, nach den antiken Vorbildern friderizianischer Zeit, Antikentempel, 1768/1769 und Freundschaftstempel 1768/1770, beide Karl von Gontard. Westlicher Rehgartenzaun, 1896 als Ersatz für Zaun aus friderizianischer Zeit, mit Büsten 18. Jahrhundert, Zinkgussersatz 19. Jahrhundert beziehungsweise Sandsteinersatz für Zinkguss 20. Jahrhundert.

1990/1992

Restaurierung Zaunbüsten

1992

Wiederanlage des Rasenstreifens unterhalb der Gartenbalustrade.

1995

Pflanzung von 36 Kugellinden vor den Hecken seitlich des Ökonomieweges (hinter Apoll- und Diana-Skulpturen).

1998

Sandsteinsockel der historischen Parkbänke an der Hauptallee erneuert.

2007

Sanierung der Fontänenbecken im Parterre des Neuen Palais und Rekonstruktion der historischen Düsen. Lindenkappung westlich der Heckengärten als erster Schritt zur Rückführung auf friderizianische Kugelform (drei Etappen im Jahresabstand).

2010

Heckenkappung um den Gittersalon zur Wiedergewinnung der historischen Raumstruktur. Wildwuchs- und Schuttberäumung, geophysikalische Erkundung und archäologische Sondierung im Heckentheater als Vorbereitung der Wiederherstellung.

2011

Grundsanierung der westlichen Hälfte der Hauptallee und des inneren Weges am Parterre einschließlich der Brauch- und Abwasserleitungen. Wegebau am ehemaligen Kaiserlichen Rosengarten. Wegebau auf dem Vorplatz des Heckentheaters. Großflächige Sanierung der Platzflächen um das Neue Palais (Ausgleich der Zwischenschicht und Aufbringen neuer Promenadengraddecke).

2012

Wiederherstellung des Rasenparterres in Orientierung am friderizianischen Zustand (Eibenrodung, Bodenauftrag und Neueinsaat. Kantensteine parallel zum Neuen Palais, Wiederinbetriebnahme der Fontänen). Baumarbeiten, Fällmaßnahmen. Fertigstellung des Heckentheaters, Rückschnitt alter Heckenpflanzen, Anbinden der Linden (Altbäume und Neupflanzungen im Bereich Laubengang). Aufbau und Anschluss der Elektropoller.

Communs am Neuen Palais

1763–1769 als Wirtschafts- und Logiergebäude nach Entwürfen von Jean Laurent Le Geay, Heinrich Ludwig Manger und Carl von Gontard erbaut. 1778 Zimmermannsarbeiten in einer Kuppel. Umfassende Dachreparaturen 1787, 1831; die Kuppelbleche 1796 und 1839 repariert. 1814–1816 einsturzgefährdete Treppenanlagen nach Karl Friedrich Schinkels Anweisung in ursprünglicher Form erneuert, 1818/19 umfangreiche Natursteinarbeiten am Hauptgesims. Grundinstandsetzungen 1812–1816 (beide Gebäude einsturzgefährdet), 1822–1825 für das Lehr-Infanterie-Bataillon, 1846/47 (Putzausbesserung), 1902–1905 (Fassadeninstandsetzung begonnen), 1941 (Fassadeninstandsetzung am Nord-Commun) 1946 (Notreparatur und Sicherung nach starken Kriegsschäden) und in den 1950er und 1960er Jahren. Seit den 1950er Jahren von der Pädagogischen Hochschule „Karl Liebknecht“, Potsdam, seit 1991 Universität Potsdam, genutzt.

Süd-Commun (Am Neuen Palais 3)

1890 Tunnel von der modernisierten Schlossküche im Süd-Commun zum Nordflügel des Neuen Palais gegraben und zweigleisige elektrische Speisettransportbahn installiert. 1922 Einrichtung eines Meisterateliers für Hans Poelzig. 1925 vorübergehende Nutzung durch die Krongutverwaltung. Gebäude nach heftigen Kämpfen 1945 bis auf die Grundmauern ausgebrannt. In den 1950er und 1960er Jahren Wiederaufbau mit Grundrissänderung (Hörsäle und Labore) für die Pädagogische Hochschule „Karl Liebknecht, Potsdam, seit 1991 Universität Potsdam.

1994–2000

Instandsetzung der Dächer und Fassaden, Erneuerung des Kalkanstriches. Die Kuppel (1945 zerstört, seit den 1950er Jahren mit einem Notdach gedeckt) nachgebildet, kupfergetriebene Kuppelfigur („Fortuna mit Füllhorn“, Friedrich Jury nach Johann Christoph Wohler d. J., um 1769) und 8 Puttengruppen in Sandstein rekonstruiert. Giebelrelief, Attikaskulpturen und Laternengruppen (Sandsteinskulpturen von Johann David und Johann Lorenz Wilhelm Rantz) restauriert und ergänzt.



Potsdam, Park Sanssouci, Süd-Commun, Obergeschoss des ausgebrannten Süd-Communs beim Neuen Palais, historische Fotoaufnahme, 1949, und die rekonstruierte Kuppel des Süd-Communs
Foto: SPSSG, Hagen Immel (rechtes Foto)

Kolonnade am Neuen Palais

1767–1769 Jean Laurent Le Geay/Carl von Gontard. Der ursprünglich auf dem Triumphtor errichtete Obelisk wurde auf Anweisung König Friedrichs II. bereits 1769 durch eine Kuppel ersetzt. Ab 1775 laufende Reparaturen. Zwischen 1814 und 1826 Umbau der Dächer der Säulengänge von Pult- zu Satteldächern. 1893–1926 umfangreiche Sanierung durch die Fa. Zeidler und Wimmel. 1945 Zerstörung der Kuppel über dem Triumphtor und des südlichen Verbindungsbaus bei einem Bombentreffer. 1982 Einsturz des nördlichen Säulenganges aufgrund thermisch bedingter Verformungen des Bauwerkes. 1986–1990 Sanierung des Nordpavillons.

1994

Haushaltsunterlage Bau zur Sanierung der Kolonnade wird erarbeitet, aus finanziellen Gründen aber nicht umgesetzt.

2003

Erneute Planungen zur Gesamtanierung einschließlich Wiederherstellung der Umgebung.

2004

Errichtung einer Wetterschutzhalle als Schutz und Baubehelf für die Sanierung und Instandsetzung der Kolonnade.

2007–2009

Restaurierung und Rekonstruktion Skulpturen Südkolonnade und -pavillon.

2009–2011

Restaurierung und Rekonstruktion Skulpturen Triumphtor einschließlich Bekrönungsgruppe und Steckelemente.



Potsdam, Park Sanssouci, Kolonnade am Neuen Palais
Foto: SPSG, Sebastian Greuner, September 2014

2008–2014

Grundinstandsetzung des stark geschädigten Bauwerkes: Wiederaufbau zerstörter Bauteile (Kuppel über dem Triumphtor, nördlicher Säulengang, südlicher Verbindungsbau); Einbau einer Stahlkonstruktion in die Dächer der Säulengänge zur statischen Sicherung des Bauwerkes. Restaurierung der stark

geschädigten Sandsteinoberflächen und des Bauschmucks.

2010/11

Nachguss in Bronze und Montage als Ersatz für die stark zerstörte Zinkkartusche. Restaurierung und Rekonstruktion Skulpturen Nordkolonnade und -pavillon.

2012

Sandlung und Versetzen der Kartuschen (Nordpavillon: originale Zinkgusskartusche, Südpavillon: Nachguss in Bronze.

2013

Restaurierung der Skulptur „Ganymed“.

2014

Wiederherstellung der Außenanlagen, wie bei der Kolonnade in Orientierung am friderizianischen Zustand.

Remise am Süd-Commun (Am Neuen Palais 3)

1767/68 von Carl von Gontard erbaut. Laufende Instandhaltung seit 1771. 1933–1935 Umbau zur Reichsführerschule. Grundinstandsetzung in den 1950er und 1960er Jahren. Seit den 1950er Jahren von der Pädagogischen Hochschule „Karl Liebknecht“, Potsdam, seit 1991 Universität Potsdam, genutzt.

1995–1997

Dächer und Fassaden instand gesetzt, Kalkanstrich erneuert.

Kastellanshaus am Südtor der Mopke (Am Neuen Palais 3)

1768 nach Entwurf von Carl von Gontard erbaut. 1787 Erhöhung des Dachstuhles und Erneuerung der Attika. 1899 Stallungen und Backofen an der Rückseite des Gebäudes zur Schlosspolierwohnung umgebaut. Seit den 1950er Jahren von der Pädagogischen Hochschule „Karl Liebknecht“, Potsdam, seit 1991 Universität Potsdam, genutzt. 1994 Rückübertragung an die SPSG.

2000

Instandsetzung als Gaststätte vorgesehen.

2009

Dachreparatur.

2011–2013

Sanierung und Umbau zum Besucherzentrum mit den Funktionen: Information, Kasse, Shop, Toiletten, Stehcafé-Bar und Museumspädagogik. Entkernung und Überdachung des Innenhofes mit einer Stahlkonstruktion. Neubau eines Eingangspavillons auf der Südseite. Erneuerung der haustechnischen Anlagen.



Potsdam, Park Sanssouci, Besucherzentrum am Neuen Palais (Kastellanshaus)
Foto: SPSG, Marco Geisler, 2013

2011–2014

Herstellung der Außenanlagen südlich des Gebäudes: Baumfäll- und Freistellungsarbeiten. Neubau von Wegen und eines gepflasterten Vorplatzes einschließlich Bänken, Beleuchtung und Ausschilderung. Herstellung der Außenanlagen östlich des Besucherzentrums: Pflasterung des Vorplatzes mit Mopke-Ziegeln, Aufstellung von Bänken, Errichtung eines Besucherleitsystems zur Kenntlichmachung des Besucherzentrums. Aufstellung eines Bronzetastradmodells des Parks Sanssouci. Pflasterung einer Feuerwehrezufahrt nördlich des Süd-torgebäudes und des Hofes vor der Espresso-Bar.

2014

Müllcontainer-Stellplatz für das Neue Palais westlich des Besucherzentrums mit Anschluss an die Müllanlage der Universität Potsdam.

Nord-Commun (Am Neuen Palais 6)

1945 Nordostecke des Portikus zerstört, Grundriss in den 1950er und 1960er Jahren für die Pädagogische Hochschule „Karl Liebknecht“, Potsdam, seit 1991 Universität Potsdam, verändert.



Potsdam, Park Sanssouci, Nord-Commun, konserviertes Zifferblatt der Uhrenattrappe am Turm
Foto: SPSG, Roland Handrick

1994–2000

Instandsetzung der Dächer und Fassaden, Erneuerung des Kalkanstriches. Historische Kuppelbleche und kupfergetriebene Kuppelfigur („Viktoria mit Palmzweig“, Friedrich Jury nach Johann Christoph Wohler d. J., um 1769) restauriert und teilerneuert. Puttengruppen, Attikaskulpturen, Giebelrelief und Laternengruppen restauriert und ergänzt, einzelne Statuen rekonstruiert.

1998–2000

Innenräume instand gesetzt.

Sandsteinbalustraden mit Vasen zwischen dem Süd-Commun und dem Wach-/Kastellanshaus sowie Sandsteinbalustraden mit Vasen zwischen dem Nord-Commun und dem Hofgärtnerhaus

Um 1768/69.

Neuer Marstall (Am Neuen Palais 7)

1889–1894 nach Entwürfen von Franz Haebler errichtet. Seit 1919 von der Oberpostdirektion genutzt. 1933 Umbau zur Reichsführerschule des Deutschen Arbeitsdienstes (dabei Reitbahn der Mittelhalle betonierte, Pferdeboxen und Krippen beseitigt). Reparaturen in den 1920er, 1930er (Dachreparatur) und 1950er Jahren, erheblicher Substanzverlust durch Einfügung einer Zwischendecke, Verschrottung der Eisengussfenster und restlose Beseitigung der Stuck- und Holzverzierungen an den Wand- und Deckenflächen beim Ausbau zum Auditorium Maximum der Pädagogischen Hochschule „Karl Liebknecht“, Potsdam, seit 1991 Universität Potsdam.

1990–1996

Grundinstandsetzung der zentralen Reithalle. Sanierung der holzverschalteten Eisenträger der Dachkonstruktion, Rekonstruktion der ursprünglichen Dachdeckung aus gefalztem Zinkblech (nach dem Krieg durch Dachpappe ersetzt). Restaurierung eines Wandgemäldes und Erneuerung der historischen Farbfassung des Innenraumes. Grundinstandsetzung der Flügelbauten (Hörsäle und Diensträume der Universität Potsdam).

Ehemaliges Hofgärtnerhaus, Orangerie und ehemaliger Kuhstall am Nordtor der Mopke (Am Neuen Palais 7)

1768/69 von Carl von Gontard erbaut. Veränderungen Orangerie 1937/38, am ehemaligen Kuhstall spätere Umbauten.

2008

Dachreparatur. Erneuerung der Tür zum Innenhof. Anstrich in drei Räumen.

2011

Erneuerung der Dachrinnen und Fallrohre Alte Orangerie.

Grille d’honneur (Ehrenhofgitter)

Um 1767/68 nach Entwürfen von Carl von Gontard errichtet. Instandsetzung in den 1820er und 1890er Jahren. 1988 Restaurierung der Sandsteinpfeiler, des Sockels und der Schilderhäuser am Hofeingang. Reparatur und Neuanstrich des Eisengitters.

1988–1993

Bergung, Restaurierung und Montage der historischen Laternen.

Invalidengärten

Nach 1763 Anlage von 8 Gärten zur Eigenversorgung der im Südtorgebäude wohnenden Invaliden. Ende 19. Jahrhundert Einbeziehung in die landschaftliche Parkgestaltung der Fasanerie, 1985 Herichtung als Baustelleneinrichtung für das Neue Palais.

2010

Baufeldfreimachung für provisorische Gastronomie: Abbruch der bestehenden Schaueranlage.

2012

Errichtung einer temporären Gastronomie. Anlage der wassergebundenen Wegedecken und der Rasenflächen, Rohrleitungs- und Elektroarbeiten. Temporäre Aufstellung eines Transformators zur elektrotechnischen Versorgung des Bereiches um das Neue Palais.

2013

Fällung einer alten Pyramideneiche.

Platzanlage (Mopke)

Um 1767/68 nach Angaben von Carl von Gontard angelegt. Letzte Gesamtinstandsetzung in wilhelminischer Zeit.

1992

Gründliche Säuberung der Mopke-Klinkerfläche (Wildwuchs- und Unkrautbeseitigung, Kantestecken).

1993

Gründlicher, Größe reduzierender Schnitt der Pyramideneichen auf der Mopke mit Hubsteiger.

1995/96

Instandsetzung des südlichen Gittertors.

1996

Aufarbeitung des westlichen Gittertors.

2012

Reparatur der Asphaltstrecke zwischen Nord- und Südtor. Sanierung Wegedecke im Ehrenhof.

2013

Reparatur Mopkefläche (Ausgleich größerer Unebenheiten).

2014

Weitere Teilmaßnahme der Reparatur größerer Unebenheiten. Aufstellung von historisierenden Mastleuchten. Herstellung von dauerhaften Stromanschlüssen für Veranstaltungen im Bereich der Mopke (Senkelekranten) und unterhalb der Freitreppen zu den Communs.

Nord- und Südtor mit Pforten

Nach 1906. Angrenzende Sandsteinmauern 18. Jahrhundert. „Rehgartenzaun“ mit 4 Parktoren ab 1878 und 1896.

Eiserne Treillagen im südwestlichen Heckenrondell (sogenannte Reitbahn)

Um 1770 nach Entwurf von Carl von Gontard ausgeführt. Nach 1888 instand gesetzt und von den Kindern Kaiser Wilhelms II. als Manege genutzt. Keine Instandsetzung seit 1945.



Potsdam, Park Sanssouci, Gartensalon südlich des Neuen Palais
Foto: SPSG, Gerd Schurig, 1999

1998–2000

Abbau, Instandsetzung, Restaurierung und originalgetreuer Wiederaufbau der beiden Teillagegänge und des mittleren Treillagesalons. Gärtnerische Wiederherstellung der Innenfläche, Neupflanzung der Kletterpflanzen und Heckenwände des

Quartiers.

Teil der ehemaligen Gärtnerlehranstalt mit Wohnhaus, Wirtschaftsgebäuden und Lepèreschen Mauern (Am Neuen Palais 2)

1826/27. Umbau 1869

2010

Ausbesserung von Putzschäden umlaufend im Sockel.

Posttor (Ausgang Wildpark) mit Balustrade

1896 Gebrüder Armbrüster, Eisen.

2009

Sanierung.

Lindstedter Tor und Lindstedter Pforte

1896 Gebrüder Armbrüster, Eisen.

2012

Restaurierung der historischen Toranlage, Sicherung der Originalsubstanz.

Freundschaftstempel

1768–1770 nach Entwurf von Carl von Gontard erbaut. Sitzstatue der Markgräfin von Bayreuth von Lorenz Wilhelm Rantz, 1771–1773, Marmor, 1977 sowie 8 Medaillonporträts berühmter Freundschaftspaare der Antike (1768–1770, Werkstatt von Johann Christoph Wohler d. Ä., Johann Peter Benckert und Georg Hennecke). 1793/94 Dachinstandsetzung und Entfernung der Laterne. Fußbodenplatten aus carrarischem Marmor 1810 für die Ausstattung des Charlottenburger Mausoleums entfernt (in den 1930er Jahren mit neuem Marmor wiederhergestellt). Weitere Instandsetzungen um 1900, in den 1930er und 1970er Jahren (umfangreiche Natursteinarbeiten). 1977 Sitzstatue der Markgräfin von Bayreuth deponiert.

1992/93

Beendigung der Natursteinarbeiten, Wiederherstellung der Stuckaturen in der Kuppelschale.



Potsdam, Park Sanssouci, Freundschaftstempel beim Neuen Palais, Zustand nach der Restaurierung mit Marmorkopie der Sitzstatue der Wilhelmine von Bayern
Foto: SPSG, Hagen Immel, 2002

1994
Konservierung (Acrylharzvollkonservierung)
der Medaillonreliefs.

1997
Aufstellung der Marmorkopie nach der „Sitzstatue der Markgräfin von Bayreuth“ von Peter Flade.

Gartenanlage am Freundschaftstempel

Lennésche Gestaltung vor 1845, nach 1918 überformt.

1993
Wiederherstellung der historischen Lennéschen Wege nach Befund.

1994
Verdichtung der Pflanzungen.

2002
Wiederherstellung der historischen Wege in der Umgebung der Sonnenlaube.

2009
Vorbereitende Rodungsarbeiten und Wiederherstellung des Fußweges zwischen Ökonomieweg und Freundschaftstempel.

2011
Restaurierung/Wiederherstellung kleiner Weg südwestlich des Freundschaftstempels und begleitende Strauchpflanzungen.

2012
Baumarbeiten, Fällmaßnahmen auf der Kartoffelwiese.

Antikentempel

1768/69 nach Entwurf von Carl von Gontard erbaut. Ausstattung mit 10 antiken Statuen (Lykomeidesgruppe) und 50 teils antiken Büsten aus den Sammlungen Polignac und Wilhelmine von Bayreuth. 1775 erste Dachreparatur durch Georg Christian Unger, dabei auch die Laterne, wie die Kuppel, mit Kupfer gedeckt (davor Weißblech). Ab 1825/1830 Entfernung der Antiken zur Abgabe nach Berlin beziehungsweise als Ersatz an anderer Stelle. 1828 Aufstellung der 2. Figur der Ruhenden Königin Luise von Christian Daniel Rauch, Marmor. Ab 1921 mit Auguste Viktoria von Preußen als Grablege genutzt. Mehrere Reparaturen bis in die 1920er Jahre. Dachinstandsetzung in den 1930er Jahren (Veränderung der Kuppelform, Neuanfertigung der Laternenfenster und Erneuerung der Kupferhaut). Die Kupferbleche des Kabinett-daches während des Zweiten Weltkrieges (1939–

1945) als Metallreserve abgenommen und durch Dachpappe ersetzt. Dieses Notdach in den 1960er Jahren zum letzten Mal repariert.

1995/96

Dachsanierung über dem Kabinettraum. Sicherung der gefährdeten Deckenschalung und der Gesimsblöcke im baufälligen Architrav. Beseitigung des maroden Pappdaches und Abnahme der Gesimsblöcke an der einsturzgefährdeten Nordseite. Instandsetzung beziehungsweise Erneuerung von schadhafte Balken und Mauerteilen im Dach. Erneuerung der Dachschalung und Neudeckung in gefalztem Kupferblech. Reparaturen am Rotundendach.

2007–2009

Putzausbesserungen.

2008

Instandsetzung Rotunde. Erneuerung Blindboden, Parkett und Paneele sowie Deckenvouten und Schalung.

2010

Dachreparatur.

2011

Anbringung Metallanker für Elemente des Natursteinsockels. Maßnahmen zur Vermeidung der Ausbreitung von Holzwurmbefall der Säрге.

2012

Restauratorische Sicherung der historischen Putze und Fassungen, Wiederherstellung des äußeren Erscheinungsbildes unter Einbindung des Bestandes.

Treillagesalon

Um 1770 Nagelwerk mit vergoldeten Ornamenten. Eiserne Gitterstäbe.

1996–1998

Restaurierung.

Figurenrondell mit zwei Bronzestatuen

1827.

1996

Restaurierung und Wiederaufstellung „Statue des Apoll vom Belvedere“ 1827, Bronzenachguss von François L equine, ziseliert von Christoph Wilhelm Fischer.



Potsdam, Park Sanssouci, Statue des Apoll von Belvedere nach der Restaurierung von 1996
Foto: SPSG

Halbrondell („Halbzirkel“) mit 14 Marmorstatuen und zwei Fontänen

Fontänen 1889 Edmund Böhne. 1770 durch Friedrich II. erworben und dann aufgestellt, drei Skulpturen 1806–1815 in Paris, bis 1824 in Schloss Monbijou, Restaurierung aller Werke unter Leitung von Christian Daniel Rauch, 1830 Aufstellung im Königlichen Museum zu Berlin. 1848–1859 Aufstellung von Marmorkopien in leicht veränderter Reihenfolge.

Zwei Kolossalstatuen

1777 Johannes Eckstein und Michael Christoph Wohler, Sandstein. Zunächst an der Allee zur Pirschheide, dann westlich der Kolonnade in der Lindenallee, seit 1955 am Ort.

Fünf Kolossalhermen

Um 1773, teils Kopien 19. Jahrhundert, Marmor.

2006

Abbau der Kolossalhermen „Faun“, „Winter“ und „Flora“ auf Grund starker Schäden.

2008–2014

Restaurierung der Kolossalhermen und Stelen „Winter“ und „Faun“.

2009

Wiederversetzen der restaurierten Kolossalherme „Faun“.

Porträtherme Peter Joseph Lenné

1847 Christian Daniel Rauch, Marmor.

Sandsteinpostament der „Athena Ägina“

1830 Bronzenachguss nach der von Christian Daniel Rauch ergänzten Antike in Dresden, verschollen.

Hirtenknabe

1817 Bertel Thorvaldsen, Marmor, verschollen.

Marmorpostament der Statue der Kaiserin Auguste Viktoria

Statue 1904 Cal Begas, Marmor, seit 1939 im Antikentempel, seit 2003 als Dauerleihgabe im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam.

Sandsteinpostament eines Apollon mit Leier „Musikus“

1794 an den Mittelrisalit der Neuen Kammern versetzt, 1830 nach Berlin abgegeben und an den Neuen Kammern 1852 durch eine Kopie von Eduard Stützel ersetzt.

Zwei Marmorbüsten

18. Jahrhundert, Aufstellung nach 1841, Herkunft unbekannt.

Büste König Friedrich II.

Ende 19. Jahrhundert?, nach Christian Daniel Rauch?, Bronze.

XI. Park Charlottenhof

mit Schloss Charlottenhof und den Römischen Bädern

Schloss Charlottenhof mit Terrasse, Pergola, Exedra und Wasserbassin

(Geschwister-Scholl-Straße 34a)

1826–1829 nach Entwürfen von Karl Friedrich Schinkel umgebaut, klassizistische Raumausstattung. Terrasse mit Antiken und Bronzen nach der Antike, nach Bertel Thorvaldsen und Antonio Canova. An der Pergola römischer Kindersarkophag, Wasserspeier als Hundekopf verschollen, Rauchgefäße deponiert. Instandsetzung um 1900, 1924 Putzrenewerung und Anstrich Fassade, Fenster, Türen und Klappläden, Instandsetzungen in den 1930er Jahren, Beseitigung der Bombenschäden 1941, in den 1960er Jahren Rekonstruktion der Pergola nach Sturmschaden und Instandsetzungen in den 1970er Jahren. Dachinstandsetzung (Wellzink um 1900) 1946, 1966–1968 in gefalztem Zinkblech, 1975/76 in Kupferblech erneuert. Fassadeninstandsetzung 1968 und 1981. Die Innenräume wurden in den 1960er Jahren und einige wiederum in den 1990er Jahren restauriert.

1995

Abschluss der unterbrochenen Restaurierung der Wandmalereien im großen Gartenportikus, dabei die restaurierten Porträtmedaillons (KPM, 1840/41) wieder in die Rückwand eingefügt. 4 m hohe Scheiben aus entspiegelmtem Sicherheitsglas schützen die Malerei vor Beschädigung.

1996–2000

Fortsetzung der Restaurierung der Wandmalereien im Kleinen Gartenportikus. Restaurierung und Acrylharzvollkonservierung der Antiken auf den Treppenwangen zur Gartenterrasse (Togatus mit Cäsarporträt und Fortuna, 1. Jahrhundert, Marmor.).

2004–2007

Restaurierung von Putz und Fassung und des Mosaikbodens im Kleinen Portikus.

2006

Putzausbesserung an der Fassade und an den Terrassenmauern.

2007

Verblechungs- und Malerarbeiten an den Klappläden.

2008

Dachreparatur. Putzausbesserung und Neuanstrich der Pergolapfeiler. Restaurierung der Dachkonstruktion am Kleinen Portikus. Wiederherstellung der bauzeitlichen Pergola-Bekrönung. Aufarbeitung der Fensterläden. Erneuerung des bauzeitlichen Fassadenanstrichs.

2009

Dachreparatur. Schwammsanierung und Konservierungsarbeiten an der Wandfassung im Schreibkabinett des Kronprinzen Friedrich Wilhelm (Friedrich Wilhelm IV.).

2010

Dachreparatur. Reparatur der Kellereingangstür unter der Pergola.

2011

Putzausbesserungen. Montage einer entspiegelten Schutzverglasung vor den restaurierten Wandmalereien im Großen Portikus. Instandsetzung der Kellereingangstür unter der Pergola.

2012

Schutzmaßnahmen Dekontamination des Dachstuhls durch Dachentlüftung, Abschottung, Sonderreinigung einschließlich Kunstgut.

2013

Ausstattung der Fenster mit Lichtschutzfolien, Restaurierung der Statuen im Saal, „David“ von Heinrich Maximilian Imhoff, 1828, und „Ganymed“ von August Wredow, 1830, Marmor.

2013/14

Dachreparatur. Anstrich Eingang und Kasse. Beseitigung von Putz- und Stuckaturschäden an Terrassenmauer. Neuverlegung der verworfenen Sandsteinplatten vor der Exedra der Gartenterrasse und Erneuerung der 3 Sandsteintreppen an der Nordseite der Pergola.

2014

Fundamentsicherung. Neuausrichtung und Oberflächenrestaurierung an den kostbaren Marmorteilen der Fontänenanlage auf der Gartenterrasse. Erneuerung der Abdichtung des mittleren und des unteren Wasserbeckens sowie der im Boden verlegten Wasserleitungen. Einbau eines speziellen Filtersystems zur Verbesserung der Wasserqualität.

Parkanlage von Charlottenhof

1825 Ankauf des Gutes mit Acker und Weideflächen. 1826–1835 Gestaltung der Grundzüge des Gartens durch Peter Joseph Lenné, Kronprinz Friedrich Wilhelm (König Friedrich Wilhelm IV.) und Karl Friedrich Schinkel. **Einfriedung (Feldfüllung mit Schuppengeflecht)** 2. Hälfte 19. Jahrhundert errichtet. Instandsetzung Sockel und Zaun zum Teil 1909–1912. **Rosengarten** 1835 durch

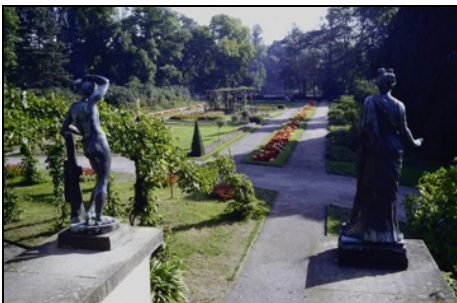
den Hofgärtner Hermann Sello nach Plänen von Peter Joseph Lenné angelegt. 1880 Aufgabe und Umgestaltung als Blumengarten. 1928 unter Georg Potente weiter vereinfacht und mit rahmenden Staudenbändern versehen. Zentrale hölzerne Laube 1835, 1885 Holzlaube durch schmiedeeisernen Pavillon ersetzt (dessen Überreste in den 1960er Jahren deponiert, Rekonstruktion 1981).

1991/92

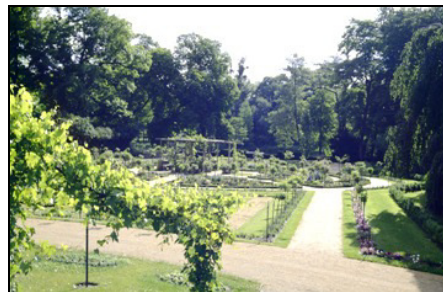
Neupflanzung von Gehölzgruppen am westlichen Theaterweg. Rodung zur zurückgefrorenen Arabeske (Rankenornament) auf der Böschung am Schloss Charlottenhof und Ersatz durch Rollrasen.

1994

Beginn der Wiederherstellung des Rosengartens durch umfangreiche Rodung von rahmender Flie-derpflanzung und der Staudenanlage, gartenarchäologische Sondierung, Rekonstruktion der zentralen Laube des Rosengartens.



Potsdam, Park Sanssouci, Rosengarten beim Schloss Charlottenhof, Zustand vor der Rekonstruktion
Foto: SPSG, Gerd Schurig, 1992



Potsdam, Park Sanssouci, Rosengarten beim Schloss Charlottenhof, Zustand nach der Rekonstruktion
Foto: SPSG, Gerd Schurig, 1997

1995–1997

Wiederherstellung der Anschlusswege und erste Pflanzungen im Bereich des Rosengartens, Rekonstruktion der zentralen Holzlaube (um 1880 durch schmiedeeisernen Pavillon ersetzt, dessen Überreste in den 1960er Jahren deponiert) und Aufstellung eines Bronzenachgusses nach der Brunnenfigur des „Wasserspeienden Satyrknaben“ (Christian Daniel Rauch, 1838/39) in der Mitte der Laube.

1995/96

Erneuerung des östlichen großen Drives zwischen dem Ökonomieweg, den Römischen Bädern und dem Schloss Charlottenhof.

1997

Erneuerung des Weges südlich vom Parkrevier II/III. Abschluss der umfangreichen Wiederherstellungsmaßnahme des lennéschen Rosengartens. Grundsaniierung des Drives zwischen Schloss Charlottenhof und westlichem Ökonomieweg.

1999

Pflanzung von Kugelrobinien am Nordparterre des Schlosses Charlottenhof.

2000

Fällung der rotblühenden Kastanien und Neupflanzung von historisch belegten weißblühenden Kastanien einschließlich der umgebenden Hecken.

2001/02

Neupflanzung des Dichterhains mit 92 Kastanien westlich vom Schloss Charlottenhof.

2005/06

Restaurierung der Marmorskulptur „Ildofonsgruppe“, Francesco Menghi nach antikem Vorbild, 1837.

2008

Sicherung oberster Terrassenbrunnen und Konservierung Exedraputz am Schloss Charlottenhof.

2009

Instandsetzung der Albanischen Mauer am Maschinenteich. Wiederherstellung des zugewachsenen kleinen Spazierweges westlich des Theaterweges und der Spazierwege zwischen Theaterweg und Ökonomieweg (Richtung Freundschaftstempel).

2010

Pflanzung historischer Strauchgruppe am Ökonomieweg. Plenterung Birkenwäldchen.

2011

Gehölzarbeiten. Instandsetzung der Brunnenanlage auf der Terrasse Schloss Charlottenhof.

2012

Baumarbeiten, Fällmaßnahmen und Gehölzpflanzungen.

2013

Korrosions- und Holzschutz an Pfosten, Ketten und Zapfen an der Exedra.

2014

Sanierung und Restaurierung der Brunnenanlage mit allen marmornen Fontänenschalen und Wasserläufen. Wiederherstellung des Geländeprofils und der Pflanzflächen auf der Terrasse am Schloss Charlottenhof und der Rasenböschung zum unteren Wasserbecken.

2014/15

Nivellierung der Gartenterrasse und nördlichen Hangkante zwischen Pergola und unterem Wasserbecken. Erneuerung der Terrassenwege, Ertüchtigung der Rasen- und Beetbewässerungsanlage aus den 1980er Jahren. Annäherung der Terrassenpflanzung an bildliche Überlieferung der 1840er Jahren.

Hippodrom

1836 Gestaltung einer in seiner Form an antike Stadien erinnernden Gartenanlage durch Peter Joseph Lenné und Kronprinz Friedrich Wilhelm (König Friedrich Wilhelm IV.).

Stibadium im Hippodrom

1837–1845 Karl Friedrich Schinkel, 1844/45 ausgeführt von Ludwig Persius und ab 1845 von Moritz Wilhelm Gottgetreu. Zinkeinfassung und Bronzeplastik „Nereide auf Hippokampen reitend“ nach Modell von August Kiss vermutlich 1850 angebracht, deponiert.

1996

Bronzenachguss der „Nereide“ aufgestellt.

1992

Erneuerung der Goldhopfenpflanzung.

1994

Heckenrekonstruktion am Osteingang des Hippodroms.

1995

Rekonstruktionsarbeiten an der Flächengliederung des Hippodroms (nach der Rückversetzung der Exedrabank an den Ruinenberg).

1999

Umfangreiche Gehölzpflanzungen südlich vom Hippodrom, Wiederherstellung der ergrabenen kleinen Wege um das Hippodrom.

2004/05

Wiederausgraben der zwei westlich des Hippodroms gelegenen historischen Ringeiche und Ertüchtigung als Vorfluter/Sickerbecken für die Dachentwässerung der Fasanerie beziehungsweise das Wasser aus dem Stibadium.

Ehemaliges Warmhaus mit Wirtschaftsgebäuden

Warmhaus Umbau 1905, spätere Instandsetzungen. Wirtschaftsgebäude vor 1905, spätere Instandsetzungen.

Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude am Parkeingang Charlottenhof

(Geschwister-Scholl-Straße 34)

1877.

2009

Dachreparatur

Wohnhaus (Geschwister-Scholl-Straße 35)

1825, Umbau 1846 Ludwig Ferdinand Hesse, Anfügung Balkon 1915 vermutlich Edmund. Bohne.

2009

Reparatur Glasvordach und Neuverglasung Fenster.

2010

Fußbodenarbeiten. Erneuerung einer Eingangstür, Reparatur Türrahmen und Fenster. Putzausbesserungen der Gartenfassade Haupthaus. Pflanzung von Gehölzen im Zaunbereich.

2011

Reparaturarbeiten Eingang und Küche einer Wohnung. Instandsetzungsarbeiten Kellerfenster.

2012

Baumarbeiten, Fällmaßnahmen.

Gebäudegruppe der Fasanerie (Geschwister-Scholl-Straße 36)

1842–1844 nach Entwürfen von Ludwig Persius erbaut. Baugruppe 1857 im Nordwesten mit dem gezimmerten Fasanenstall von der Pfaueninsel (1798, Johann Gottlieb Brendel) ergänzt. Instandsetzungen 1889/90 (Dachdeckung mit Wellzink erneuert, Umbau der Wagenremise, des Fasanenstalles von Ludwig Persius, der Eingangshalle und des Westbalkons), Umbau 1934, Instandsetzungen 1946, 1956 (Dachreparaturen) und 1962 (Reparaturen am Fassadenputz). Gezimmerter Fasanenstall in den 1950er Jahren abgebrochen. Heute Wohnhaus.

1997

Dach- und Fassadeninstandsetzung am südwestlichen Gebäudeteil. Dächer in gefalztem Zinkblech erneuert und Palmetten auf dem Loggiadach restauriert.

1998

Dach- und Fassadeninstandsetzung am Turm, Restaurierung der Zinkkonsolen und -palmetten im Gesims, Turmdach mit gefalztem Zinkblech gedeckt, verlorene hölzerne Turmspitze wiederhergestellt, Putzausbesserung an der Südfassade, Erneuerung des Kalkanstriches.

1999

Dachsanierung auf dem Hauptgebäude, Wiederherstellung der historischen Schornsteinköpfe und Putzausbesserung an der Westfassade des Hauptgebäudes, Erneuerung des historischen Plankenzaunes.

2000

Auf dem nordwestlichen Gebäudeteil und auf dem ehemaligen Fasanenstall Dächer saniert, mit gefalztem Zinkblech erneuert. Pergola an der Nord- und Südseite restauriert, Putzausbesserung an der Westseite fortgeführt. Gärtnerische Wiederherstellung der Wege zwischen Hippodrom und Posttor-Avenue.

2010

Erneuerung Hoftor in Jägerzaunoptik.

2011

Pflasterarbeiten, Putzausbesserungen. Reparaturarbeiten in einer Wohnung. Erneuerung eines Hoftores.

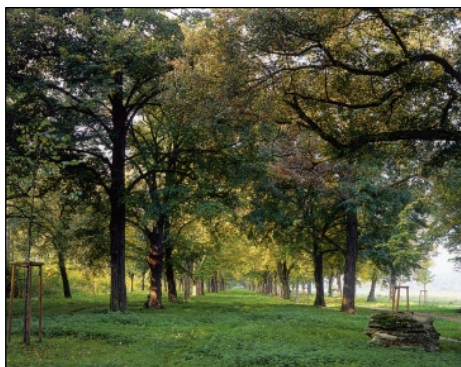
Gartenanlage in der Umgebung der Fasanerie

2003

Größere Wiederherstellungsmaßnahme von Wegen im gesamten Fasaneriebereich.

2008

Wegebau, Rodungen, Reparatur des Bodenprofils und sonstige Begleitarbeiten zur Wiederherstellung des „Alpentälchens“ im Norden des Bereiches.



Potsdam, Park Sanssouci, Blick in die Lindenallee westlich des Neuen Palais
Foto: SPSG, Hans Bach

2011

Wegereparatur östlicher Begleitweg Posttor-Avenue.

2014

Beginn von Auslichtungs- und Rodungsarbeiten östlich der Posttoravenue zur schrittweisen Wiedergewinnung der lennéschen Raumstruktur.

Zaun an der Geschwister-Scholl-Straße und Tor/Pforte an der Fasanerie

Wilhelminisch, Ende 19. Jahrhundert. 1909–1912 Instandsetzung Sockel und Zaun. Zaunfelder nach 1945 verschrottet und durch primitive Sperrgitter ersetzt.

1991/92

Der ehemalige Zaun (Felder aus geflochtenen Drahtschlingen, Pfosten Gusseisen auf gemauertem Sockel) in einem wichtigen Teilabschnitt rekonstruiert.

Römischer Grabaltar der Veja Acme

Marmor.

2009

Restaurierung

Gartenanlage in der Umgebung der Römischen Bäder (einschließlich Italiensisches Kulturstück, Maschinenteich, Meierei und Umgebung)

Teich ab 1826 Peter Joseph Lenné, Insel mit Granitschale, Säule und Statue des Caesar Germanicus, Mitte 19. Jahrhundert, Bronze. Holzbrücken zur Insel 1826/1827. Erneuerung 1888, 1927, 1930, spätere Instandsetzungen.

1990

Sicherungsmaßnahmen an der westlichen Inselbrücke Maschinenteich. Rückbau des überwiegenden Teiles der als Kleingärten genutzten Flächen südlich der Meierei.

1992

Einrichtung einer kleinen Stellfläche für 4 PKW der Anwohner südöstlich der Meierei.

1993

Fällung der markanten Hänge-Goldkiefer (*Pinus ponderosa* 'pendula').

1994/95

Umfangreiche Rodungsarbeiten auf der Maschinenteichinsel.

1996/97

Korrektur der Flächenaufteilung westlich vor den Römischen Bädern im Zuge der Sanierung des Hauptweges.

2000

Fällung der wild gewachsenen Erle im ehemaligen Bauerngarten östlich der Römischen Bäder.

2002

Pflanzung von Parkrosen als Markierung und westliche Begrenzung des ehemaligen Italienischen Kulturstückes. Wegebau in der engeren Umgebung der Römischen Bäder.

2004

Freistellen und Ausmulden des mittleren der 3 ehemaligen Teiche im Ziergarten nördlich der Römischen Bäder. Wiederherstellung westliche Brücke zur Maschinenteichinsel.

2005

Wiederherstellung östliche Brücke zur Maschinenteichinsel. Behelfsmäßige Wiederherstellung der Benutzbarkeit des Weges von der Brücke über die Sellowiese zur Meierei.

2006

Sanierungsmaßnahme (gelbe Kleinsteinpflasterung statt Asphalt) zwischen Kuhtor und Ökonomie-
weg.

2008/09

Reparatur des kleinen Weges auf der Maschinenteichinsel einschließlich Geländeanpassungen und Pflanzungen.

2009

Fällungen einiger nach 1974 gepflanzten Koniferen im Ziergärtnerei-Areal nördlich der Römischen Bäder. Ausgrabung des östlichen der 3 Teiche in der ehemaligen Ziergärtnerei.

2010

Reduzierung von Koniferen im Uferbereich Maschinenteich. Nachpflanzung von Gehölzen im Brückenbereich.

2011

Austausch/Sanierung der Großen Weinlaube und der Pergola zwischen Gehilfen- und Hofgärtnerhaus.



Potsdam, Park Sanssouci, Römische Bäder, Inselweg nach Bauabschluss
Foto: SPSG, Gerd Schurig, 2009

2014

Markierung der Wege des Italienischen Kulturstückes und symbolische Gemüsepflanzung auf einem Feld im Rahmen der Ausstellung „Paradiesapfel“.

Brücke mit Sichtmauerwerk an der Meierei und Gelände der ehemaligen Baumschule

1846, spätere Veränderungen.

Römische Bäder (Lennéstraße 32a)

Gärtnerhaus mit Großer Laube

1829–1832 nach Entwürfen von Karl Friedrich Schinkel erbaut. Antiker Sarkophag als Brunnen sowie weitere Bildwerke nach antiken Vorbildern beziehungsweise von Christian Daniel Rauch. Instandsetzung vor und um 1900 (Dachziegel wegen anhaltenden Schäden schließlich durch Schiefer ersetzt), 1906 putz-, maler- und klempnermäßige Instandsetzung der Fassade vom Hofgärtnerhaus und der Pergolaanlagen. 1911/12 tiefgreifende bauliche Veränderung der Hofgärtnerwohnung, 1960er erneute Dachsanierung, 1970er Erneuerung der Großen Laube und 1980er Jahren Restaurierung des Turmzimmers. Laufende Putzreparatur und Teilerneuerung des Kalkanstrichs.



Potsdam, Park Sanssouci, Römische Bäder
Blick aus der Arkadenhalle nach der
Erneuerung des östlichen großen Drives im
Park Charlottenhof
Foto: SPSG, Gerd Schurig, 1992



Potsdam, Park Sanssouci, Römische Bäder, Blick
vom Garten auf das Hofgärtnerhaus
Foto: SPSG, Wolfgang Pfauder, 2013

1990

Nachguss des „Herkules Farnese“ (Bronzereduktion, Mitte 19. Jahrhundert).

1995/96

Restauratorische Untersuchung der ehemaligen Hofgärtnerwohnung. Konservierung (Acrylharz-vollkonservierung) des antiken „Kentaurensarkophags“ und Bronzenachguss des „Wasserspeienden Butts“ in der Großen Laube (Moritz Geiß nach Christian Daniel Rauch, Zinkguss, 1834).

2005

Restaurierung der zwei Terrakottareliefs in der Großen Laube, Ausbau des mittleren Reliefs auf Grund starker Schäden.

2005–2008

Konservierung und Restaurierung der Marmorskulptur „Togatus“, Marmorkopie, 19. Jahrhundert nach der Antike von der Sanssouci-Fassade, um 1842–1846 dort als Ersatz, dann Aufstellung hier.

2006

Sanierung Schornstein.

2007

Dachreparatur Turm.

2008

Dachreparatur.

2009

Bildhauerische Vergrößerung der Terrakottareliefs.

2010

Dachreparatur. Einsetzen von Ziegeln in der Pergola. Installation Bewegungsmelder. Anstrich Ausstellungsräume.

2011

Putzsicherungen und -ergänzungen im gesamten Ensemble. Austausch Pergolahölzer und Fixierung Natursteinpfeiler sowie Anstrich der Holzteile an der Großen Laube. Einbau einer Stützkonstruktion und Querlüftung Pergolengang, Keller. Malerische Instandsetzung Fenster und Türen in den Ausstellungsräumen. Erneuerung der Fensterscheiben in einer Wohnung.

2013

Reparatur Dachrinnen. Anstrich Fenster, Fensterläden und -flügel und Türen. Instandsetzung Außen Tür Turmzimmer. Einbau einer staubdichten Schleuse. Abstützung um- und einsturzgefährdeter Mauerbereiche und Pfeilerbasen im Kellergang. Abnehmen loser Putzstellen und ausbessern von Fehlstellen. Anstrich Vordach große Laube.

2014

Instandsetzung der Großen Laube.

Gehilfenhaus mit Viehhof und Tränke

1832/33 von Karl Friedrich Schinkel und Ludwig Persius erbaut. 1906 putz-, maler- und klempnermäßige Instandsetzung der Fassade vom Gehilfenhaus und der Pergola (Große Laube).

2013

Maler- und maurermäßige Instandsetzung der Pergola um den Viehhof.

Pavillon, Terrasse und Berceau

1830 nach Entwurf von Karl Friedrich Schinkel erbaut. Instandsetzungen im und am Pavillon in den folgenden Jahren. Grundinstandsetzung in den 1930er Jahren. Bei einer provisorischen Dacherneuerung nach 1945 Zinkakrotere und Palmettenschmuck entfernt. Die ursprüngliche Raumfassung 1957 bei der Anbringung von frühklassizistischen Landschaftstapeten aus dem Paretzer Schloss weitgehend beseitigt. Der ägyptisierende Marmorkamin mit Bronze- und Edelsteineinlagen (Geschenk des Zaren Nikolaus I.) seitdem deponiert. Umbau des Berceau um 1859 von Ludwig Ferdinand Hesse und 1879 von Franz Haebelin.

1993/94

Abnahme der Paretzer Tapeten. Putzausbesserung an den zerstörten Wandbereichen. Erneuerung der Wandfassung und Restaurierung der vergoldeten Tapetenleisten. 1994/95 vorübergehende Ausstattung mit erhaltenem Originalinventar.

1998/99

Entfernung der Notdeckung (Schiefertafeln von 1953), Sanierung des Dachstuhles, Natursteinrestaurierung der Giebelseiten, Rekonstruktion der gefalzten Zinkdeckung der Schinkelzeit, originalgetreue Wiederherstellung der Akrotere und des Palmettenschmuckes.



Potsdam, Park Sanssouci, Römische Bäder,
Pavillon am See
Foto: SPSG, Hans Bach, 2011



Potsdam, Park Sanssouci, Römische Bäder, Pavillon am
See, Modell des rekonstruierten Giebelakroters
Foto: SPSG, Kathrin Lange

2000

Schwammsanierung im westlichen und nördlichen Mauersockel.

2008

Dachsanierung. Einlagerung der Turmspitze.

2011

Sanierung Pfeilerbasis. Instandsetzung der zweiflügligen Nebeneingangstür. Reparatur der Naturstein-Freitreppe. Ausmauern von Türfaschen und -schwelle.

Thermen

1834–1844 nach Entwürfen von Karl Friedrich Schinkel und Ludwig Persius erbaut. Unter der Pergola Abgüsse der „Venus von Capua“ und der „Diana von Versailles“, nicht erhalten. Innendekoration nach pompejanischem Vorbild, Ausstattung mit Antiken und Antikennachbildungen sowie

„Jüngling und Mädchen auf dem Weg zum Brunnen“, Johann Werner Henschel, 1846, Marmor. 1844 erste Reparatur der Asphaltdächer (der Bauherr lehnt die von Persius vorgeschlagene Neueindeckung mit Zinkblechen ab). Die absackenden Fliesenböden seit Beginn der 1850er Jahre regelmäßig neu verlegt. Grundinstandsetzung 1877–1883. In dieser Zeit Neudeckung mit Wellzink, Isolierung der feuchten Wandsockel, Putzreparatur und Restaurierung der Malereien (Bernhard Wilhelm Rosendahl, 1837–1839). 1911 Erneuerung des Zinkdaches des Impluviums durch Wellzink. 1928 Instandsetzung des Daches, der Dachhölzer und Schalung inklusive Putz- und Malereiausbeserung des Impluviums. Weitere Instandsetzungen in den 1930er Jahren, 1946 Dachinstandsetzung Wellzinkdach, 1960er Jahre, 1967–1969 und 1980er Jahren, bei denen auch die Wandfassungen erneut restauriert worden sind.

1991

Sicherung des Mosaikfußbodens im Caldarium. Die Majolikafliesen mit der mosaikartigen Darstellung der Alexanderschlacht (Kopie des Fußbodenmosaiks in der Casa del Fauno von B. Giustiniani, Neapel 1843) aus konservatorischen Gründen geborgen und schrittweise Restaurierung begonnen.

2008

Reparatur einer Gittertür im Viridarium.

2011

Einbringung fehlender Dichtungen im Atriumdach.

2013

Dachreparatur Impluvium. Restauratorische Sicherung von Putzen und Malschicht von Wand- und Deckengemalereien im Impluvium, Atrium, Apodyterium und in der Vorhalle zum Viridarium.

Exedra im Gedächtnisgarten

1834/35 nach Entwurf von Karl Friedrich Schinkel und Ludwig Persius erbaut. Keine Instandsetzung seit 1945.

1996–1998

Abbau der einsturzgefährdeten Sandsteinbank, Instandsetzung der Substruktions- und der angrenzenden Ufermauern. Wiederaufbau der restaurierten Exedrateile und Wiederherstellung des Mosaikpflasters im Sockel.

Uferbefestigung

1830 errichtet. Stützmauer am Maschinenteich 1827, Erhöhung 1830. Keine Instandsetzung seit 1945.

1992

Aufmaß und Schadensdokumentation der kalksteinverkleideten, von akuter Einsturzgefahr bedrohten, Ziegelmauer.

2009

Reparatur Ufermauer.

2011

Sicherungsarbeiten Stützmauer am Maschinenteich.

Meierei (ehem. Handtmannsches Haus) (Lennéstraße 32)

1788 von Heinrich Ludwig Manger. Umbau zur Meierei 1833/34 von Ludwig Persius.

2007

Reparatur Schieferdach und Dachfenster. Reparatur Decke in Wohnung im Erdgeschoss.

2008

Dach- und Fensterreparatur.

2011

Reinigung und Reparatur der Dachrinnen und Abläufe, Grundpflege.

2013

Dachreparatur.

„Kuhtor“

Um 1810, spätere Veränderungen. Instandsetzung nach 1966.

Brücke mit Sichtmauerwerk über dem Schafgraben an der Meierei

1846, spätere Veränderungen.

Holzbrücke („Blaues Wunder“)

Erneuerung 1882, 1929.

2015

Erneuerung der Belagsbohlen.

Parkgärtnerei mit ehemaligem Stallgebäude (Lennéstraße 28)

Nach 1873 errichtet. Umbau 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts.

2008

Instandsetzung historisches Gewächshaus. Reparatur Laubengang. Erneuerung Bodenbeläge. Grube im Gewächshaus II neu bebohrt. Neuverlegung Heizleitungen. Reinigung Pumpe im Gewächshaus, Austausch Kugelhahn.

2009

Reparatur Lattenzaun Toreinfahrt.

2010

Reparatur der kleinen Pforte in der Mauer. Erneuerung Giebelabdeckung am alten Gewächshaus.

2011

Reparatur der Glasverglasung am Gewächshaus. Energieschirminstandsetzung. Instandsetzung Mauer.

2012

Mängelbeseitigung an neuer Dachverglasung nach Gerichtsverfahren.

2013

Reparatur Scheiben Gewächshaus. Reparatur Lüftung, Dach und Tür Gewächshaus 4.

Wirtschaftsgebäude

Erbaut in der Hälfte des. 20. Jahrhunderts. Umbau des ehemaligen Kalthauses zu Sozialgebäuden, spätere Veränderungen.

Einfriedung

Zum Teil 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude mit Hoffläche, Lennéstraße 26

Vor 1750.

Klaus Dorst/Astrid Fritsche/Heinrich Hamann/Ute Joksch/Gerd Schurig/Jörg Wacker (SPSG)/Peter Herling (LHP)
Antje Adler/Alexandra Bauer/Martin Engel/Ekkehardt Fischer/Verena Göttel/Henriette Graf/Anja Hecker/Saskia Hüneke/
Käthe Klappenbach/Silke Kiesant/Thomas Kühn/Kathrin Lange/Andreas Liebe/Claudia Meckel/Volker Thiele/Christa Zitzmann
(SPSG)

Abkürzungen:

SPSG = Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

LHP = Landeshauptstadt Potsdam